

2. Zwischenbericht

Gutachten „Evaluation der Ergebnisse der Neuausrichtung
der Förderpolitik auf Regionale Wachstumskerne (RWK)“

Inhalt

1	Stand der Arbeiten und Schwerpunkt des 2. Zwischenberichtes	2
2	Zu Maßnahmen und Aktivitäten in den RWK (RWK-Profile)	7
2.1	Untersuchungsraster auf Maßnahmen- und Aktivitätenebene	8
2.2	Interviews	10
2.3	Entwürfe RWK-Profile	13
2.3.1	Brandenburg an der Havel	18
2.3.2	Cottbus	22
2.3.3	Eberswalde	27
2.3.4	Frankfurt (Oder)/Eisenhüttenstadt	31
2.3.5	Fürstenwalde	36
2.3.6	Luckenwalde	40
2.3.7	Ludwigsfelde	43
2.3.8	Neuruppin	46
2.3.9	O-H-V (Oranienburg, Hennigsdorf, Velten)	51
2.3.10	Potsdam	56
2.3.11	Prignitz (Perleberg, Wittenberge, Karstädt)	61
2.3.12	Schönefelder Kreuz (Wildau, Königs Wusterhausen, Schönefeld)	67
2.3.13	Schwedt/Oder	72
2.3.14	Spremberg	77
2.3.15	Westlausitz (Finsterwalde, Großräschen, Lauchhammer, Schwarzheide, Senftenberg)	81
2.4	Erste RWK-übergreifende Einschätzungen	86
3	Weiteres Vorgehen	92

Anhang

Anhang 1: Teilnehmerinnen und Teilnehmer RWK-Interviews

Anhang 2: Muster Interviewleitfaden

1 Stand der Arbeiten und Schwerpunkt des 2. Zwischenberichtes

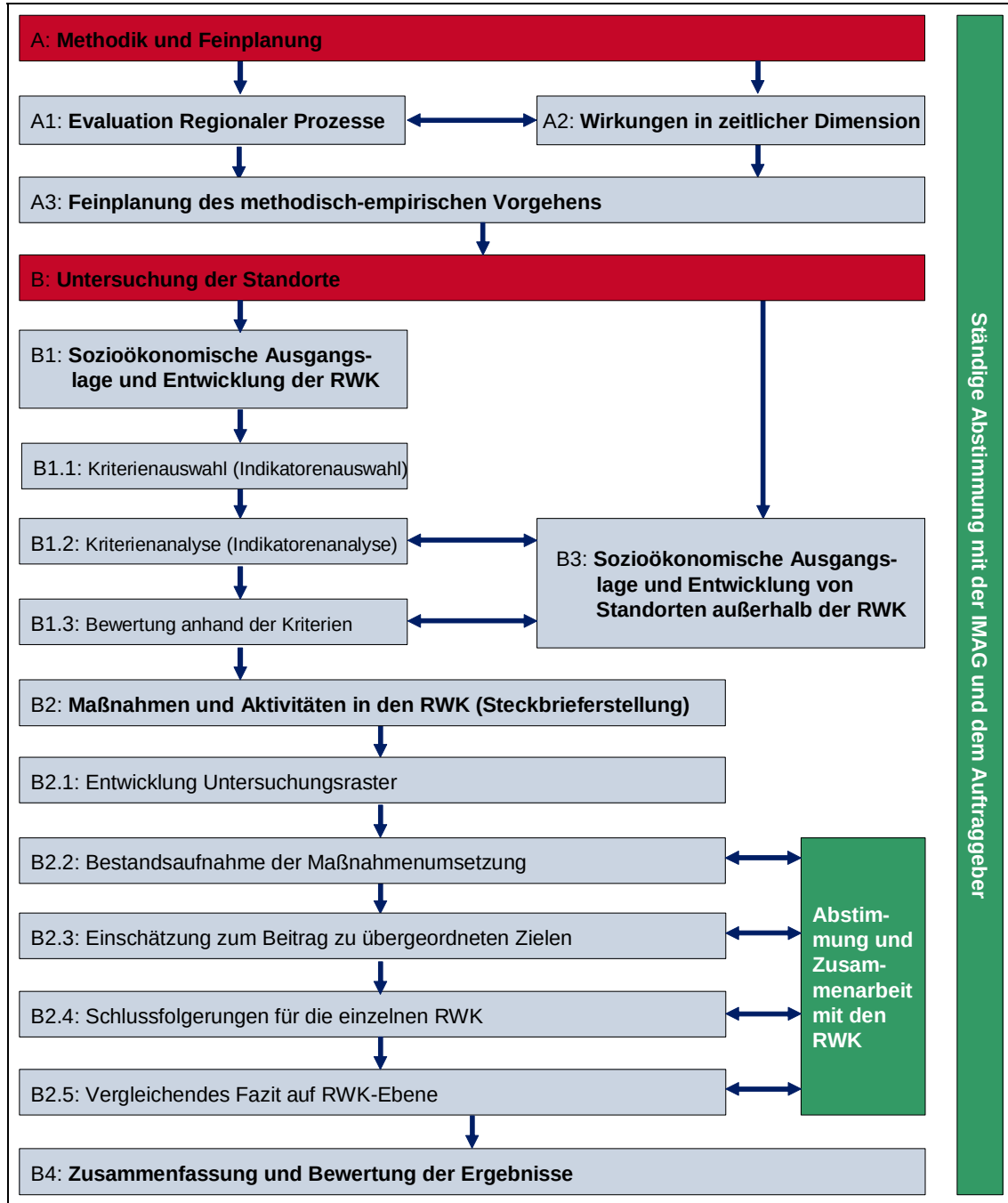
Der Landtag hat die Landesregierung Brandenburg mit Beschluss vom 24. Januar 2008 aufgefordert, eine **RWK-Wirkungs- und Statusevaluierung** im Jahr 2010 vorzubereiten.¹ In diese Evaluation sollen „... auch erfolgreiche Standorte außerhalb der zurzeit definierten RWK einbezogen werden. Dazu gehört die Überprüfung der RWK-Maßnahmen bezüglich ihrer Aktivitäten mit Hilfe eines Qualitätsmaßstabes. Im Ergebnis der Evaluierung soll eine Entscheidung getroffen werden, welche Städte bzw. Städteverbünde den RWK-Status behalten bzw. erhalten.“²

Ende Oktober 2009 wurde die **Regionomica GmbH** in Kooperation mit der **Ernst Basler + Partner GmbH** mit der „Evaluation der Ergebnisse der Neuausrichtung der Förderpolitik auf Regionale Wachstumskerne“ beauftragt.

Die Evaluationsuntersuchung erfolgt in **zwei Phasen** (A: Methodik und Feinplanung, B: Untersuchung der Standorte) und basiert auf insgesamt **15 Arbeits- und Teilarbeitsschritten**. Die nachfolgende Abbildung 1 zeigt noch einmal das Arbeitsprogramm im Überblick.

¹ Vgl. dazu Landtag Brandenburg (4. Wahlperiode), Drucksache 4/5743; Plenarprotokoll Landtag Brandenburg (4. Wahlperiode), 62. Sitzung vom 24.01.2008, S. 4568; Bericht der Landesregierung (4. Wahlperiode), Drucksache 5724.

² Ebenda.

Abb. 1: **Arbeitsprogramm**

In der ersten Untersuchungsphase bzw. in den ersten drei **Arbeitsschritten A1, A2 und A3** wurden zuerst die notwendigen theoretischen und methodischen Voraussetzungen für die zweite Untersuchungsphase geschaffen. Neben der Projektfineplanung und der Abstimmung mit dem Auftraggeber erfolgte die Erarbeitung der Kriterien

bzw. Indikatoren für die sozioökonomische Analyse der Ausgangslage und Entwicklung der RWK (**B1.1**) sowie die Vorbereitung und teilweise auch schon die Analyse der Kriterien bzw. Indikatoren (**B1.2**). Ebenso wurde der Arbeitsschritt **B3** begonnen, der die sozioökonomische Analyse von Standorten außerhalb der RWK nach den gleichen Kriterien bzw. Indikatoren wie bei den RWK vorsieht. Die genannten Arbeitsschritte und Ergebnisse sind in dem im Februar 2010 vorgelegten **1. Zwischenbericht** dokumentiert. Entgegen den ursprünglichen Planungen konnten die Analyse und die Bewertung der sozioökonomischen Ausgangslage und Entwicklung der RWK (B1) und der Standorte außerhalb der RWK mit 15.000 und mehr Einwohnern (B3) nicht mit dem 1. und können auch nicht mit dem vorliegenden 2. Zwischenbericht dargestellt werden. Dies liegt vor allem daran, dass die hierfür notwendigen Daten weiterhin noch nicht vollständig vorliegen. Die noch ausstehenden Daten, insbesondere für das Jahr 2009, werden voraussichtlich zwischen Juli und August des Jahres vorhanden sein (vgl. Kap. 3: Weiteres Vorgehen).

Gegenstand des vorliegenden **2. Zwischenberichts** sind der Arbeitsschritt B2 (Maßnahmen und Aktivitäten in den RWK) und im Detail die Teilarbeitsschritte **B2.1** (Entwicklung Untersuchungsrastrer), **B2.2** (Bestandsaufnahme der Maßnahmenumsetzung) und **B2.3** (Einschätzung zum Beitrag zu übergeordneten Zielen). Diese Teilarbeitsschritte umfassen damit die **Bestandsaufnahme** und eine **Zwischenbilanz**

- der durch das Kabinett beschlossenen Maßnahmen (nachfolgend **beschlossene Maßnahmen**) und
- weitere durch die RWK eingeleitete Aktivitäten (nachfolgend **weitere Aktivitäten**)

und deren Bedeutung für die Neuausrichtung der Förderpolitik. **Folgende Fragen** stehen somit im Fokus des 2. Zwischenberichts:

- Was hat der bisherige RWK-Prozess für **Ergebnisse und Effekte** in den einzelnen RWK gebracht?
- Wie haben die RWK den **RWK-Status** genutzt, um zu den mit der Neuausrichtung der Förderpolitik verbundenen übergeordneten Zielen beizutragen?

Die Ergebnisse auf diese Fragen und die analysierten Daten und Fakten werden in RWK-Profilen gebündelt.

Neben der Daten- und Informationsauswertung bildete die Durchführung von Interviews mit Vertreterinnen und Vertretern aller RWK den **methodischen Schwerpunkt** zu den genannten Arbeitsschritten und dem 2. Zwischenbericht. Aufgrund der zeitli-

chen Verzögerung bei der Bereitstellung aller erforderlichen Daten für die Analyse und Bewertung der sozioökonomischen Ausgangslage und Entwicklung in den RWK konnten für die Interviews nur die bisher verfügbaren Datenreihen genutzt werden. Nach Abschluss der persönlichen Interviews (das letzte Interview fand am 08. Juni 2010 in der Prignitz statt) reichten bzw. reichen die RWK auch noch ergänzende Informationen nach, so zu bestimmten unplausiblen Daten oder zu beispielhaften Maßnahmen. Dennoch erlauben aus Gutachtersicht diese im Kontext mit den in den Interviews erlangten Erkenntnissen zu den RWK-spezifischen Entwicklungen, Maßnahmen und Aktivitäten **erste Einschätzungen für die Gesamtheit der RWK** (vgl. Kap. 2.4).

Die folgenden **Arbeitsschritte** wurden zusammenfassend seit der Vorlage des 1. Zwischenberichts im Februar 2010 u. a. durchgeführt:

- Es fanden weitere Arbeitsgespräche mit dem Auftraggeber statt. Weiterhin erfolgten Abstimmungen mit den für die Datenbereitstellung verantwortlichen Stellen (z. B. LBV, ILB, ZAB).
- Es wurden Aufbereitungen und erste Auswertungen der bereits verfügbaren Daten vorgenommen, um als Basis für die RWK-Interviews quantitative Tendenzen aufzuzeigen und von den RWK-Vertreterinnen und -Vertretern reflektieren lassen zu können.
- Am 23. Februar 2010 wurden in einer Sitzung der IMAG Integrierte Standortentwicklung (ehemals Aufbau Ost) die bisherigen Ergebnisse vorgestellt und diskutiert.
- Am 3. März 2010 erfolgte im Landtagsausschuss für Wirtschaft eine Vorstellung des vorgesehenen Evaluationsvorgehens und erster Zwischenergebnisse.
- Es wurde das Untersuchungsraaster für Maßnahmen und Aktivitäten definiert, die Struktur von RWK-Profilen und ein Interviewleitfaden entwickelt und abgestimmt.
- Für alle RWK wurden interviewvorbereitend Entwürfe von RWK-Profilen erstellt, die die bereits verfügbaren Daten und beschlossenen Maßnahmen enthalten.
- Es erfolgten umfassende Abstimmungen mit Vertreterinnen und Vertretern der RWK zu Terminierung und Ablauf, Vorabstimmung und Nachbereitung der Interviews. Zwischen Mitte April und Anfang Juni 2010 wurden alle 15 RWK bereist und

25 Gruppeninterviews mit den RWK-Vertreterinnen und -Vertretern und den Mehrlingsstädten durchgeführt.

- Im Ergebnis der Interviews wurden Ergänzungen der RWK zu unplausiblen Daten sowie zu beispielhaften Maßnahmen nachgereicht.
- Weiterhin wurden von den RWK Vorschläge für die Durchführung von ergänzenden Telefoninterviews mit Unternehmensvertreterinnen und -vertretern und anderen RWK-Akteuren unterbreitet und mit diesen abgestimmt. Diese wurden zum Teil bereits durchgeführt und sollen bis voraussichtlich Ende August 2010 abgeschlossen werden.

2 Zu Maßnahmen und Aktivitäten in den RWK (RWK-Profile)

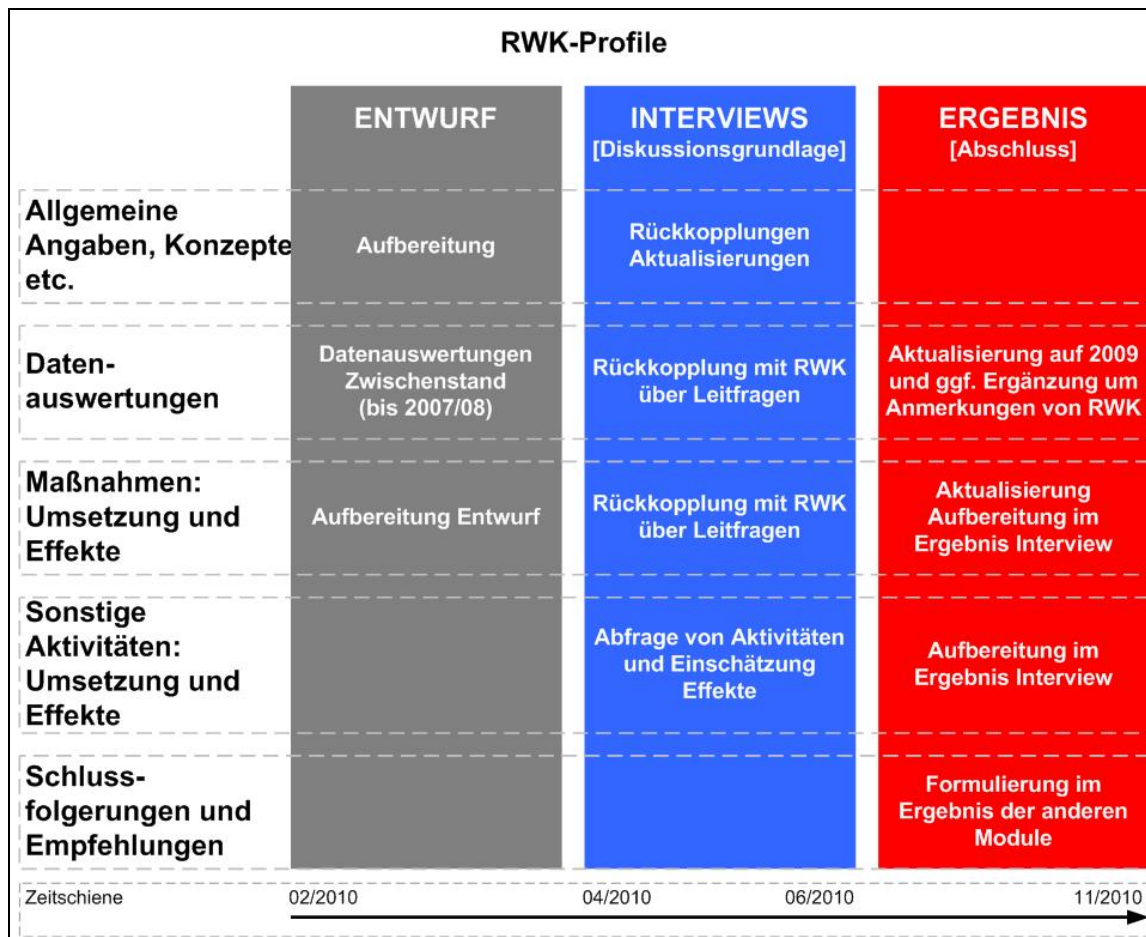
In diesem Arbeitsschritt B2 erfolgten je RWK interviewvorbereitende Sichtungen der Standortentwicklungskonzepte, IMAG-Sachstandsberichte/-protokolle und weiterer relevanter Grundlagen. Für die vom Kabinett beschlossenen Maßnahmen und weitere von den RWK durchgeführten Aktivitäten wurde ein entsprechendes **Untersuchungsraster** (vgl. Kap. 2.1) vorbereitet und spezifiziert.

Anschließend und insbesondere im Ergebnis der **Interviews** (vgl. Kap. 2.2) wurden **Entwürfe der RWK-Profile** erarbeitet. Diese Entwürfe orientieren sich schwerpunktmäßig auf die beschlossenen Maßnahmen und weitere Aktivitäten der RWK. Unter Kapitel 2.3 ist ein **Muster** für ein solches RWK-Profil dargestellt.

Ebenso wurden in der Zusammenschau der bisherigen Ergebnisse **erste RWK-übergreifende Einschätzungen** abgeleitet, die im Kap. 2.4 wiedergegeben sind.

Die nachstehende Abbildung 2 veranschaulicht noch einmal die schrittweise Herangehensweise bei der Erstellung der RWK-Profile.

Abb. 2: Erstellungsprozess RWK-Profile

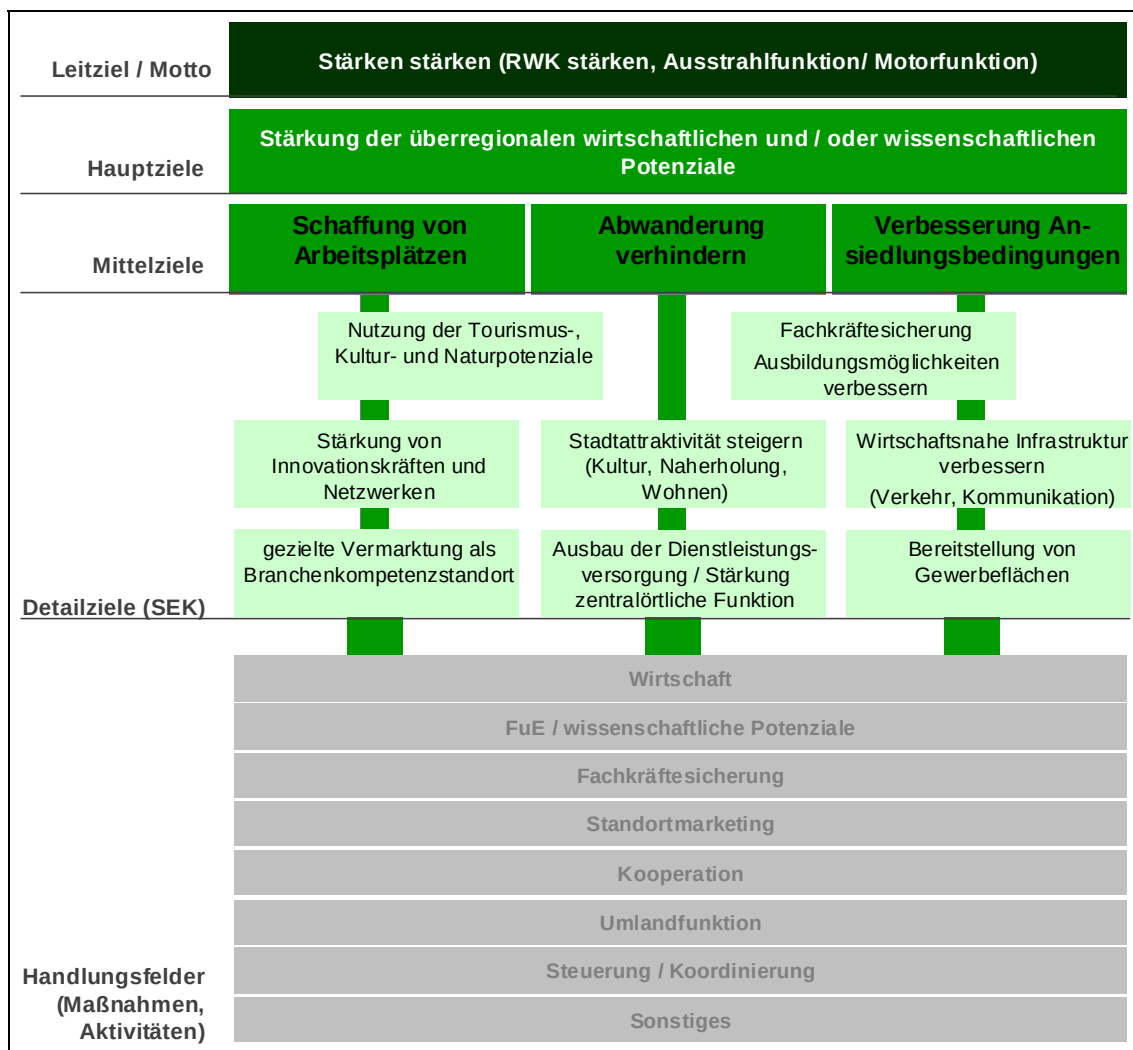


2.1 Untersuchungsraster auf Maßnahmen- und Aktivitätenebene

Auf Basis der der Evaluation zugrundeliegenden Zielpyramide (vgl. Abb. 3) wurde ein **Untersuchungsraster** für die vom Kabinett beschlossenen Maßnahmen sowie die weiteren Aktivitäten der RWK erstellt. Das Untersuchungsraster ermöglicht, das Spektrum an Maßnahmen und Aktivitäten den Zielen und Handlungsfeldern zuzuordnen.

Die **Detailziele** konkretisieren die mit der RWK-Ausweisung verbundenen Ziele der Landesregierung und decken das Zielspektrum der Standortentwicklungskonzepte der RWK ab.

Abb. 3: Zielpyramide und Handlungsfelder



Um eine einheitliche und systematische Auswertung vornehmen zu können, wurden den in den SEK der RWK verwendeten Detailzielen einheitliche **Handlungsfelder** zugeordnet (vgl. Abb. 3, unten). Mit den acht Handlungsfeldern

- Wirtschaft (Maßnahmen, die sich direkt oder indirekt auf die Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Unternehmen und vor allem der wirtschaftsnahen Infrastruktur für die Wirtschaft beziehen)
- FuE / wissenschaftliche Potenziale (Maßnahmen zur Verbesserung der Voraussetzungen für Forschung und Entwicklung sowie der entsprechenden Potenziale)
- Fachkräftesicherung (Maßnahmen zur Fachkräftesicherung inklusive Maßnahmen zur Weiterbildung)

- Standortmarketing (Vorbereitungs- und Umsetzungsmaßnahmen des Standort- und / oder Regionalmarketings)
- Kooperation (Maßnahmen zur Stärkung der Kooperation innerhalb des RWK sowie der Zusammenarbeit mit anderen Gebietskörperschaften)
- Umlandfunktion (Maßnahmen zur Stärkung der Umland- und Ausstrahlungsfunktion der RWK)
- Steuerung / Koordinierung (Maßnahmen und Aktivitäten, die zur Unterstützung der RWK-Funktion sowie zur Abwicklung der Projekte und der Kooperation notwendig sind)
- Sonstiges

können sämtliche durch die Landesregierung beschlossene Maßnahmen sowie weitere Aktivitäten der RWK abgebildet werden.

2.2 Interviews

Neben allgemeinen Angaben zum RWK wurden in den RWK-Interviews folgende **Aspekte** abgefragt:

- Wie wird die eigene RWK-Entwicklung eingeschätzt?
- Wie werden die aktuellen quantitativen Entwicklungen reflektiert/eingeschätzt?
- Welche Projekte wurden (bisher) im RWK umgesetzt?
- Welche Ergebnisse/Effekte haben diese Projekte (bisher) erbracht?
- Kann man die Ergebnisse quantifizieren?
- Welche zusätzlichen Effekte konnten durch den RWK-Prozess erzielt werden?
- Wie wird das eigene Aktivitätsniveau beurteilt?
- Wie können der Maßnahmenmix und die regionale Strahlkraft der RWK weiter verbessert werden?

- Welche Verbesserungsmöglichkeiten/Optimierungsansätze werden gesehen?

Der Interviewleitfragen enthält auch das Untersuchungsraaster, in dem RWK-bezogen

- a) die beschlossenen Maßnahmen den Handlungsfeldern zugeordnet sind
- b) die RWK gebeten wurden, eigene („RWK-relevante“) Aktivitäten selbst zu ergänzen.

Der Interviewleitfaden ist im Anhang 2 dargestellt.

Abweichend vom ursprünglich geplanten Vorgehen wurden den RWK die bereits **vorliegenden Daten** zur Vorbereitung der Interviews nicht zur Verfügung gestellt, da diese noch nicht vollständig vorliegen. Aus methodischen Gründen und um Fehlinterpretationen zu vermeiden, hatten sich die Gutachter zu diesem Vorgehen entschlossen. In den Interviews wurden aber quantitative Trends auf Basis der vorliegenden Teildaten und den bei den Kommunen unmittelbar verfügbaren Daten reflektiert und diskutiert.

Die Interviews fanden im Zeitraum vom 13. April bis 8. Juni 2010 statt. Der Interviewterminierung wurde von den RWK zwar eine hohe Priorität beigemessen, dennoch ergab sich insbesondere durch die aufwändige Terminkoordinierung bei den Mehrlingen Verzögerungen des Interviewzeitrahmens gegenüber der ursprünglichen Zeitplanung. Die Interviews wurden in der Regel als Gruppengespräche in einem kleinen Kreis realisiert. Neben den verantwortlichen RWK-Ansprechpartnerinnen und -partnern nahmen an 13 der 15 RWK-Interviews die **Oberbürgermeisterin und Oberbürgermeister** bzw. **Bürgermeisterinnen und Bürgermeister persönlich** teil, was den Stellenwert des RWK-Status bzw. der Evaluation für die RWK dokumentiert. Bei drei der fünf Mehrlinge nahmen alle Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der beteiligten Kommunen teil. Teilweise wurden auch Vertreterinnen und Vertreter von **Landkreisen und aus der Wirtschaft** hinzugezogen.

Die Interviewleitfragen wurden bereits mit der Terminankündigung vorab zur Verfügung gestellt. Auf dieser Basis konnten die Gespräche von den RWK vorbereitet werden. Darüber hinaus wurden in den meisten RWK Daten und Informationen zusammengestellt und diese vor bzw. im Interview übergeben. Die Interviews selbst nahmen unterschiedlich viel Zeit in Anspruch. Die Interviews reichten von rund 3 Stunden bei den aus einer Kommune bestehenden RWK und bis zu 3 Arbeitstagen bei den Mehrlingen. Bei drei der fünf Mehrlinge wurde das Angebot der Gutachter aufgegriffen, sowohl **Einzelinterviews** mit den Kommunen sowie ein **abschließendes Inter-**

view mit allen Vertreterinnen und Vertretern zu führen. Der Teilnehmerkreis aller Interviews ist im Anhang 1 dargestellt.

Im Ergebnis der Interviews wurden teilweise sehr ausgiebige **Ergänzungen vorgenommen**. Die nachträgliche Zuarbeit von Daten und Hintergrundinformationen durch die RWK wurde verabredet, diese erfolgte bzw. wird bis voraussichtlich Ende Juli 2010 abgeschlossen sein.

Ergänzende Telefoninterviews

Wie vorgesehen, erfolgen mit Unternehmensvertreterinnen und -vertretern und anderen RWK-relevanten Akteuren außerhalb der kommunalen Verwaltungen ergänzende telefonische Interviews. Diese sollen die Entwicklung des RWK, die Bedeutung des RWK-Status und der Maßnahmen und Aktivitäten aus der Sicht von Wirtschaftsakteuren reflektieren. Im Ergebnis der RWK-Interviews wurden durch die RWK Vorschläge für geeignete Telefoninterviewpartnerinnen und -partner unterbreitet, mit dem RWK abgestimmt und Telefontermine vereinbart.

Das folgende Fragenspektrum wurde im Vorfeld den Interviewpartnerinnen und -partnern benannt:

- Wodurch wurden Sie auf den Status der Kommune als RWK aufmerksam?
- Sind Sie in bestimmte Aktivitäten des RWK eingebunden?
- Welchen Einfluss hatte/hat der Status der Kommune als RWK für Ihr Unternehmen (z. B. für das Marketing)?
- Trifft das für andere Unternehmen zu?
- Wie werden die Entwicklung des gesamten RWK und der Einfluss des RWK-Status eingeschätzt?
- Wie stark hat die Kommune den RWK-Status selbst genutzt (z. B. Projekte, Aktivitäten, Marketing)?
- Welche Verbesserungsmöglichkeiten sehen Sie für die weitere RWK-Entwicklung?

Diese Telefoninterviews werden voraussichtlich bis Ende August 2010 abgeschlossen sein.

2.3 Entwürfe RWK-Profile

Nachstehend sind die Struktur und beispielhafte Inhalte der RWK-Profile für den RWK Brandenburg an der Havel als **Muster** dargestellt. Die unter 2.3.1 bis 2.3.15 dargestellten Entwürfe der 15 RWK-Profile enthalten aus den bereits genannten Gründen im zweiten Zwischenbericht zunächst nur die Angaben zu den Bereichen **C bis E**.

Muster: Einschätzung RWK-Profil

RWK Muster

A. Allgemeine Angaben

(Vorlage erst unter Berücksichtigung der zum 15. Juni 2010 eingereichten Sachstandsberichte der RWK)

RWK-Ansprechpartnerin oder Ansprechpartner bzw. Koordinatorin oder Koordinator bei Mehrlingen

Stand Standortentwicklungskonzept bzw. -fortschreibung

B. Sozioökonomische Ausgangslage und Entwicklung

(Vorlage erst nach Verfügbarkeit und Auswertung der vollständigen Daten)

Im Bereich der Analyse der sozioökonomischen Ausgangslage und Entwicklung wird auf die vollständigen Daten Bezug genommen. Hier wird insbesondere die Entwicklung seit 2006 im Landes- und im Vergleich zur RWK-Gesamtheit berücksichtigt. Im RWK-Vergleich werden auch Lagebezüge (Berlinnähe-/ferne) und Strukturen (RWK-Kommunen und RWK-Mehrlinge) berücksichtigt. Auffälligkeiten in den Datenreihen werden, soweit möglich, erläutert.

Datenübersicht bereits vorliegender Daten – beispielhaft

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Bevölkerungsentwicklung, absolut	78.404	77.245	76.166	75.485	74.875	74.129	73.475	72.954	72.516	
Bevölkerungsentwicklung, relativ, 2000=100	100,0	98,5	97,1	96,3	95,5	94,5	93,7	93,0	92,5	
Wanderungssaldo, absolut	-1065	-868	-737	-364	-321	-394	-313	-281	-199	
Wanderungssaldo, gewichtet (Wanderungssaldo je 1000 EW)	-13,6	-11,2	-9,7	-4,8	-4,3	-5,3	-4,3	-3,9	-2,7	
SV-pflichtig Beschäftigte (Arbeitsort), absolut	25.986	25.878	25.161	25.288	24.836	23.910	24.383	25.342	26.125	26.109
SV-pflichtig Beschäftigte (Arbeitsort), relativ, 2000=100	100,0	99,6	96,8	97,3	95,6	92,0	93,8	97,5	100,5	100,5
Pendlersaldo, absolut	-145	392	728	1.461	1.751	1.731	2.168	2.298	2.327	2182
Pendlersaldo, gewichtet (Pendlersaldo/ SV-pflichtig Beschäftigte (AO)*1.000)	-5,6	15,1	28,9	57,8	70,5	72,4	88,9	90,7	89,1	83,6
Arbeitsplatzdichte (SV-pflichtig Beschäftigte (AO) je 1000 Einwohner	331,4	335,0	330,3	335,0	331,7	322,5	331,9	347,4	360,3	
umsatzsteuerpflichtige Unternehmen (Anzahl), absolut				1.898	1.878	1.943	1.976	2.001	1.979	
umsatzsteuerpflichtige Unternehmen (Anzahl), 2003=100				100,0	98,9	102,4	104,1	105,4	104,3	
umsatzsteuerpflichtige Unternehmen (Umsatz in 1000 Euro), absolut				954.827	888.159	1.116.702	1.089.078	1.033.324	1.045.925	
umsatzsteuerpflichtige Unternehmen (Umsatz in 1000 Euro), 2003=100				100,0	93,0	117,0	114,1	108,2	109,5	
gewerblich genutzte Grundstücke: Flächenumsatz (m²), absolut	188.754	417.766	154.137	274.937	310.932	364.661	1.325.763	709.572	227.420	177.410
gewerblich genutzte Grundstücke: Flächenumsatz (m²), relativ	100,0	221,3	81,7	145,7	164,7	193,2	702,4	375,9	120,5	94,0
gewerblich genutzte Grundstücke: Anzahl Kauffälle, absolut	36	38	17	24	27	42	56	51	27	27
gewerblich genutzte Grundstücke: Anzahl Kauffälle, 2000=100, relativ	100,0	105,6	47,2	66,7	75,0	116,7	155,6	141,7	75,0	75,0
Investitionen (Anzahl), absolut						17				21
Investitionen (Anzahl), relativ, 2003-2005=100						100,0				123,5

C. Beschlossene Maßnahmen

Grundlage der dargestellten Maßnahmen sind die im Anhang 4 des 1. Zwischenberichts dargestellten 122 durch das Kabinett beschlossenen Maßnahmen. In den Interviews ergaben sich z. T. Hinweise für Änderungen von Einzelangaben beispielsweise zur Durchführungszeit. Diese wurden hier noch nicht berücksichtigt. Eine Aktualisierung der Maßnahmenangaben, insbesondere zu den Durchführungszeiträumen, erfolgt auf Basis der zum 15. Juni 2010 eingereichten RWK-Sachstandsberichte und nach den diesjährigen Gesprächen der IMAG Integrierte Standortentwicklung mit den RWK. Im 1. Zwischenbericht wurde auch auf die Gründe für die vermeintlich geringe Zahl an abgeschlossenen Maßnahmen eingegangen (vgl. 1. Zwischenbericht, Kap. 2.2). Nur im Ausnahmefall werden diese Gründe in den RWK-Profilen noch einmal aufgegriffen.

Für den RWK Muster wurden insgesamt 5 beschlossene Maßnahmen berücksichtigt.

Nr.	Übersicht beschlossene Maßnahmen – Bezeichnungen
1.	Maßnahme NN
2.	Maßnahme NN
3.	Maßnahme NN
4.	Maßnahme NN
5.	Maßnahme NN

Diese stellen sich im Zeitverlauf und bezogen auf die Detailziele wie in der folgenden Grafik abgebildet dar. Dabei ist zu beachten, dass Projekte im Bereich **Fachkräftesicherung**, die in fast allen RWK laufen, überwiegend als eine „Daueraufgabe“ angesehen werden. Gleichwohl können einzelne Maßnahmen in sich abgeschlossen sein. Von daher gibt die grafische Darstellung mit einem Anfangs- und Endpunkt an dieser Stelle den Inhalt nicht in jedem Fall korrekt wieder. Im Text wird – soweit aus den Unterlagen ersichtlich – auf diese Sachverhalte eingegangen und in den weiteren Analysen wird diese Fragestellung weiter vertieft.

RWK NN Beschlossene Maßnahmen														Bezug Detailziele RWK-Entwicklung								
Maßnahmetitel	Start RWK Prozess						RWK-Evaluation								Nutzung Tourismus-, Kultur- und Naturpotenziale	Fachkräftesicherung, Ausbildungsmöglichkeiten	Stärkung Innovationskräfte und Netzwerke	Stadtattraktivität erhöhen	Wirtschaftsnahe Infrastruktur verbessern	Vermarktung Branchenkompetenzstandort	Ausbau Dienstleistungsversorgung/zentralörtl. Funktion	Bereitstellung Gewerbeflächen
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017									
1. NN																						
2. NN																						
3. NN																						
4. NN																						
5. NN																						

Maßnahmebeispiele:

Darstellung ausgewählter Beispiele von den beschlossenen Maßnahmen, anhand derer unmittelbare quantitative oder qualitative Effekte/Ergebnisse und/oder der Einfluss des RWK-Prozesses auf die Maßnahme aufgezeigt werden können. Die Auswahl der Beispiele erfolgte durch die Gutachter maßgeblich anhand der Güte und Nachvollziehbarkeit (Quantifizierbarkeit) der Effekte. Dabei ist allerdings zu beachten, dass sich die geringe Anzahl der bereits abgeschlossenen Projekte einschränkend auf die Auswahl der Maßnahmebeispiele ausgewirkt hat.

D. Aktivitäten des RWK

Einschätzung und Darstellung von Besonderheiten der weiteren Aktivitäten des RWK. Dabei sind folgende Fragen forschungsleitend und bilden gleichzeitig die Bewertungskriterien:

- Wie ist das Niveau der weiteren Aktivitäten?

- *Wie ist die Breite der weiteren Aktivitäten zu bewerten?*
- *Werden alle für den RWK relevanten Handlungsfelder, insbesondere auch die Fachkräftesicherung, Umlandfunktion und der Technologietransfer abgedeckt?*
- *Wieweit ergänzen sich beschlossene Maßnahme und weitere Aktivitäten des RWK (Koordination und Synergien)?*

E. Ergebnisse, Effekte und RWK-Organisation

*Bei der Einschätzung der **Ergebnisse und Effekte** wird auch darauf abgestellt, ob mit dem RWK-Status und -prozess interne oder externe Effekte verbunden sind. Bei den RWK-Mehrlingen wird hier insbesondere auch auf die **Kooperation** und Organisation im RWK eingegangen.*

Beispieleffekte:

Darstellung ausgewählter Beispiele von zusätzlichen extern und/oder intern wirkenden Effekten, die mit dem RWK-Prozess verbunden waren. Bei der Auswahl und Darstellung der Beispiele waren für den Gutachter auch wieder die Nachvollziehbarkeit und vor allem auch der Lerneffekt für andere RWK wichtig.

F. Gesamteinschätzung und Handlungsempfehlungen

(Vorlage erst nach Verfügbarkeit und Auswertung der vollständigen Daten)

*Hier erfolgt eine **gutachterliche Gesamteinschätzung** zu den Ergebnissen des RWK-Prozesses im RWK, die auf das Zielsystem bezogen ist (vgl. Abb. 3 Zielpyramide und Handlungsfelder):*

Leitziel: Stärken stärken (RWK stärken, Ausstrahlungsfunktion/Motorfunktion)

Hauptziel: Stärkung der überregionalen wirtschaftlichen und / oder wissenschaftlichen Potenziale

Mittelziele: Schaffung von Arbeitsplätzen, Abwanderung verhindern, Verbesserung Ansiedlungsbedingungen

Weiterhin erfolgt hier eine zusammengefasste Einschätzung zu den beschlossenen Maßnahmen, den weiteren Aktivitäten des RWK, zur Organisation und der weiteren Entwicklungsperspektive.

Abschließend werden identifizierte Handlungsansätze dargestellt und Schlussfolgerungen für die Weiterentwicklung und Optimierung der Arbeit in den RWK formuliert.

2.3.1 Brandenburg an der Havel

C. Beschlossene Maßnahmen

Für den RWK Brandenburg an der Havel wurden insgesamt 5 beschlossene Maßnahmen berücksichtigt.

Übersicht beschlossene Maßnahmen - Bezeichnungen
OU Brandenburg Süd (B 102)
Aufbau Monitoringsystem zur Fachkräfteentwicklung
Neutrassierung B 102alt zur A 2 (Schmerzke; dreispurig)
Ausbau 2. BA des Städt. Klinikums, Ausbau der Luftrettungsstation und Errichtung eines Med. Versorgungszentrums
Neubau Naturschutzzentrum Krugpark

Diese stellen sich im Zeitverlauf und bezogen auf die Detailziele wie folgt dar:

RWK Brandenburg an der Havel Beschlossene Maßnahmen														Bezug Detailziele RWK-Entwicklung																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																	
Maßnahmetitel	Start RWK Prozess					RWK-Evaluation									Nutzung Tourismus-, Kultur- und Naturpotenziale	Fachkräftesicherung, Ausbildungsmöglichkeiten	Stärkung Innovationskräfte und Netzwerke	Stadtattraktivität erhöhen	Wirtschaftsnahe Infrastruktur verbessern	Vermarktung Branchenkompetenzstandort	Ausbau Dienstleistungsversorgung/zentralörtl. Funktion	Bereitstellung Gewerbeflächen																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																									
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																		
1. OU Brandenburg Süd (B102)																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															

Von den beschlossenen 5 Maßnahmen sind bereits 2 abgeschlossen. Der Neubau des Naturschutzzentrums wurde bereits Ende 2007 (1. BA) beendet. Auch der Aufbau des Monitoringsystems konnte bereits realisiert werden, dessen Ergebnisse als sehr wichtig und aufschlussreich für die systematische Fachkräfteentwicklung angesehen werden.

Maßnahmebeispiele:

Mit dem Neubau des **Naturschutzzentrums Krugpark** (1. BA) wurden die Rahmenbedingungen für den Ausbau von **Bildungsangeboten** geschaffen. Das erweiterte und auch regional bedeutsame Angebot wird rege nachgefragt.

Bei dem noch laufenden **Ausbau des Klinikums** (2. BA) haben der RWK-Status und die IMAG-Begleitung nach Einschätzung der RWK-Akteure zu einer **Beschleunigung** beigetragen. Diese Maßnahme umfasst den Neubau eines Bettenhauses sowie Diagnostik- und Versorgungseinrichtungen. Die Gesundheitswirtschaft zählt in Brandenburg an der Havel zu einem der wichtigsten Wirtschaftszweige, was die Zahl von rd. 4.000 Beschäftigten unterstreicht. Der hohe Stellenwert des Gesundheitssektors drückt sich auch im Vorhandensein von drei Krankenhäusern und einer Reha-Klinik mit unterschiedlichen Profilen und regionaler Ausrichtung aus. Die genannten Einrichtungen, in denen rd. 10 % aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten des RWK arbeiten, weisen eine hohe Wirtschaftskraft auf. Ein breites Angebot in der ambulanten Versorgung, hohe Pflegekompetenzen sowie bereits bestehende zahlreiche Zusatzangebote sorgen ebenso für eine attraktive Gesundheitsinfrastruktur. Für die Stärkung des Standortes als RWK sind neben dem Erhalt und dem Ausbau der oberzentralen Versorgungsfunktion insbesondere die Zusatzeffekte des weiteren Angebotsausbaus hervorzuheben. Durch die bereits bestehende Konzentration des Gesundheitssektors in Brandenburg an der Havel und beispielsweise auch durch die schon erfolgenden Aktivitäten des Vereins "Gesund in Brandenburg" bestehen gute Voraussetzungen, die Wirtschafts-/ Arbeitsmarktpotenziale des Wachstumssektors „Gesundheitswirtschaft“ weiter auszubauen. Beispielhaft genannt sei auch die Etablierung eines Studienganges Medizininformatik an der Fachhochschule.

Diese Maßnahme ist ein gutes Beispiel für das Zusammenwirken von beschlossenen Maßnahmen der Landesregierung mit den Aktivitäten des RWK zur Fokussierung entwicklungsrelevanter Maßnahmen und Akteure im RWK.

D. Aktivitäten des RWK

Der RWK ist – zum Teil auch in Verbindung mit der Rolle als Oberzentrum – in allen relevanten Handlungsfeldern aktiv. Die Weiterentwicklung des RWK-Profiles wird durch diverse Aktivitäten insbesondere im Bereich der Standortentwicklung, der Förderung von Branchennetzwerken und der Fachkräfteentwicklung unterstützt. So führt der RWK beispielsweise die beschlossene Maßnahme „Aufbau Fachkräftemonitoring“ mit Eigenmitteln bzw. eigenem Personal weiter.

Hervorzuheben sind beispielsweise auch die Aktivitäten zur weiteren Profilierung als Gesundheitsstandort oder die vielfältigen wirtschaftsfördernden Maßnahmen (Branchengespräche, Forcierung der Entwicklung in Kirchmöser usw.). Ein Aktivitätsschwerpunkt des RWK ist auch die nachfragegerechte Bereitstellung von Industrie- und Gewerbeflächen für Betriebserweiterungen und Neuansiedlungen. Hier wurde neben dem kontinuierlichen Flächenmonitoring 2009 eine Studie zur Flächenentwicklung initiiert, aus Mitteln der EFRE Technischen Hilfe finanziert und von der Stadt begleitet. Die Ableitung entsprechender politischer und eventuell stadtplanerischer Konsequenzen steht allerdings noch aus.

Die Nutzung der FH als Standortfaktor und die Kooperation mit der FH sind erheblich ausgebaut worden. Die umfassenden Aktivitäten im Bereich der innerstädtischen Stadt- und Infrastrukturverbesserung befördern die Standortqualität und -wettbewerbsfähigkeit der Stadt Brandenburg als Wirtschafts-, Lebens- und Wohnstandort und stärken die Ausstrahlkraft.

E. Ergebnisse, Effekte und RWK-Organisation

Der RWK-Prozess hat die seit ca. 2004 erfolgte stärkere Ausrichtung der Stadt auf eine stringente Wirtschafts- und Stadtentwicklung flankiert und befördert. Mit dem RWK-Status war auch ein Impuls für die stärkere Dienstleistungsorientierung der Stadtverwaltung sowie Selbstvermarktung der Stadt verbunden. Die strategische Ausrichtung wurde durch die mit der RWK-Ausweisung verbundenen konzeptionellen Anforderungen geschärft. Der RWK-Status wird als wichtiges Marketingelement für die Stadt und die Unternehmen wahrgenommen. Positiv hervorzuheben bei Brandenburg an der Havel sind die sich verstärkenden Kooperationsbemühungen mit dem Umland und insbesondere mit Rathenow und Premnitz. Zwar gab es – nach Aussagen der Stadtverwaltung – auch in der Vergangenheit schon Kooperationsansätze, Absprachen und Vernetzungen, diese sind aber durch die Entwicklung und Vorbereitung der Bundesgartenschau und den RWK-Status von Brandenburg an der Havel noch deutlich

intensiviert worden. Vorbereitet wird derzeit eine Untersetzung dieser stärkeren Kooperation im Wirtschaftsraum „Westbrandenburg“ im Rahmen des GRW-Regionalbudgets.

Beispieleffekte:

Die Fachhochschule hat ihr **Studienangebot zunehmend an das RWK-Profil** ausgerichtet, dies betrifft beispielsweise die Schienenverkehrstechnik und die Medizininformatik.

Die Entwicklung der Stadt hat sich in der **Wahrnehmung der Bürgerinnen und Bürger** nach Einschätzung der Stadt insgesamt deutlich verbessert, worauf auch die Ergebnisse einer 2004 und 2009 durchgeführten Städtekrantz-Befragung zur Lebensqualität hinweisen. Es wird auch auf eine **positive Entwicklung auf dem Immobilienmarkt** (Investitionstätigkeit, Wirtschaftlichkeit, Marketing) verwiesen.

2.3.2 Cottbus

C. Beschlossene Maßnahmen

Für den RWK Cottbus wurden insgesamt 9 beschlossene Maßnahmen berücksichtigt.

Übersicht beschlossene Maßnahmen – Bezeichnungen
Neubau OU Cottbus, Planung und Realisierung des 2. und 3. Verkehrsabschnitts sowie Netzergänzung B 168n/B 97n
Unterstützung Max-Steenbeck-Gym., Sanierung eines neuen Schulobjekts in Nähe zur Brandenburgischen TU
Energiezentrum an der BTU
Ausbau der Eisenbahntrasse Cottbus – Berlin für die Zuggeschwindigkeit 160 km/h
Planung und Realisierung des 6. und 7. Bauabschnitts des Carl-Thiem-Klinikums
Entwicklung Technologie- und Industriepark (TIP) auf dem ehemaligen Flugplatz Cottbus-Nord
Entwicklung Staatstheater Cottbus - Komplexe Sanierung des gesamten Hinterbühnenhauses und der Außenhülle (3.-5. Bauabschnitt)
Entwicklung Hauptbahnhof Cottbus und des unmittelbaren Umfeldes (Schaffung eines zentralen Umsteigepunktes SPNV/ ÖPNV)
Schaffung der räumlichen Voraussetzungen für die Energieregion Lausitz-Spreewald GmbH

Diese stellen sich im Zeitverlauf und bezogen auf die Detailziele wie folgt dar:

RWK Cottbus Beschlossene Maßnahmen														Bezug Detailziele RWK-Entwicklung									
Maßnahmetitel	Start RWK Prozess				RWK-Evaluation										Nutzung Tourismus-, Kultur- und Naturpotenziale	Fachkräftesicherung, Ausbildungsmöglichkeiten	Stärkung Innovationskräfte und Netzwerke	Stadtattraktivität erhöhen	Wirtschaftsnaher Infrastruktur verbessern	Vermarktung Branchenkompetenzstandort	Ausbau Dienstleistungsversorgung/zentralörtl. Funktion	Bereitstellung Gewerbeflächen	
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017										
1. OU Cottbus; Planung und Realisierung des 2. und 3. Verkehrsabschnitts sowie Netzergänzung B168n/B97n					y												x						
2. Unterstützung Max-Steenbeck-Gymnasium						x										x	x						
3. Energiezentrum an der BTU						x										x	x						
4. Ausbau Eisenbahntrasse Cottbus - Berlin für Zuggeschw. 160 km/h																	x	x					
5. Planung und Realisier. 6. und 7. BA des Carl-Thiem-Klinikums						x	y										x			x			
6. Entwickl. Technologie- und Industriepark (TIP) auf dem ehem. Flugplatz Cottbus-Nord					y										x	x		x	x			x	
7. Entwicklung Staatstheater Cottbus															x			x					
8. Entwicklung Hauptbahnhof Cottbus und Umfeld																			x	x			
9. Schaffung der räuml. Vorauss. Energieregion Lausitz-Spreewald GmbH					y												x						

x - Angabe Maßnahmebeginn zu ergänzen

y - Angabe Maßnahmeende zu ergänzen

Von den beschlossenen 9 Maßnahmen wurden 5 begonnen. Abgeschlossen ist noch keine Maßnahme. Seitens der Stadt wird die hohe Bedeutung des RWK-Status für alle, überwiegend großvolumigen, Maßnahmen hervorgehoben.

Maßnahmebeispiele:

Ein wesentliches Defizit des RWK war die begrenzte Verfügbarkeit von GI-Flächen sowie die ungenügende Kooperation zwischen Wirtschaft und Hochschulen. Mit der Entwicklung des **TIP-Geländes** (Technologie- und Industriepark auf dem ehemaligen Flugplatz Nord) können beide Defizite nachhaltig beseitigt werden. Das TIP-Gelände liegt im Nordwesten der Stadt. Es handelt sich um ein über 300 ha großes Gesamtareal, welches unter anderem zusammenhängende Grundstücksflächen mit GI-Status in einem Umfang von rund 150 ha beinhaltet. In unmittelbarer Nachbarschaft zum TIP befinden sich die Brandenburgische Technische Universität Cottbus (BTU) und das Gewerbegebiet Cottbuser Innovations Centrum (CIC). Vorteilhaft ist die Lage am mittleren Ring mit Anschluss an die Bundesautobahn A 15 sowie an Bundes- und Landesstraßen. Eine Schienenverkehrsanbindung ist möglich. Mit den neuen Ansiedlungsmöglichkeiten sollen bedarfs- und nachfragegerechte Industrie- und Gewerbeflächen entwickelt werden. Vor dem Hintergrund einer städtebaulichen und strategisch sinnvollen Nachnutzung verfügbarer Flächen, hat die Entwicklung des ehemals militärisch genutzten Flugplatzes Cottbus-Nord zu einem Technologie- und Industriepark eine sehr hohe Priorität für den RWK. Insgesamt führt der RWK die kontinuierliche Unterstützung des Landes beim Gesamtprojekt und den Maßnahmen **Entwicklung Technologie- und Industriepark (TIP)** und **Energiezentrum an der BTU** ausdrücklich auf den RWK-Prozess zurück. Darüber hinaus ist die Entwicklung des TIP auch ein gelungenes Beispiel einer gemeindeübergreifenden Gewerbegebietsentwicklung und der Ausstrahlungsfunktion des RWK, da sich ca. 2/3 des Geländes auf dem Gebiet der Stadt Cottbus und 1/3 auf dem Gebiet der Gemeinde Kolkwitz befinden.

Die Maßnahme **Unterstützung Max-Steenbeck-Gymnasium/Sanierung eines neuen Schulobjekts in Nähe zur BTU** zielt auf den überregional bedeutsamen Ausbau der Hochbegabtenförderung und die bessere räumliche Vernetzung mit der BTU ab. Mit Unterstützung der IMAG konnte die Maßnahme priorisiert und mit einem geeigneten **Fördermix** (MIL/MBJS/Kommune) gesichert werden.

D. Aktivitäten des RWK

Der RWK weist als RWK, aber z. T. auch in Überlagerung in seiner Rolle als Oberzentrum, ein hohes Aktivitätsniveau auf. Hervorzuheben ist insbesondere die Rolle des RWK Cottbus als ein Motor und Moderator der regionalen Entwicklung, mit den Nachbarkommunen, dem Kreis Spree-Neiße, der Energieregion, aber auch der Euroregion Spree-Neiße-Bober und den RWK Spremberg sowie Westlausitz. Diese Rolle

wird auch bei der Bündelung und Vernetzung der Innovationspotenziale der Hochschulen und Institute der Region wahrgenommen.

Auf Basis des Standortentwicklungskonzeptes 2006 wurden bereits umfassende Maßnahmen zur Sicherung und des Ausbaus der Standortqualitäten umgesetzt. Dies betrifft beispielweise diverse Aktivitäten zur Fachkräftesicherung, wie die verstärkte Kooperation mit der regionalen Wirtschaft, die Netzerkennung, die Stärkung der Kernkompetenzen der Hochschuleinrichtungen und die gezielte Personalentwicklung insbesondere im Bereich der Fach- und Führungskräfte.

Weitere Schwerpunkte der Aktivitäten des RWK dienen der Verbesserung der Ansiedlungsbedingungen und zur Schaffung von Arbeitsplätzen. Mit der Schärfung des Profils des RWK auf die Branchenkompetenzfelder und der Umsetzung des Gewerbeflächenkonzeptes 2007 erfolgte eine Fokussierung auf die Schaffung gewerblicher und innovationsausgerichteter Arbeitsplätze durch die Entwicklung geeigneter Flächen wie des TIP.

E. Ergebnisse, Effekte und RWK-Organisation

Durch den RWK-Prozess ist nach Einschätzung der Stadt die Wahrnehmung der Stadt als Wirtschafts- und Oberzentrum und die regionale Rolle gestärkt worden. Der Status wird auch als zusätzliches Achtungszeichen für die landespolitische Bedeutung der Stadt gewertet. Nach Einschätzung der Stadt wurde die strategische Ausrichtung der Stadtverwaltung durch die mit dem RWK-Status verbundenen konzeptionellen Anforderungen gestärkt.

Im Jahr 2007 wurde ein Wirtschaftskompetenzteam aus Vertreterinnen und Vertretern von Wirtschaft und Wissenschaft etabliert, um strategische Maßnahmen zur wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt zu entwickeln und zu reflektieren. Im Bereich der Wirtschaftsförderung wurden Strukturveränderungen mit dem Ziel der „Wirtschaftsförderung aus einer Hand“ eingeleitet.

Beispieleffekte:

Die **stärkere wirtschaftliche Ausrichtung** des verwaltungsgeprägten Oberzentrums wurde durch den RWK-Prozess erheblich vorangetrieben. Die RWK-Ausweisung hat das **Regionsbewusstsein** eindeutig unterstützt, was z. B. konkrete **Umlandprojekte** wie den Erwerb einer Bahntrasse nach Peitz für eine Fahrradtrasse oder auch die Kooperation mit der Gemeinde Kolkwitz bei der Entwicklung des gemarkungsübergreifenden Technologie- und Industriepark Cottbus betrifft. Diese **Ausstrahlungsfunktion** bzw. Rolle als regionaler Hauptakteur wurde auch bei den großräumigen

regionalen Kooperationsprojekten wie der Etablierung der Energieregion weiter ausgebaut.

Die beiden großen Cottbuser Wohnungsunternehmen GWC und GWG verzeichnen seit 2009 **steigende Zahlen an vermieteten Wohnungen**. Flankiert durch den Stadtumbau ist der Leerstand auf eine Größenordnung von ca. 5% reduziert worden. Dies wird – nach Aussagen des RWK – auch auf die stabile Entwicklung als RWK zurückgeführt.

2.3.3 Eberswalde

C. Beschlossene Maßnahmen

Für den RWK Eberswalde wurden insgesamt 8 beschlossene Maßnahmen berücksichtigt.

Übersicht beschlossene Maßnahmen – Bezeichnungen
Ausbau der Erschließungsstraße des Gewerbegebietes am alten Walzwerk – Walzwerkstraße
Instandsetzung des Kupferhammerweges
Entwicklungspotenzialstudie „Branchenkompetenzfelder“ - zur Erschließung des Gewerbegebietes Heegermühler Str.
Ausbau des Eichwerder Ringes, Umfahrung der Altstadt zur Attraktivitätssteigerung
Bildungsoffensive - Runder Tisch, Ausbildungsstudie, Kontaktförderung "Schule-Betriebe-Weiterbildung"
Sanierung städtischer Bollwerke am Finowkanal für den Wassertourismus
B 167 bis zur A11 - Bau der Ortsumfahrung Eberswalde
Straßenerschließung des Verkehrslandeplatzes Eberswalde-Finow

Diese stellen sich im Zeitverlauf und bezogen auf die Detailziele wie folgt dar:

RWK Eberswalde Beschlossene Maßnahmen														Bezug Detailziele RWK-Entwicklung							
Maßnahmetitel	Start RWK Prozess													Nutzung Tourismus-, Kultur- und Naturpotenziale	Fachkräftesicherung, Ausbildungsmöglichkeiten	Stärkung Innovationskräfte und Netzwerke	Stadtattraktivität erhöhen	Wirtschaftsnähe Infrastruktur verbessern	Vermarktung Branchenkompetenzstandort	Ausbau Dienstleistungsversorgung/zentralörtl. Funktion	Bereitstellung Gewerbeflächen
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017								
1. Ausb. Erschließungs- straße Gewerbegebiet Am alten Walzwerk																	x	x		x	
2. Instandsetzung Kupferhammerweg																	x				
3. Entwicklungspotenzialstudie "Branchenkompetenzfelder"; Erschließung GE Heegermühler Str.																		x		x	
4. Ausbau Eichwerder Ring; Umfahrung der Altstadt zur Attraktivitätssteigerung																x	x				
5. Bildungsoffensive - runder Tisch, Ausbildungsstudie, Kontaktförderung "Schule-Betriebe-Weiterbildung"																x					
6. Sanierung städtischer Bollwerke am Finowkanal für den Wassertourismus																x					
7. B 167 bis zur A 11 - Bau der Ortsumgehung Eberswalde																	x	x			
8. Straßenerschließ. des Verkehrslandeplatzes Eberswalde-Finow																		x		x	

x - Angabe Maßnahmebeginn zu ergänzen

y - Angabe Maßnahmeende zu ergänzen

x - Angabe Maßnahmebeginn zu ergänzen

y - Angabe Maßnahmeende zu ergänzen

Von den beschlossenen 8 Maßnahmen sind bereits 3 abgeschlossen, eine weitere Maßnahme läuft.

Für den RWK ist die möglichst vollständige und zeitnahe Umsetzung der Maßnahmen von hoher Bedeutung. Dies betrifft insbesondere die Straßeninfrastrukturmaßnahmen. Die Maßnahme Bildungsoffensive wird seitens des RWK als eine Daueraufgabe verstanden.

Maßnahmebeispiele:

Mit dem **Ausbau der Erschließungsstraße** des bestehenden **Gewerbegebietes am alten Walzwerk** wurde ein wesentlicher Beitrag zur **Standortreichbarkeit** und **Standortsicherung** für bestehende Betriebe geleistet. Vor der Maßnahme waren die wirtschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten bestehender Betriebe aufgrund unzumutbarer Anbindungs- und Befahrungsmöglichkeiten sehr eingeschränkt; eine Vermarktung von Teilflächen für Neuansiedlungen ebenso. Mit der Durchführung der Maßnahme 2008 erfuhr das Gelände eine signifikante Aufwertung. Dies trug nach Einschätzung des RWK auch dazu bei, die Anzahl der angesiedelten Unternehmen von 11 auf 13 zu erhöhen. Die Zahl der Arbeitsplätze ist mit rund 460 stabil geblieben, was unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Wirtschaftskrise als sehr positiv eingeschätzt wird. Gerade in Krisenzeiten hat diese **Standortsicherung als Basis der RWK-Entwicklung** für den RWK einen hohen Stellenwert. Die Maßnahme leistete einen Beitrag zur Qualifizierung und Attraktivitätssteigerung des Standortes sowie zur Unternehmenssicherung. Weiterhin wurden die Vermarktungsbedingungen der freien Flächen erheblich verbessert, es sind vermehrt Flächenanfragen zu verzeichnen.

Die Maßnahme Ausbau des **Eichwerder Ringes** ist als Flankierung der Städtebaufördermaßnahmen des MIL und der privaten Investitionen für die Standortqualität von hoher Bedeutung. Der RWK verweist hier auf die **kontinuierliche Unterstützung der IMAG** im Rahmen der hochkomplexen Vorbereitung.

D. Aktivitäten des RWK

Der RWK ist in allen relevanten Handlungsfeldern aktiv. Genannt seien beispielhaft das hohe Aktivitätsniveau im Bereich der Bildung und der Fachkräftesicherung und die zunehmende Kooperation mit der Hochschule für nachhaltige Entwicklung beispielsweise im Netzwerk Metall. Hervorzuheben ist auch der Austausch mit anderen RWK-Städten wie z. B. in der Projektgruppe Wirtschaft des Städtekranzes Berlin-Brandenburg.

Mit dem Landkreis werden eine Vielzahl an RWK-relevanten Aktivitäten durchgeführt, herzuheben ist beispielweise die aktive Mitwirkung am Projekt Null-Emissionsstrategie mit vielfältigen wirtschaftlichen und wirtschaftsfördernden Ansätzen.

In den letzten Jahren ist aus Gutachtersicht das Aktivitätsniveau insbesondere im Bereich der Stadtentwicklung, der Wirtschaftsförderung und der weichen Maßnahmen erheblich ausgebaut worden.

E. Ergebnisse, Effekte und RWK-Organisation

Mit dem RWK-Prozess erfolgte eine deutlich strategischere Ausrichtung der Wirtschafts- und Stadtentwicklung. Der RWK-Prozess wird immer stärker gelebt und genutzt. Insbesondere in den letzten Jahren nimmt der RWK wahr, dass die spezifischen RWK-Verfahren und komplexen Fördermechanismen „greifen“. Allerdings ist – nach Aussagen der regionalen Akteure – der Begriff des RWK weiterhin schwierig nach innen zu vermitteln, die damit verbundene Aufwertung der Stadt wird aber sehr deutlich wahrgenommen.

Beispieleffekte:

Der RWK-Prozess hat zu einer erheblichen Sensibilisierung der Stadtpolitik und -verwaltung für die Wirtschaftspolitik des Landes geführt. Durch die aktive Einbeziehung von RWK-relevanten Akteuren und Gruppen wurden die strategische Ausrichtung und das „Selbstbewusstsein“ gestärkt – ein **Imagegewinn als „Premiumstandort“ des Landes nach innen und außen** wird konstatiert. Beispielsweise ist auch die Wahrnehmung und Unterstützung durch die ZAB erheblich verbessert worden.

Die **regionale Verantwortung und das Ausstrahlungs- und Kooperationspotenzial** werden deutlicher wahrgenommen.

2.3.4 Frankfurt (Oder)/Eisenhüttenstadt

C. Beschlossene Maßnahmen

Für den RWK Frankfurt (Oder)/Eisenhüttenstadt wurden insgesamt 11 beschlossene Maßnahmen berücksichtigt.

Übersicht beschlossene Maßnahmen – Bezeichnungen
nachfrageorientierte Planung für GI- und GE-Flächen in Frankfurt (Oder) und in Eisenhüttenstadt
Casa Eisenhüttenstadt, Projekt zur Ausbildungs- und Berufsorientierung
Anbindung Seefichten, Georg-Richter-Straße, KV-Terminal an die B 112n – FFO
Nachwuchs- und Fachkräftesicherung für den RWK, zahlreiche Einzelprojekte (z. B. Projekt CASA, Sommerstudium, Ausbau Zweigstelle TFH, Netzwerk FaN für Oderland-Spree, Ermittlung des Arbeitskräftebedarfs)
Ausbau Oder-Lausitz-Straße B 112 Ortsumgehung (OU) Brieskow-Finkenheerd/Wiesenu
Gestaltung Bollwerk Eisenhüttenstadt - Ausbau Wassertourismus
Bau der nördl. Erschließungsstraße des Industriegebietes am Oder-Spree-Kanal (ehem. IRZ) Eisenhüttenstadt
Verbesserung der Binnenhafeninfrastruktur Eisenhüttenstadt, Neubau Trafostation und Mobilkran zum Umschlag
Bau der Kaikante im Industriegebiet IRZ Eisenhüttenstadt (Hafenerweiterungsfläche)
Schienengebundenes Logistikzentrum FFO, Anbindung des KV-Terminals an DB Netz + Erschließung der Flächen
neue Straßenverbindung (B 246n) im Raum FFO/Slubice - Eisenhüttenstadt/Klopot zwischen B 112 und poln. Nationalstraße 29

Diese stellen sich im Zeitverlauf und der Zuordnung zu den Detailzielen der Zielpyramide wie folgt dar.

RWK Frankfurt (Oder) - Eisenhüttenstadt Beschlossene Maßnahmen														Bezug Detailziele RWK-Entwicklung																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																							
Maßnahmetitel	Start RWK Prozess													RWK-Evaluation								Nutzung Tourismus-, Kultur- und Naturpotenziale	Fachkräftesicherung, Ausbildungsmöglichkeiten	Stärkung Innovationskräfte und Netzwerke	Stadtattraktivität erhöhen	Wirtschaftsnahe Infrastruktur verbessern	Vermarktung Branchenkompetenzstandort	Ausbau Dienstleistungsversorgung/zentralörtl. Funktion	Bereitstellung Gewerbeflächen																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																								
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																								
1. nachfrageorientierte Planung für GI- und GE-Flächenin FF(O) und EH																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																					

x - Angabe Maßnahmebeginn zu ergänzen

y - Angabe Maßnahmeende zu ergänzen

Von den beschlossenen 11 Maßnahmen sind 2 bereits abgeschlossen. Das Maßnahmenbündel ist von Infrastrukturprojekten dominiert, von denen sich die wichtigsten mittlerweile in der unmittelbaren Vorbereitung bzw. in Realisierung befinden. Die

Dominanz der Infrastrukturprojekte resultiert zum einen aus der regionalen Verkehrssituation und -bedeutung des RWK, aber auch aus der dynamischen Wirtschaftsentwicklung der letzten Jahre. Das Terminal für Kombinierte Verkehre (KV-Terminal) in Frankfurt (Oder) ist beispielsweise bereits sehr gut ausgelastet. Die Umschlagentwicklung hat sich von 2005 bis 2009 von 5.000 TEU (Twenty-foot Equivalent Unit – 20-Fuss Container) auf ca. 35.000 TEU versiebenfacht. Mittlerweile verkehren wöchentlich über 30 Direktzüge u. a. zu den Seehäfen Hamburg und Rotterdam. Die vorgesehene Anbindung an das übergeordnete Straßennetz ist dringlich.

Nach Einschätzung des RWK hat die RWK-Ausweisung mit den Maßnahmen viele Projekte „schneller auf den Weg“ gebracht und unterstützt. Der RWK betont aber auch ausdrücklich, dass gerade bei den noch anstehenden großen Infrastrukturmaßnahmen die weitere Unterstützung des Landes bei der Planungsbeschleunigung und finanziellen Sicherung dringend benötigt.

Maßnahmebeispiele:

Die mit dem Ziel der Stärkung des Wassertourismus durchgeführte **Gestaltung des Bollwerks am Oder-Spree-Kanal** in Eisenhüttenstadt (Ortsteil Fürstenberg) zeigt bereits deutliche Effekte. Sie zielt auf attraktive Anlegemöglichkeiten der **Sport- wie Fahrgastschiffahrt** ab und soll auch das Anlegen von Hotelschiffen erlauben. Die **Nutzungszahlen** sind sehr deutlich gestiegen, was auch an der Steigerung der Schleusungsvorgänge nachgewiesen werden kann. Von 2007 bis 2009 ist die Zahl der Schleusungen von 587 auf 778 um ca. ein Drittel gestiegen. Diese Entwicklung bestätigt nach Einschätzung des RWK die Planungen des RWK für den Ausbau zu einem wassertouristischen Zentrum. Durch die DTV Service GmbH wurde diese Anlegestelle in das wassertouristische Informationssystem „Gelbe Welle“ aufgenommen und es wird somit bundesweit über diese moderne Anlegestelle informiert.

Neben der weiteren Profilierung der Wasserinfrastruktur führte diese Maßnahmen auch – und das ist aus Gutachtersicht von noch höherer Bedeutung – zu einer erheblichen städtebaulichen Attraktivierung. Darüber hinaus war die Maßnahme selbst Impulsgeber für ein deutsch-polnisches Interreg-Projekt.

Mit der Maßnahme **nachfrageorientierte Planung für GE- und GI-Flächen für Frankfurt (Oder) und Eisenhüttenstadt** wurde erstmalig eine **gemeinsame abgestimmte Flächenaktivierungs- und Erweiterungsstrategie** erstellt, die im Rahmen eines gemeinsamen Flächenmanagements fortgeführt und umgesetzt werden soll.

Der RWK hebt auch eine **weitere projektbezogene Unterstützung** durch den IMAG-Prozess hervor, die nicht explizit als Maßnahme beschlossen wurde. Dies betrifft die

Unterstützung und Förderung einer Studie zur Gewerbeflächenentwicklung, die die Ansiedlung der Papierfabrik in Eisenhüttenstadt vorbereitete. Dabei handelt es sich um eine Ansiedlung, die den Standort deutlich aufwertet und weiter profiliert.

Das Projekt **Nachwuchs- und Fachkräftesicherung für den RWK** vereint eine Vielzahl von Einzelprojekten, die vom RWK konzipiert, gebündelt und begleitet wurden. Dieses Projekt war nach Wahrnehmung des RWK nur durch die **Unterstützung der IMAG und der ressortübergreifenden Unterstützung und Förderung** möglich. Das breite Spektrum an Einzelaktivitäten in den drei Handlungsfeldern „Praxisnahe Arbeitswelt und Berufsorientierung“, „Studienvorbereitung und praxisnahe Ausbildung“ sowie „Technologie- und Personaltransfer in Betriebe“ wurde seit 2008 intensiv nachgefragt und wird vom RWK weiter entwickelt.

D. Aktivitäten des RWK

Der RWK weist gemessen an der Zahl und der Breite der Aktivitäten ein hohes Aktivitätsniveau auf. Allerdings werden hier teilweise auch personelle und finanzielle Kapazitätsgrenzen der kommunalen Verwaltungen sichtbar. Dies betrifft sowohl die Stadtverwaltung Eisenhüttenstadt als auch die mit der notwendigen Funktionsausübung beanspruchte Stadtverwaltung des Oberzentrums Frankfurt (Oder). Hervorzuheben ist sicherlich die gemeinsam abgestimmte und betriebene Wirtschaftsförderung oder das gemeinsame offensive und direkte Marketing, z. B. über die seit 2008 erfolgreich durchgeführten „Botschafterkampagnen“. Aufgrund der Bedeutung des Themas Verkehr und Logistik für den Gesamttraum und die Branchenkompetenzfelder initiiert der RWK selbst Veranstaltungen und Aktivitäten zur weiteren Infrastrukturoptimierung.

E. Ergebnisse, Effekte und RWK-Organisation

Eine enge Kooperation wird durch die bereits seit 1999 bestehende AG Oderland und die enge Kooperation mit der Regionalplanung in der RWK-Arbeitsgruppe betrieben und kontinuierlich ausgebaut. Mit der RWK-Ausweisung wurde die Kooperation zwischen den beiden Städten weiter systematisiert und die strategische Orientierung weiter gestärkt. Auch mit den benachbarten Kommunen wurde seit 2006 eine engere Kooperation etabliert.

Das Investor Center Ostbrandenburg (ICOB), als Wirtschaftsförderungsgesellschaft für Frankfurt (Oder) und mit Dienstleistungsvertrag für Eisenhüttenstadt, unterstützt den RWK-Prozess deutlich und hat entscheidenden Einfluss auf die Entwicklung der Branchenkompetenzfelder im RWK.

Im Rahmen des RWK-Prozesses wurden die jeweiligen Standort- und Vermarktungsprofile weiter geschärft und werden jetzt gemeinsam vertrieben. Beide Standorte ergänzen sich gut, sodass mit den Profilen beider Kommunen geworben werden kann. Dadurch kann Investoren und Interessenten ein „verbessertes“ Angebot und verschiedene Ansiedlungsmöglichkeiten offeriert werden. Ein gutes Beispiel für eine derartige „ergänzende“ und „weiter gereichte“ Ansiedlung ist die Papierfabrik Progroup in Eisenhüttenstadt.

Beispieleffekte

Der RWK betont, dass wesentliche wirtschaftliche Weichenstellungen und Infrastrukturinvestitionen für den Wirtschaftsstandort schon seit den 90er Jahren erfolgten bzw. „vorbereitet wurden“. Die RWK-Ausweisung hat den RWK aber **„noch schneller zum Ziel gebracht“** und die wichtigen Wirtschaftsinvestitionen der letzten Jahre flankiert. Insgesamt stellt der RWK heraus, dass seit 2005 rund 4.500 Arbeitsplätze geschaffen wurden, denen ca. 130 Mio. Euro öffentliche Investitionen und ein Zehnfaches an Privatinvestitionen zugrunde liegen. Für die Unternehmen ist der RWK-Status wichtig; sie **„heben den RWK-Status selbst hervor“**.

Auch wenn der RWK darauf verweist, dass auch vor dem RWK-Prozess Kommunikationsstrukturen zwischen den beiden Städten etabliert waren, hat der RWK-Prozess zu einer **weiteren Professionalisierung und Zusammenarbeit insbesondere im Bereich der Wirtschaftsförderung** geführt.

Der **Kommunikationsprozess zwischen den beiden Städten und auch der Region konnte erheblich befördert und systematisiert** werden, wird seitens der den RWK-Prozess begleitenden **Regionalplanung** konstatiert. Es wird von allen Akteuren eine höhere Transparenz des **gegenseitigen Handelns** wahrgenommen.

Die durchaus vorhandenen städtischen Eigeninteressen wurden im RWK-Prozess weiter zurückgedrängt, die **„RWK-Ausrichtung hat Vorrang vor der individuellen Stadtentwicklung“**.

2.3.5 Fürstenwalde

C. Beschlossene Maßnahmen

Für den RWK Fürstenwalde wurden insgesamt 7 beschlossene Maßnahmen berücksichtigt.

Übersicht beschlossene Maßnahmen – Bezeichnungen
Machbarkeitsstudie Werkzeugbau - Ausschreibung, Realisierung, Auswertung und ggf. Umsetzung
Renaturierung Technik- und Raketenlager und Nutzbarmachung für Tourismus
Infrastrukturelle Komplettierung OSZ Palmnicken, Verbesserung der Ausstattung für Kfz.-mechatroniker / Nutzfahrzeugtech.
Initiative Fach- und Nachwuchskräfte-sicherung, Förderung und Ausbau/Weiterentwicklung der Initiative
Gewerbliche Baufläche Langewahler Straße - Erschließung, Entwicklung und Vermarktung
Gewerbliche Baufläche Hegelstraße
Regionalmarketing RWK Fürstenwalde/ Spree und Umland

Diese stellen sich im Zeitverlauf und bezogen auf die Detailziele wie folgt dar:

RWK Fürstenwalde Beschlossene Maßnahmen															Bezug Detailziele RWK-Entwicklung							
Maßnahmetitel	Start RWK Prozess													Nutzung Tourismus-, Kultur- und Naturpotenziale	Fachkräftesicherung, Ausbildungsmöglichkeiten	Stärkung Innovationskräfte und Netzwerke	Stadtattraktivität erhöhen	Wirtschaftsnähe Infrastruktur verbessern	Vermarktung Branchenkompetenzstandort	Ausbau Dienstleistungsversorgung/zentralörtl. Funktion	Bereitstellung Gewerbeflächen	
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017									
1. Machbarkeitsstudie Werkzeugbau - Ausschreibung, Realisierung, Auswertung, ggf. Umsetzung																x	x			x		
2. Renaturierung Technik- und Raketenlager sowie Nutzbarmachung für Tourismus																x			x			
3. Infrastrukturellen Komplettierung OSZ Palmnicken, Verbess. d. Ausstattung der Kfz-mechatroniker/Nutzfahrzeugtech.							x	y								x			x			
4. Initiative Fach- und Nachwuchskräftefisch., Förderung und Ausbau Weiterentwicklung der Initiative																x						
5. Gewerbliche Baufläche Langewahler Str. Erschl., Entwicklung, Vermarktung																			x			x
6. Gewerbliche Baufläche Hegelstraße							y												x			x
7. Regionalmarketing RWK Fürstenwalde / Spree und Umland																x		x		x		

x - Angabe Maßnahmebeginn zu ergänzen
y - Angabe Maßnahmeende zu ergänzen x

Von den beschlossenen 7 Maßnahmen sind bereits 3 abgeschlossen, alle anderen Maßnahmen laufen. Für den RWK steht außer Frage, dass der RWK-Status die Umsetzung des Maßnahmenportfolios insgesamt befördert hat.

Maßnahmebeispiele:

Mit der abgeschlossenen Maßnahme **Erschließung, Entwicklung und Vermarktung der gewerblichen Bauflächen Langewahler Straße** wurden dringend notwendige Ansiedlungsflächen bereitgestellt. Bisher konnten hier **7 Unternehmen mit rund 120 Arbeitsplätzen** angesiedelt werden. 60 % dieser Arbeitsplätze werden – nach Schätzungen des RWK – von **Einpendlern** besetzt, was mit dem steigenden Pendleraldo korrespondiert und ein Beispiel für die regionale Strahlkraft des RWK ist. Darüber hinaus stehen rund 100 weitere Arbeitsplätze in Aussicht.

Die Maßnahme **Initiative Fach- und Nachwuchskräfteversicherung, Förderung und Ausbau/Weiterentwicklung** zielt auf den Erhalt und den Ausbau der personellen Wettbewerbsfähigkeit am Standort ab. Sie war Impuls für das vom BMBF geförderte Projekt „**Fürstenwalder Übergangsmanagement Schule-Beruf**“, das Jugendliche bei der 1. Schwelle zum Berufsleben optimal und entsprechend Ihrer individuellen Voraussetzungen unterstützt und gleichzeitig zur Deckung des Fachkräftebedarfs der Unternehmen im RWK und der Region beiträgt. Mit diesem Projekt gehört der RWK zu bundesweit nur 22 Standorten, in denen dieses Modellprojekt derzeit durchgeführt wird. Im Rahmen der Initiative wurde u. a. auch die bisherige **Bad Saarower Job- und Praktikamesse in die Fürstenwalde Ausbildungsmesse integriert**, um so eine Ausbildungsmesse für die Region anbieten zu können. Von den 75 Ausstellern kam etwa **ein Drittel aus der Region**.

D. Aktivitäten des RWK

Die RWK-Ausweisung wurde von der Stadt sehr zügig und aktiv genutzt, um das eigene Aktivitätsniveau zu erhöhen und auf die Ziele des RWK auszurichten. Der RWK betont insbesondere das Zusammenspiel von allen beschlossenen Maßnahmen und weiteren Aktivitäten des RWK. Vielfach führt insbesondere das Zusammenwirken zu mittelbaren Effekten in der wirtschaftlichen Entwicklung sowie im Innen- und Außenmarketing.

Der RWK ist in allen relevanten Handlungsfeldern sehr aktiv, betont aber deutlich die Kapazitätsgrenzen der Stadtverwaltung. Beispielhaft genannt seien neben den umfassenden Aktivitäten im Bereich der Fachkräfteversicherung (Ausbildungsbörsen, Übergangsmanagement, „Schulleiterstammtische“ etc.) auch die sich entwickelnde Kooperation mit der Fachhochschule Wildau. Hervorzuheben ist auch das aktive Innenmarketing über die Einbindung der Unternehmerinnen und Unternehmer, anderer Akteure und die vielfältigen Marketingaktivitäten, z. B. über die etablierte Reihe des

RWK-Newsletters. Im analytischen und strategischen Bereich weist der RWK ein sehr hohes Aktivitätsniveau auf.

Die Verbesserung der Ausstrahlkraft und der regionale Kooperation wurde seitens des RWK als ein Schlüsselthema bereits frühzeitig aktiv betrieben. Mit dem angelauten Projekt des Regionalmarketings im Rahmen des GRW-Regionalbudgets soll die regionale Kooperation der „Airportregion Scharmützelsee“ intensiviert und im Bereich der Kommunikation und des Marketings untersetzt werden.

E. Ergebnisse, Effekte und RWK-Organisation

Mit dem RWK-Prozess erfolgte auch hier eine **deutlich strategischere Ausrichtung der Wirtschafts- und Stadtentwicklung**. Der RWK-Prozess war ein **zusätzlicher Impuls**, die wirtschaftlichen Bedingungen für bestehende Unternehmen und die nachfragegerechte Entwicklung von neuen Ansiedlungsflächen zu verbessern.

Beispieleffekte:

Der RWK stellt heraus, dass er „**freiwillige Aufgaben**“ wie z. B. zur Standort- und Branchenkompetenzfeldstärkung, die zur Standortentwicklung aber dringlich waren, mit der **RWK-Ausweisung priorisiert und vorgezogen** hat.

Die **Kooperation der Akteure in der Stadt und auch mit den regionalen Akteuren** hat mit der RWK-Ausweisung einen **sehr deutlichen Schub** erfahren und ist klar intensiviert worden. Die Rolle des „Zugpferds“ des RWK Fürstenwalde wird ausdrücklich anerkannt und auch durch die regionalen Akteure unterstützt.

Der RWK-Prozess wurde von Anfang an auch von den **Unternehmerinnen und Unternehmen und Verbänden sehr unmittelbar aufgenommen** und selbst genutzt. Das „Wir-Gefühl“ der Unternehmen im RWK wurde deutlich gestärkt. Die **Zusammenarbeit** bzgl. der künftigen Herausforderungen, z. B. branchen- und fachkräftebezogen, wurde erheblich **intensiviert und auch effektiver** gestaltet.

Die **regionale Kooperation in der AG Airportregion Scharmützelsee** wurde durch den RWK-Impuls **mitinitiiert**.

2.3.6 Luckenwalde

C. Beschlossene Maßnahmen

Für den RWK Luckenwalde wurden insgesamt 6 beschlossene Maßnahmen berücksichtigt.

Übersicht beschlossene Maßnahmen – Bezeichnungen
Förderung der Innovationspotentialanalyse aus GA-I und Begleitung der Arbeitsmarktanalyse durch die LASA
Erschließung Industriegebiet „Industriestraße“ Luckenwalde Bauabschnitte 1 – 7
Sicherung des Fachkräftebedarfs und Ermöglichung des Berufseinstiegs arbeitsloser Menschen
Fertigstellung der B101
Ausbau des Bereichs Industriestraße / Kreisverkehr Schieferling
Entwicklung des Gewerbe- und Industriegebietes Zapfholzweg

Diese stellen sich im Zeitverlauf und bezogen auf die Detailziele wie folgt dar:

RWK Luckenwalde Beschlossene Maßnahmen														Bezug Detailziele RWK-Entwicklung								
Maßnahmetitel	Start RWK Prozess													Nutzung Tourismus-, Kultur- und Naturpotenziale	Fachkräftesicherung, Ausbildungsmöglichkeiten	Stärkung Innovationskräfte und Netzwerke	Stadtattraktivität erhöhen	Wirtschaftsnahe Infrastruktur verbessern	Vermarktung Branchenkompetenzstandort	Ausbau Dienstleistungsversorgung/zentralörtl. Funktion	Bereitstellung Gewerbeflächen	
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017									
1. Förderung d. Innovationspotenzialanalyse aus GA-I; Begleitung der Arbeitsmarktanalyse durch LASA																x	x					
2. Erschließung Industrie-gebiet "Industriestraße" Luckenwalde, BA 1-7																			x			
3. Sicherung des Fachkräftebedarfs und Ermöglichung des Berufseinstiegs arbeitsloser Menschen																	x					
4. Fertigstellung der B 101																			x			
5. Ausbau des Bereichs Industriestraße / Kreisverkehr Schieferling																			x			
6. Entwicklung des Gewerbe- und Industrie-gebiets Zapfholzweg																			x			x

x - Angabe Maßnahmebeginn zu ergänzen

y - Angabe Maßnahmeende zu ergänzen

Maßnahmebeispiele:

Die drei Maßnahmen **Ausbau des Bereichs Industriestraße / Kreisverkehr Schieferling, Erschließung Industriegebiet „Industriestraße“ Luckenwalde Bauabschnitte 1 – 7** und **Verbesserung der Erreichbarkeiten durch die Fertigstellung der B101** als großvolumiges „**Projektbündel Industriegebiet**“ zielen auf die Verbesserung der inneren Erschließung und der äußeren Anbindung des Gebietes mit 80 Unternehmen und ca. 2.000 Arbeitsplätzen ab. Die **Wettbewerbsfähigkeit** wichtiger Unternehmen konnte nach Einschätzung des RWK damit gesichert und erhöht werden. Die Maßnahmen wirkten **investitionsinitiiierend bzw. -flankierend**; sie führten beispielsweise konkret zu **Investitionsentscheidungen** eines Unternehmens im Bereich der Fahrzeugtechnik zugunsten Luckenwaldes.

Im Bereich der Fachkräftesicherung zeigt sich das **Zusammenwirken eigener Aktivitäten des RWK und beschlossener Maßnahmen**. Die Durchführung jährlicher Fachkräfteanalysen wurde vom RWK 2006 begonnen und seit 2008 im Rahmen der Maßnahme **Sicherung des Fachkräftebedarfs und Ermöglichung des Berufseinstiegs arbeitsloser Menschen** gefördert. Diese Maßnahme hat zu einer erheblichen Verbesserung der Kooperation mit den regionalen Akteuren und dem RWK Ludwigsfelde geführt. Es ist eine sehr hohe regionale Akzeptanz der Maßnahme zu verzeichnen, die Teilnahmequote der Unternehmen stieg von 45 % in 2007 auf über 70 % in 2009.

D. Aktivitäten des RWK

Gemessen an der Größe und Verwaltungskapazität des RWK weist Luckenwalde ein sehr hohes Aktivitätsniveau auf. Dies betrifft vor allem den Bereich der Fachkräfteentwicklung (vgl. Beispiel unter Maßnahmen), in dem ein sehr breites Spektrum an Aktivitäten zu verzeichnen ist, sowie weitere analytische, aber auch marketingbezogene Aktivitäten wie die Durchführung einer Imagekampagne „Engagierte Fachkräfte für Luckenwalde“ oder das im April 2010 frei geschaltete Internetportal „Luckenwalder Bildungsatlas“.

Die Wirtschaftsförderung wurde im Zuge des RWK-Prozesses als Stabsstelle aufgewertet und personell gestärkt. Die Erfahrungen der Evaluation der URBAN-II-Initiative 2000 bis 2006 (die auch zur Realisierung des innerstädtischen Gewerbehofes führte) wurden genutzt, um das Monitoring der Wirtschafts- und Arbeitsmarktentwicklung auszubauen. Dieses genießt einen hohen Stellenwert und erlaubt zielgerichtete Aktivitäten. Der RWK ist sowohl im Marketing wie auch in der wirtschafts- und RWK-bezogenen Netzwerkarbeit sehr aktiv und gibt Impulse auch für andere RWK.

Der RWK weist aber auch deutlich auf die Kapazitätsgrenzen der Stadtverwaltung hin. Insbesondere die Begleitung der großen Infrastrukturprojekte bindet erhebliche Kapazitäten.

E. Ergebnisse, Effekte und RWK-Organisation

Die RWK-Ausweisung wurde vom RWK als politisches und wirtschaftstrukturelles Signal geschätzt und auch von der Stadtpolitik und den Unternehmerinnen und Unternehmern als deutliches Aufbruchsignal aufgenommen. Vor dem Hintergrund der geringen Größe des RWK (Luckenwalde ist der nach der Bevölkerungszahl kleinste aller RWK) werden die Aktivitäten und auch der Status schneller und breit wahrgenommen.

Beispieleffekte:

Die RWK- und Branchenkompetenzfeldausweisung haben frühzeitig zu einer sehr deutlichen „**Selbstprogrammierung**“ der Verwaltung geführt. Die klare Branchenausrichtung und die im RWK-Prozess geforderte Konzentration auf wesentliche Handlungsfelder und prioritäre Maßnahmen waren und sind für die Stadt sehr hilfreich. Die **analytische, konzeptionelle, und umsetzungsbezogene Stringenz im Verwaltungshandeln** wurde erhöht.

Die **RWK-Netzwerkangebote** werden von Luckenwalde als sehr wichtig eingeschätzt und daher auch sehr aktiv wahrgenommen.

Die **Wahrnehmung der Bürgerinnen und Bürger** zur bisherigen wirtschaftlichen Entwicklung ist in den letzten Jahren besser geworden. Im Rahmen der Online-Befragung des Städtekranses zur Lebensqualität in Klein- und Mittelstädten zeigte sich unter anderem eine bessere Einschätzung durch die Bürgerinnen und Bürger von allen kleinen Städten am deutlichsten in Luckenwalde.

2.3.7 Ludwigsfelde

C. Beschlossene Maßnahmen

Für den RWK Ludwigsfelde wurden insgesamt 3 beschlossene Maßnahmen berücksichtigt.

Übersicht beschlossene Maßnahmen – Bezeichnungen
Unterstützung Arbeitskreis „Fachkräftesicherung der Zukunft“ zur Konzepterarbeitung zur Fachkräftesicherung im RWK
Kultur- und Bürgerhaus als Identitätsstiftende Mitte im Stadtzentrum
Aufbau und Entwicklung eines webbasierten kommunalen Geoportals

Diese stellen sich im Zeitverlauf und bezogen auf die Detailziele wie folgt dar:

RWK Ludwigsfelde Beschlossene Maßnahmen														Bezug Detailziele RWK-Entwicklung								
Maßnahmetitel	Start RWK Prozess				RWK-Evaluation										Nutzung Tourismus-, Kultur- und Naturpotenziale	Fachkräftesicherung, Ausbildungsmöglichkeiten	Stärkung Innovationskräfte und Netzwerke	Stadtattraktivität erhöhen	Wirtschaftsnahe Infrastruktur verbessern	Vermarktung Branchenkompetenzstandort	Ausbau Dienstleistungsversorgung/zentralörtl. Funktion	Bereitstellung Gewerbeflächen
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017									
	1. Unterst. Arbeitskr. "Fachkräftesich. der Zukunft" zur Konzept-erarb. Fachkräftesich. im RWK						y								x	x			x			
	2. Kultur- und Bürgerhaus als Identitätsstiftende Mitte im Stadtzentrum						y									x						
	3. Aufbau und Entwicklung eines webbasierten kommunalen Geoportals						y												x			

x - Angabe Maßnahmebeginn zu ergänzen
y - Angabe Maßnahmeende zu ergänzen

Alle beschlossenen 3 Maßnahmen laufen erst seit 2009.

Maßnahmebeispiele:

Mit der Maßnahme **Kultur- und Bürgerhaus als Identitätsstiftende Mitte im Stadtzentrum** zielt der RWK auf eine deutliche Attraktivitätssteigerung des Wirtschaftsstandortes auch als Lebens- und Wohnstandort ab. Diese durch die IMAG beförderte Maßnahme wird als besonders wichtig für die langfristige Entwicklung des RWK angesehen. Nach Einschätzung des RWK wäre diese für die Standortentwicklung prioritäre Maßnahme ohne die „**Unterstützung**“ der IMAG nicht umgesetzt worden. Hierfür wurde ein **neues Städtebauförderprogramm** (aktive Stadt- und Ortsteilzentren) durch das MIL zum Einsatz gebracht.

Die Maßnahme **Unterstützung des Arbeitskreises Fachkräftesicherung** zielt auf konkrete Projekte und Maßnahmen ab, die sich aus der Analyse der Fachkräftesituation in Ludwigsfelde und der Region ergeben.

D. Aktivitäten des RWK

Der RWK weist im Bereich der Unternehmensansiedlung und -begleitung ein hohes Aktivitätsniveau auf. So werden mit dem Bezug zum Thema Fachkräfteentwicklung seit 2005 regelmäßige Unternehmensbefragungen durchgeführt, die für die Schulen aufbereitet und kommuniziert werden. Mit einer sehr erfolgreichen Ausbildungsmesse 2010, Assessment-Centern, anderen Instrumenten und der engen Kooperation mit dem ZAL (Zentrum für Aus- und Weiterbildung Ludwigsfelde) wird dem zunehmenden Fachkräftemangel aktiv entgegengewirkt. Trotz hoher Arbeitsplatz- und Ausbildungsplatzdichte ist das Spektrum an Ausbildungsplätzen relativ begrenzt, es fehlen insbesondere abiturbezogene Ausbildungsplätze.

Auch im Bereich der strategischen Flächenentwicklung ist der RWK aktiv. Dazu gehört die stufenweise Vorbereitung der Entwicklung weiterer GI-Flächen mit hoher Anbindungsgunst wie z. B. die an der A 10 gelegene Fläche „Eichspitze“.

Ludwigsfelde reagiert insgesamt mit seiner Stadtentwicklungspolitik auf die relevanten Defizite. Diese zielen vielfach auf eine Verbesserung weicher Standortfaktoren ab, vor allem auf eine Steigerung der Attraktivität als Wohnstandort. Dazu gehört auch die beschlossene Maßnahme Kultur- und Bürgerhaus. Das Fehlen großer Infrastrukturvorhaben in der Projektliste ist sicherlich auch darauf zurückzuführen, dass

diese Vorhaben und die entsprechenden Erschließungsmaßnahmen bereits in den 90er Jahren vorbereitet und umgesetzt wurden.³

Mit der von der Stadt mit hoher Intensität verfolgten Verlegung des Bahnhofs an das Stadtzentrum wird die Erreichbarkeit und die Wohnattraktivität Ludwigsfeldes erhöht.

Auch in weiteren wirtschafts- und stadtmakingrelevanten Themenfeldern wird Ludwigsfelde zunehmend aktiv; beispielsweise mit Maßnahmen wie der Bioenergieregion Ludwigsfelde in Kooperation mit der TU Berlin.

Mit Luckenwalde erfolgt eine enge Kooperation z. B. zum Thema Fachkräftesicherung oder mit dem Netzwerk Mittelstand Teltow-Fläming.

E. Ergebnisse, Effekte und RWK-Organisation

Auch in Ludwigsfelde erfolgte mit dem RWK-Prozess eine **deutlich strategischere Ausrichtung der Wirtschafts- und Stadtentwicklung**. Der RWK-Prozess war ein **zusätzlicher Impuls**, die wirtschaftlichen Bedingungen für bestehende sowie neu anzusiedelnde Unternehmen und die nachfragegerechte Entwicklung von neuen Flächen zu verbessern.

Beispieleffekte:

Ludwigsfelde verzeichnete mit dem RWK-Prozess eine deutliche „**Blickschärfung**“. Der „Fokus“ der Stadtpolitik und -verwaltung wurde auf **wesentliche Handlungsfelder und prioritäre Projekte** und aus dem RWK-Status resultierende Anforderungen gerichtet. Durch den RWK-Prozess wurde auch die selbstkritische Einschätzung auf Schwachstellen der Stadtentwicklung gelenkt. Die **Wachstumskernphilosophie** der RWK „wird verstärkt gelebt“

Ein Beispiel für die **Effizienz in der Wirtschaftsförderung** ist die **Ansiedlungsbegleitung des VW-Vertriebszentrums mit 600 Arbeitsplätzen** 2006, für die innerhalb von 7 Wochen eine Baugenehmigung erreicht wurde.

3

Vgl. dazu auch IRS Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung / IÖW Institut für ökologische Wirtschaftsforschung GmbH: Wirtschaftliche Wachstumshemmnisse in Brandenburg aufgrund von Verkehrsinfrastrukturdefiziten, Gutachten im Auftrag des Ministeriums für Wirtschaft des Landes Brandenburg, Erkner, 2004.

2.3.8 Neuruppin

C. Beschlossene Maßnahmen

Für den RWK Neuruppin wurden insgesamt 7 beschlossene Maßnahmen berücksichtigt.

Übersicht beschlossene Maßnahmen – Bezeichnungen
Ausbildungsplatzinitiative JAZUBI, Kooperation zwischen Wirtschaft und Schulen
Kapazitätserweiterung Museum
Altes Gymnasium, Sanierung bedeutender Baudenkmäler
Machbarkeitsstudie für eine Bio-Methan-Erzeugeranlage
Freizeithafen - Wasserwanderliegeplatz Sonnenufer
Vertiefung regionale Kooperation im RWK
Verlängerung Seepromenade

Diese stellen sich im Zeitverlauf und bezogen auf die Detailziele wie folgt dar:

RWK Neuruppin Beschlossene Maßnahmen														Bezug Detailziele RWK-Entwicklung									
Maßnahmetitel	Start RWK Prozess				RWK-Evaluation										Nutzung Tourismus-, Kultur- und Naturpotenziale	Fachkräftesicherung, Ausbildungsmöglichkeiten	Stärkung Innovationskräfte und Netzwerke	Stadtattraktivität erhöhen	Wirtschaftsnah Infrastruktur verbessern	Vermarktung Branchenkompetenzstandort	Ausbau Dienstleistungsversorgung/zentralörtl. Funktion	Bereitstellung Gewerbeflächen	
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017										
1. Freizeithafen - Wasserwanderliegeplatz Sonnenufer				x										x			x						
2. Ausbildungsplatzinitiative JAZUBI, Kooperation zwischen Wirtschaft und Schule				x y											x	x							
3. Kapazitätserweiterung Museum									y					x									
4. Altes Gymnasium, Sanierung bedeutender Baudenkmäler									y								x						
5. Machbarkeitsstudie für Bio-Methan-Erzeugeranlage														x		x							
6. Vertiefung regionale Kooperation im RWK																x							
7. Verlängerung Seepromenade									y					x			x						
x - Angabe Maßnahmebeginn zu ergänzen y - Angabe Maßnahmeende zu ergänzen																							

x - Angabe Maßnahmebeginn zu ergänzen

y - Angabe Maßnahmeende zu ergänzen

Von den beschlossenen 7 Maßnahmen sind 3 Maßnahmen abgeschlossen, alle anderen Maßnahmen laufen. Nach Einschätzung des RWK hat die RWK-Ausweisung insbesondere die Umsetzung der zuletzt beschlossenen Maßnahmen befördert. Hier konnten vergleichsweise schnell Förderprioritäten und -modalitäten mit dem Land abgestimmt werden.

Maßnahmebeispiele:

Mit der laufenden Maßnahme **Altes Gymnasium** werden wichtige infrastrukturelle Angebote in einem Haus gebündelt. So werden verschiedene Bildungs- und Weiterbildungsangebote hier nach dem Umbau und der Sanierung des historisch bedeutsamen Gebäudes im Neuruppiner Stadtzentrum ihren Platz finden.

Der bereits realisierte hochbauliche Realisierungswettbewerb zur laufenden Maßnahme **Kapazitätserweiterung Museum** hat bundesweites Interesse an der Neuruppiner Stadtentwicklung geweckt und auch zur Vermarktung des RWK beigetragen. Über einhundert Architekturbüros prüften eine Wettbewerbsteilnahme und in den Medien wurde ausführlich berichtet.

Mit der laufenden Maßnahme **Vertiefung der regionalen Kooperation im RWK** konnte bereits ein deutlicher Fortschritt in Richtung Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Umlandkommunen bzw. -ämtern erzielt werden. Zwischen der Fontanestadt Neuruppin, der Stadt Rheinsberg, der Gemeinde Fehrbellin und den Ämtern Lindow und Temnitz wurde im März 2009 eine Vereinbarung zur interkommunalen Zusammenarbeit abgeschlossen. Prioritäres Ziel der Zusammenarbeit ist die Entwicklung einer gemeinsamen Wirtschaftsförderung. So arbeitet man zur Zeit an der Reaktivierung des Gewerbeparks Temnitz, auf den sich die gemeinsame Gewerbeflächenentwicklung künftig konzentrieren könnte. Dieser Gewerbepark weist aufgrund der Lage, Größe und möglichen Schienenverkehrsanbindung hohe Entwicklungspotenziale auf. Mittels der im Rahmen eines gemeinsam erarbeiteten regionalen Standortmarketingkonzepts entwickelten Marke »FreiRaum Ruppiner Land« soll die Vermarktung der Region vorangetrieben bzw. Instrumente und Strategien zur stärkeren Vermarktung der Standortqualitäten und -potenziale entwickelt werden.

Nennenswert sind auch gemeinsame Veranstaltungen wie Industriesymposien für bestimmte Branchenkompetenzfelder, das Unternehmersymposium „Innovationsmanagement 2010“, die „Lange Nacht der Wirtschaft“ oder Aktivitäten wie der Aufbau eines regionalen Wirtschaftsinformations- und Kommunikationssystems sowie die Gestaltung eines interkommunalen Immobilien und Gewerbeflächenmanagements.

D. Aktivitäten des RWK

Die RWK-Ausweisung wurde von der Stadt zeitnah genutzt, um wichtige wirtschaftsrelevante, infrastrukturelle und für die weitere Entwicklung der Stadt und Region bedeutende Projekte und Aktivitäten anzuschieben bzw. umzusetzen. Nach Einschätzung des RWK haben insbesondere auch die mit der Einrichtung des EFRE-TH-

Projekts "Erhöhung der Wirksamkeit von EFRE-Interventionen in den RWK" möglichen Maßnahmen einen deutlichen Entwicklungsschub gebracht.

Mit der Bildung einer kommunalen Arbeitsgemeinschaft, bestehend aus dem RWK Neuruppin sowie den angrenzenden Ämtern/Gemeinden Rheinsberg, Fehrbellin, Lindow und Temnitz, wurde ein wichtiger Schritt in Richtung Intensivierung und Etablierung der regionalen Kooperation gemacht. Insbesondere im Rahmen der Erarbeitung des regionalen Standortmarketingkonzepts wurde die Zusammenarbeit praktisch erprobt. Durch die Umsetzung einer identitätsstiftenden Standortmarketingstrategie und gezielt eingesetzter Marketinginstrumente bzw. -produkte will der RWK seine überregionale Wahrnehmung deutlich erhöhen.

Weitere Handlungsschwerpunkte sind eine wirtschaftsbezogene Verwaltungskooperation, Maßnahmen zur Entwicklung einer nachhaltigen Mobilität in der Region, zur Tourismusentwicklung, zur Wirtschaftsförderung und zum Gewerbeflächenmanagement.

Für eine langfristige Etablierung der regionalen Kooperation wird seitens des RWK die Notwendigkeit weiterer landesseitiger bzw. finanzieller Unterstützung betont.

Der RWK Neuruppin verfolgt bei der RWK-Entwicklung einen deutlich integrativ und regional ausgerichteten Ansatz. So ist der RWK in allen relevanten Handlungsfeldern der Standortentwicklung sehr aktiv. Als Beispiele neben der regionalen Kooperation und Gewerbeflächenentwicklung/-vermarktung können auch Aktivitäten im Bereich der Fachkräftesicherung (siehe schon frühzeitig begonnene Maßnahme JAZUBI, Campus-Ansiedlung) aufgezählt werden. Eine regelmäßige Kommunikation mit den Unternehmen erfolgt beispielsweise auch über die genannten Industriesymposien zu einzelnen Wirtschaftsbranchen oder im Rahmen der in Neuruppin mittlerweile etablierten Aktion »Lange Nacht der Wirtschaft« sowie im Zusammenhang mit gemeinsamen Messeauftritten. Auch an der Erarbeitung wichtiger strategischer Konzepte (z. B. Standortmarketingkonzept) sind Unternehmen beteiligt worden.

E. Ergebnisse, Effekte und RWK-Organisation

Mit dem RWK-Prozess erfolgte eine **deutlich strategischere Ausrichtung der Wirtschafts- und Stadtentwicklung**. Mit der Einrichtung einer Stabsstelle Stadtentwicklung in der Stadtverwaltung Neuruppin, der Neustrukturierung der Neuruppiner Wirtschaftsfördergesellschaft (INKOM) sowie der Gründung einer kommunalen Arbeitsgemeinschaft sind auf verschiedenen Ebenen entsprechende Anpassungen der Organisationsstrukturen vorgenommen worden.

Mit dem RWK-Prozess wurde ein **zusätzlicher Impuls** für die wirtschaftliche Entwicklung des RWK geschaffen, der wichtige wirtschaftsrelevante Entwicklungen (z. B. Gewerbe- und Industrieflächenentwicklung, Standortmarketing) vorangebracht hat.

Beispieleffekte:

Die **Kooperation der Akteure in der Stadt und auch mit den regionalen Akteuren** hat mit der RWK-Ausweisung einen **sehr deutlichen Schub** erfahren und ist deutlich intensiviert worden. Die Rolle des „Motors“ des RWK Neuruppin ist bei den regionalen Akteuren anerkannt. Wirtschaftsrelevante Entwicklungsprozesse aber auch konkrete Schlüsselprojekte der Stadt- und Wirtschaftsentwicklung werden immer im Zusammenhang mit der RWK-Funktion betrachtet.

Der RWK-Prozess wurde von Anfang an auch von den **Unternehmerinnen und Unternehmen und Verbänden wahrgenommen und mitgestaltet**. Das „Wir-Gefühl“ der Unternehmen im RWK wurde – genauso wie beispielsweise in Fürstenwalde – deutlich gestärkt. Der regelmäßige Austausch bzw. die **Zusammenarbeit bzgl. der künftigen Herausforderungen, z. B. branchen- und fachkräftebezogen**, wurde erheblich **intensiviert**.

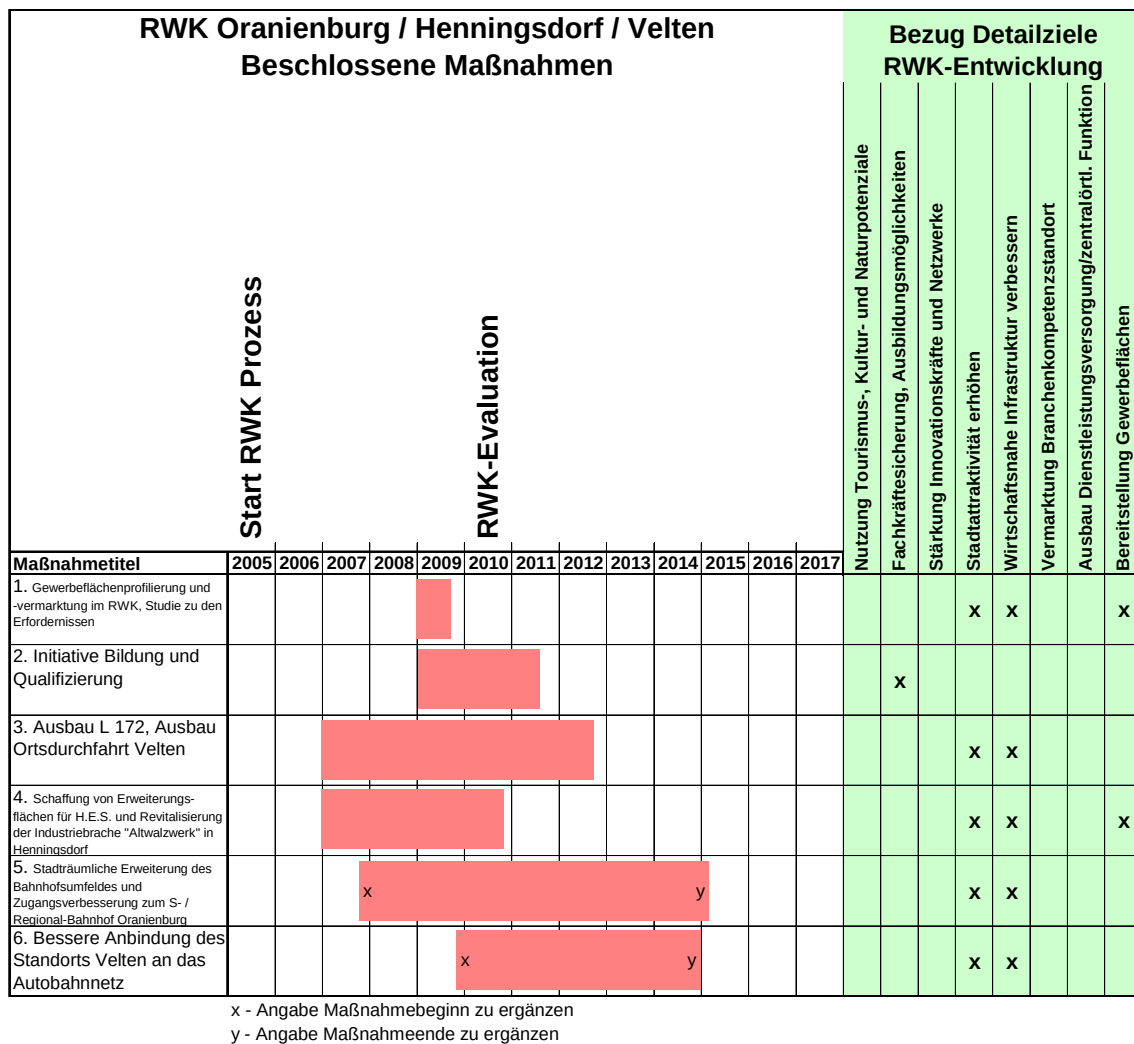
2.3.9 O-H-V (Oranienburg, Hennigsdorf, Velten)

C. Beschlossene Maßnahmen

Für den RWK O-H-V wurden insgesamt 6 beschlossene Maßnahmen berücksichtigt.

Übersicht beschlossene Maßnahmen – Bezeichnungen
Gewerbeflächenprofilierung und -vermarktung im RWK, Studie zu den Erfordernissen
Initiative Bildung und Qualifizierung
Ausbau der L172, Ausbau der Ortsdurchfahrt Velten
Schaffung von Erweiterungsflächen für H.E.S. Hennigsdorfer Elektrostahlwerke GmbH und Revitalisierung der Industriebrache „Altwalzwerk“ in Hennigsdorf
Stadträumliche Einbindung des Bahnhofsumfeldes und Zugangsverbesserung zum S- / Regional-Bhf Oranienburg
Bessere Anbindung des Standortes Velten an das Autobahnnetz

Diese stellen sich im Zeitverlauf und bezogen auf die Detailziele wie folgt dar.



Von den beschlossenen 6 Maßnahmen ist eine vollständig abgeschlossen und 4 großvolumige Maßnahmen befinden sich in der Durchführung.

Maßnahmebeispiele:

Die Maßnahme **Gestaltung Bahnhofsumfeld Velten** zielt auf die funktionale und städtebauliche Aufwertung des Bahnhofsareals und eine bessere Anbindung an die Stadt ab. Der Bahnhof ist ein wichtiger regionaler Verknüpfungspunkt des ÖPNV. Die im Zuge der bisherigen Realisierung bereits fertiggestellten Anlagen zum **Park and Ride** und **Park and Bike** werden bereits sehr stark genutzt. Die Auslastung beträgt bereits zwischen 50 und über 90 % bei den einzelnen Park and Ride Anlagen. Von diesen Nutzerinnen und Nutzern sind nach Einschätzung der Stadt ca. 80 % Pendler. Somit stärkt diese Maßnahme die regionale Ausstrahlungsfunktion.

Auch für Oranienburg konnten mit den bisher umgesetzten Projekten **stadträumliche Einbindung** und **Zugangsverbesserung zum S-/RE-Bahnhof Oranienburg** bereits vergleichbare Effekte erzielt werden. Die notwendige funktionale und gestalterische Organisation des Pendlerverkehrs wurde durch die Realisierung von Anlagen zum **Park and Ride** und **Park and Bike** erheblich verbessert. Die Maßnahme zielt auch auf die **Aufwertung des Bahnhofsumfeldes** ab. Dadurch sollen einerseits die Innenstadt gestärkt und andererseits die weichen Standortfaktoren insgesamt aufgewertet werden. Aus Sicht eines größeren pharmazeutischen Unternehmens wird diese Maßnahme beispielsweise sowohl zur Erreichbarkeit und Sicherung des Schichtbetriebs als auch zur allgemeinen Standortaufwertung als sehr wichtig eingeschätzt.

In Hennigsdorf sollen mit der laufenden Maßnahme **Schaffung von Erweiterungsflächen für H.E.S. Hennigsdorfer Elektrostahlwerke GmbH und Revitalisierung der Industriebrache „Altwalzwerk“** mittel- und langfristig Erweiterungsflächen insbesondere zur **weiteren Stärkung des Branchenkompetenzfeldes Metall** geschaffen werden. Nach Einschätzung des RWK konnte die Umsetzung dieser Maßnahme mit dem RWK-Prozess deutlich befördert werden. Es können bereits jetzt verstärkt Flächen- bzw. Standortnachfragen festgestellt werden.

Der RWK betont die besondere Bedeutung der Maßnahme **Initiative Bildung und Qualifizierung** sowie **Gewerbeflächenprofilierung und -vermarktung im RWK (Studie zu den Erfordernissen)** für die überregionale und interkommunale Zusammenarbeit. Die Initiative Bildung und Qualifizierung zielt in enger Abstimmung mit dem Landkreis auf die Sicherung der hohen Ausstrahlungswirkung des RWK im Fachkräftebereich ab.

D. Aktivitäten des RWK

Der RWK weist ein hohes Aktivitätsniveau auf. Insgesamt werden 9 gemeinsame Vorhaben mit einem Volumen von ca. 800.000 Euro und einem Anteil der Kommunen von ca. 135.000 Euro umgesetzt. Diese gemeinsamen Projekte ergänzen wirkungsvoll kommunale Maßnahmen der drei Partnerkommunen. Beispielhaft genannt werden kann das gemeinsame Energiekonzept des RWK oder das Projekt „Mobilität und umweltfreundlicher Verkehr im RWK - Arbeitswege per Rad“.

Mit der Präsenzstelle der FH Brandenburg in Hennigsdorf seit Mai 2009 soll auch der Ausbau der wissenschaftlichen Potenziale und die Sicherung hochqualifizierter Fachkräfte gestärkt werden. Der RWK betont das große Engagement relevanter Unternehmen und das Potenzial der Aktivitäten, es befinden sich bereits drei konkrete Technologietransfer-Projekte in der Vorbereitung.

Ein zentraler Schwerpunkt der RWK-Aktivitäten ist das Marketing. Ein gemeinsam erstelltes Marketingkonzept wird sukzessive umgesetzt, wozu u. a. auch die Landesgartenschau 2009 als gemeinsamer Vermarktungsanlass für den neuen Slogan des RWK erfolgreich genutzt wurde.

Der RWK betont aber auch sehr deutlich den hohen zusätzlichen Ressourcenaufwand für die Vielfalt an RWK-Aktivitäten. Die Unterstützungen des Landes mit auf die RWK zugeschnittenen Förderungen wie der EFRE Technischen Hilfe und des GRW-Regionalbudgets werden sehr aktiv genutzt und als sehr sinnvoll sowie notwendig eingeschätzt.

E. Ergebnisse, Effekte und RWK-Organisation

Die Kommunen haben mit der Zuweisung des RWK-Status unverzüglich mit dem Aufbau einer Organisationsstruktur begonnen. Seit Anfang 2006 existiert eine interkommunale Arbeitsgruppe, die monatlich tagt. Es wurde eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen, die die Erhebung einer jährlichen Einwohnerumlage und die Beauftragung eines zentralen Projektmanagements umfasst und sich nach Aussagen der Verantwortlichen des RWK sehr bewährt hat. Sowohl auf der analytischen, konzeptionellen und auch projektbezogene Ebene ist der RWK gemeinsam sehr aktiv. Die Zusammenarbeit der drei Städte hat sich offensichtlich deutlich verbessert und wird professionell organisiert. Dies trifft sowohl für die Ebene der Hauptverwaltungsbeamtinnen und -beamten, als auch für die weiteren Arbeitsebenen in den Verwaltungen zu. Insbesondere die Identifikation der Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter mit dem RWK-Prozess und dessen Zielen hat spürbar zugenommen.

Beispieleffekte:

Der **Landesimpuls** mit der RWK-Ausweisung wird als entscheidend für die mittlerweile etablierte Kooperation betrachtet – nur dadurch konnten die bestehenden „historischen Konkurrenzen“ ausgeräumt werden. Die drei Kommunen bekräftigen **deutliche Synergie- und Mehrwerte** sowie auch eine Verbesserung der Kooperation mit dem Umland und dem Landkreis. Beispielsweise hat der **Landkreis** die Erstellung einer Studie zur **S-Bahnanbindung Veltens** finanziell unterstützt.

Die **konkreten gemeinsamen Projekte** werden von allen Kommunen besonders hervorgehoben. Von den **Unternehmen kamen sehr deutliche Signale** an den RWK, sich mit den gemeinsamen Projekten im Bereich Fachkräftesicherung und Klima / Energie zwei der zentralsten Zukunftsthemen anzunehmen. Diese Projekte wären somit ohne RWK-Status nicht geplant und angeschoben worden.

Der RWK betont eine **erhöhte Wahrnehmung** des RWK als „Qualitätsstandort“ und sieht vor allem auch die indirekt höhere Förderung der Unternehmen im RWK als Vorteil. Als Beispiel für eine bessere Wahrnehmung benennt der RWK zum Beispiel die **erheblich verbesserte Kommunikation mit der DB AG**. Als gemeinsamer RWK wurden und werden die bahnbezogenen Probleme der Kommunen deutlich besser realisiert – die Kommunikation in den relevanten Projekten ist deutlich verbessert worden.

Das Projekt Schaffung von Erweiterungsflächen für H.E.S. wäre nach Aussagen des RWK in dieser Form nicht realisiert worden, zumal entsprechende Planungen und Vorgespräche schon sehr lange – allerdings ohne Ergebnisse – liefen. Für andere Projekte – insbesondere die Verkehrsprojekte – ist sicherlich ein Vorzieheffekt zu verzeichnen gewesen. Hier konnte der RWK die Vorteile des schnellen und direkten Zugangs zu den Ministerien und den RWK-Status nutzen.

2.3.10 Potsdam

C. Beschlossene Maßnahmen

Für den RWK Potsdam wurden insgesamt 8 beschlossene Maßnahmen berücksichtigt.

Übersicht beschlossene Maßnahmen – Bezeichnungen
Ausbau der L40 zur Anbindung an den BBI
Projekt „Kulturgewinn“ - Stärkung kultureller Akteure durch Qualifizierung, Coaching und Beratung
Wassertourismus - Ausbau der Marina „Kiewitt 33“, Umsetzung „Uferwegekonzept Potsdam“
Schienenanbindung Potsdam – BBI
Fachkräftesicherung, Gründung "Fachkräfteforum Potsdam"
Umbau des Bahnhofs Golm (Verlegung Bahnsteige, Bau einer Unterführung)
Lange Brücke (Straßenbahn- und Fußgängerbrücke)
Handwerker- und Gewerbehof Babelsberg

Diese stellen sich im Zeitverlauf und bezogen auf die Detailziele wie folgt dar:

RWK Potsdam Beschlossene Maßnahmen														Bezug Detailziele RWK-Entwicklung								
Maßnahmetitel	Start RWK Prozess													Nutzung Tourismus-, Kultur- und Naturpotenziale	Fachkräftesicherung, Ausbildungsmöglichkeiten	Stärkung Innovationskräfte und Netzwerke	Stadtattraktivität erhöhen	Wirtschaftsnah Infrastruktur verbessern	Vermarktung Branchenkompetenzstandort	Ausbau Dienstleistungsversorgung/zentralörtl. Funktion	Bereitstellung Gewerbeflächen	
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017									
1. Ausbau der L 40 zur Anbindung an den BBI			y													x	x					
2. Projekt "Kulturgewinn" - Stärkung kultureller Akteure durch Qualifizierung, Coaching und Beratung																x		x				
3. Wassertourismus - Ausbau der Marina "Kiewitt 33"; Umsetzung Uferwegekonzept Potsdam							x	y									x	x				
4. Schienenanbindung Potsdam - BBI								y										x	x			
5. Fachkräftesicherung; Gründung "Fachkräfteforum Potsdam"					y											x	x					
6. Umbau Bahnhof Golm																		x	x			
7. Lange Brücke (Straßenbahn und Fußgängerbrücke)					x	y												x	x			
8. Handwerker- und Gewerbehof Babelsberg						y											x	x	x			

x - Angabe Maßnahmebeginn zu ergänzen

y - Angabe Maßnahmeende zu ergänzen

x - Angabe Maßnahmebeginn zu ergänzen

y - Angabe Maßnahmeende zu ergänzen

Von den beschlossenen 8 Maßnahmen sind 3 abgeschlossen und 2 in der Durchführung.

Der RWK betont ausdrücklich die Bedeutung des RWK-Prozesses auch für die Landeshauptstadt. Potsdam hatte dadurch die Möglichkeit, wichtige Engpassfaktoren im Bereich der Infrastruktur gegenüber dem „Land zu kommunizieren“ und anschließend Maßnahmen zu priorisieren und zu forcieren. Für den RWK war es dadurch insbesondere möglich, die vorhandenen weichen Standortfaktoren durch Infrastrukturmaßnahmen noch zu stärken und Zusatzeffekte zu erzielen.

Maßnahmebeispiele:

Der erfolgte **Umbau des Bahnhofs Golm** hat zu einer erheblichen **Verbesserung der Anbindung und Attraktivierung des Wissenschaftsstandortes** geführt. Der Standort gehört sowohl aus wissenschaftlicher als auch aus wirtschaftlicher Sicht zu den innovativsten und Erfolg versprechendsten Standorten in Potsdam. Er ist wesentlicher Bestandteil des Potsdamer Branchenkompetenzfeldes Biotechnologie. Hier bzw. in unmittelbarer Umgebung sind vielfältige Wissenschaftseinrichtungen wie beispielsweise Institute der Universität Potsdam, zwei Max-Planck-Institute und zwei Fraunhofer-Institute ansässig. Auch unter Berücksichtigung dieser **internationalen Bezüge** des Standortes war das genannte Projekt von hoher Bedeutung. Die Zahl der **Arbeitsplätze ist von 2006 bis 2008 deutlich gestiegen**; Ende 2009 lag die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Standort bei ca. 2.700, die der Studierenden bei über 9.000.

Die Maßnahme **Lange Brücke (Straßenbahn und Fußgängerbrücke)** verdeutlicht nach Einschätzung der Stadt die mit mehreren beschlossenen Maßnahmen erreichte starke „**Inwertsetzung**“ **der vorhandenen Standortfaktoren**. Neben **verkehrlichen Effekten** wie der Entflechtung der Individual-, Öffentlichen und Langsamverkehre wurde die Eingangssituation in das Zentrum („Tor zur Stadt“) erheblich attraktiviert. Der zentrale und verkehrsreichste Knotenpunkt der Stadt wurde dadurch entlastet und optimiert.

Die **Gründung eines Fachkräfteforums** wurde von der IMAG ressortübergreifend unterstützt. Dieses zunächst auf die Medienbranche ausgerichtete Instrument ist erheblich ausgeweitet worden und hat nach Einschätzung des RWK bereits zu deutlich mehr Transparenz auf dem Arbeitsmarkt geführt.

D. Aktivitäten des RWK

Der RWK betont ausdrücklich die Bedeutung des RWK-Status für die Stadt- und Wirtschaftsentwicklung. Seit 2006 begleitet eine vom Oberbürgermeister geleitete Lenkungsgruppe den RWK-Prozess, die Erstellung und Umsetzung des INSEK und der IMAG-Berichte.

Der RWK-Prozess hat die wirtschaftliche und strategische Ausrichtung noch weiter gestärkt und nach Selbsteinschätzung des RWK zu einer Erhöhung des eigenen Aktivitätsniveaus geführt. Der RWK ist als größtes Oberzentrum und Landeshauptstadt in allen auch RWK-relevanten Handlungsfeldern aktiv. Beispielsweise genannt werden die seit 2007 deutlich gestärkten Aktivitäten zur Gründungsunterstützung. Der

seit 2007 mit der IHK etablierte GründerServicePotsdam (<http://www.gruenden-in-potsdam.de>) verzeichnete 2009 ca. 700.000 Zugriffe. Diese Maßnahme weist durchaus auch Bezüge zur beschlossenen Maßnahme Kulturgewinn auf, zu deren Zielen auch Gründungsimpulse im Kulturbereich gehören.

Der RWK betont aber auch ausdrücklich, dass eine differenzierte Zuordnung von Maßnahmen und / oder Effekten allein auf den RWK-Status kaum möglich ist.

Diverse Aktivitäten des RWK mit den Nachbarkommunen beziehen sich im Wesentlichen auf konkrete Projekte wie z. B. die Anbindung des Gewerbegebietes Potsdam Süd an die L78 unter Beteiligung des Amtes Nuthetal. Ein weiteres projektbezogenes Beispiel ist die 2006 gegründete Wassertourismus-Initiative „Revier Potsdamer und Brandenburger Havelseen“, kurz „WIR“ genannt. Mitglieder sind die Städte Potsdam, Brandenburg an der Havel, Werder sowie die Gemeinden Schwielowsee, Ketzin, Groß Kreutz und Kloster Lehnin.

Trotz der vergleichsweise gut mit Personal ausgestatteten Wirtschaftsförderung sind auch für den RWK Potsdam flankierende Förderungen wie im Rahmen der EFRE Technischen Hilfe und des GRW-Regionalbudgets zwar hoher Bedeutung, allerdings mit erheblichem Mehraufwand verbunden. Die im Rahmen der technischen Hilfe realisierten Entwicklungskonzepte zur Stärkung des Branchenkompetenzfeldes Biotechnologie/ Life Science mit dem räumlichen Schwerpunkt Wissenschaftspark Golm sowie Medien mit dem räumlichen Schwerpunkt Medienstadt Babelsberg wären ohne die Förderung nicht durchgeführt worden. Beide Maßnahmen wurden von der Stadt aktiv begleitet und unter starker Beteiligung der Wissenschaft durchgeführt. Die Erkenntnisse sind nach Einschätzung des RWK hinsichtlich beider Branchenkompetenzfelder auch für das Land von Interesse.

E. Ergebnisse, Effekte und RWK-Organisation

Mit dem RWK-Prozess erfolgte eine noch **strategischere Ausrichtung der Wirtschafts- und Stadtentwicklung.**

Beispieleffekte:

Mit dem RWK-Prozess erhöhte sich auch von „außen“ der Druck auf die Stadtpolitik und -verwaltung, **Maßnahmen stärker zu priorisieren.** Die jährliche Berichtspflicht gegenüber dem Land zum Stand der Maßnahmen wird als **sinnvolles zusätzliches Controllinginstrument** eingeschätzt, es erhöht die Verbindlichkeit des politischen sowie des Verwaltungshandelns. Das RWK-Procédere und der Status selbst haben

aus Gutachtersicht einen hohen Stellenwert in der Stadtverwaltung; die Zuständigkeiten sind klar verteilt und werden professionell bearbeitet.

Der **RWK-Status wird als Zusatzfaktor** durchaus genutzt und geschätzt. Der RWK beurteilt aber auch realistisch, dass dieser im Innen- und Außenmarketing in der breiten Öffentlichkeit – neben der Vielfalt an gegebenen anderen Entwicklungsfaktoren – nur eine begrenzte Rolle spielen kann.

Der RWK betont auch den **Mehrwert des RWK-Status** über die mit dem Hauptstadtvertrag seitens des Landes erfolgende Unterstützung. Es erleichtert die Kommunikation zwischen RWK und Land ganz erheblich.

2.3.11 Prignitz (Perleberg, Wittenberge, Karstädt)

C. Beschlossene Maßnahmen

Für den RWK Prignitz wurden insgesamt 15 beschlossene Maßnahmen berücksichtigt.

Übersicht beschlossene Maßnahmen – Bezeichnungen
zweite Anbindung des Gewerbegebiet Nord an die B 189
Ausbau der B 189
Durchführung der notwendigen Planungsleistungen für den Ausbau der L 11 Breese - Weisen
Ausbau Abwasserbeseitigungsanlage im Klärwerk des Gewerbegebietes Quitzow
Erweiterung des Gewerbegebietes Perleberg / OT Quitzow und Ausbau Klärwerk
Gewerbezentrum Karstädt
Errichtung und Ausbau eines multifunktionalen Sport- und Kulturparks Friedrich-Ludwig-Jahn in Perleberg
Bau der A 14
Kulturkonzept für den RWK
Sanierung Festspielplatz Elblandbühne Wittenberge
Sanierung des Abschnitts Wittstock – Pritzwalk des Prignitz-Express
Berufs- und Karriereplaner (BKP)
Hafenbrücke Wittenberge/ Binnenhafen RWK
Elberadweg im Bereich Wittenberge zwischen Garsedow und Hinzdorf
Weiterentwicklung des Technologietransfers im RWK Perleberg/Wittenberge/Karstädt - Fortführung des Modellprojektes Regionale Transferstelle Prignitz

Diese stellen sich im Zeitverlauf und der Zuordnung zu den Detailzielen der Zielpyramide wie folgt dar.

RWK Prignitz Beschlossene Maßnahmen																	Bezug Detailziele RWK-Entwicklung																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
Maßnahmetitel	Start RWK Prozess													RWK-Evaluation			Nutzung Tourismus-, Kultur- und Naturpotenziale	Fachkräftesicherung, Ausbildungsmöglichkeiten	Stärkung Innovationskräfte und Netzwerke	Stadtattraktivität erhöhen	Wirtschaftsnähe Infrastruktur verbessern	Vermarktung Branchenkompetenzstandort	Ausbau Dienstleistungsversorgung/zentralörtl. Funktion	Bereitstellung Gewerbeflächen																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																														
1. zweite Anbindung Gewerbegebiet Nord an B 189																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																											

x - Angabe Maßnahmebeginn zu ergänzen

y - Angabe Maßnahmeende zu ergänzen

Von den beschlossenen 15 Maßnahmen sind 7 bereits abgeschlossen. Das Maßnahmenpaket ist sehr breit ausgerichtet und bezieht auch regional und überregional wirksame Maßnahmen mit ein. Das Zusammenwirken der Maßnahmen wird vom RWK ausdrücklich betont. Nach Einschätzung des RWK wäre der Großteil von Maßnahmen, beispielsweise der Sport- und Kulturpark Friedrich-Ludwig-Jahn in Perleberg, ohne den RWK-Status und die Priorisierung durch die IMAG nicht realisierungsfähig gewesen.

Maßnahmebeispiele:

In Wittenberge hat die stufenweise Entwicklung des **Standortes Ölmühle** für die Entwicklung des Elbuferbereiches, den Tourismus und die Stadtattraktivität eine Schlüsselrolle. Hier wirken landesseitig unterstützte Maßnahmen – hier die benannten Maßnahme Sanierung Festspielplatz Elblandbühne – aber auch weiteren Maßnahmen unterstützt mit Städtebau-, Denkmalschutz- und Leader-Fördermitteln sowie Mitteln der Kommune sowie erhebliche private Investitionen zusammen. Die Besucherzahlen des Restaurants liegen weit über den bisherigen Erwartungen. Für die **Elblandfestspiele** werden jährlich über 3.000 Tickets veräußert. Der Einzugsbereich geht über den RWK und das Land Brandenburg hinaus, so reicht er weit nach Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt hinein.

Die eigentliche beschlossene Maßnahme mit einem Volumen von 300.000 Euro, die die Sanierung des Festplatzes betraf, gibt allein betrachtet das Gesamtprojekt und die Wirkungen des Gesamtobjektes nicht annähernd wieder. Die beschlossene Maßnahme war Teil einer Gesamtentwicklung und hat die Gesamtinvestitionen mit angestoßen. Es ist ein gelungenes Beispiel für die Konzentration von Fördermitteln und wertet den Stadtteil erheblich auf.

Die Entwicklung des **Gewerbegebietes Perleberg Quitzow** wurde durch den Bau einer Abwasserbeseitigungsanlage und die Erweiterung des Gewerbegebietes landesseitig unterstützt. Die wesentlichen Fördermittel dafür kamen aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“. Mittlerweile sind im Gewerbegebiet 40 Unternehmen mit 800 Beschäftigten aktiv. Im Kontext zu diesen Maßnahmen erfolgten Unternehmensinvestitionen eines Schweineschlachthofs im Umfang von ca. 7 Mio. Euro. Die Schlachtkapazitäten haben sich von ca. 12.000 Tieren/Woche 2005 auf ca. 24.000 in 2010 vervielfacht. Der **RWK-Status und die Förderbedingungen** haben nach Aussagen der Geschäftsführung die unternehmerische Entscheidung im Wettbewerb mehrerer internationaler Unternehmensstandorte zugunsten Perlebergs beeinflusst.

Die Errichtung des **Gewerbezentrum Karstädt** kann als wichtiges Signal für Gründungsimpulse in der ländlich geprägten Region gewertet werden. Es ist bereits jetzt zu 50 % ausgelastet; eine Vollausslastung ist darüber hinaus bereits absehbar. Dieses Projekt war nur durch das hohe Engagement der Gemeinde, die Priorisierung durch den RWK und die Unterstützung durch die IMAG möglich. Bei mehreren Investitionen haben zudem die mit dem RWK indirekt zusammen hängenden höheren Förderquoten die Ansiedlungsentscheidung in Karstädt befördert. Laut Aussagen der regionalen Akteure sind die Förderquoten ein wichtiges Vermarktungsargument.

Die Entscheidung des Landes **zur Maßnahme Hafenbrücke und Binnenhafen Wittenberge** hat die Stabilisierung von drei Schlüssel-Unternehmen im Industriegebiet maßgeblich beeinflusst. So wäre ohne das Hafenprojekt beispielsweise der Verbleib eines Unternehmens der chemischen Industrie fraglich gewesen. Diese Maßnahme unterstützt auch die **Doppelstrategie** des RWK, einerseits bestehende Unternehmen zu stabilisieren und andererseits eine strategische Entwicklung als überregionaler Logistikstandort einzuleiten und Investoren und Interessenten entsprechende Ansiedlungsangebote zu offerieren.

D. Aktivitäten des RWK

Der RWK weist ein sehr hohes Aktivitätsniveau auf. Hervorzuheben ist auch hier die breite Ausrichtung der RWK-Aktivitäten und Maßnahmen, die sich auch in der Einrichtung von 5 aktiven Arbeitsgruppen des RWK widerspiegelt. Beispielhaft genannt seien auch die vielfältigen Aktivitäten im Bereich der weichen Standortfaktoren, wie z. B. im Bildungs-, sozialen und Kulturbereich. Darüber hinaus spielt die Wirtschaft im Rahmen der Wirtschaftsinitiative Westprignitz (WiW) eine herausgehobene Rolle für die Entstehung und Entwicklung dieses RWK. Mit mittlerweile mehr als 100 Mitgliedern steht die Initiative für viele klein- und mittelständische Unternehmen, aber immer mehr auch für größere Unternehmensstrukturen in der Prignitz.

Die Umland- bzw. Ausstrahlfunktion wird durch die Unterstützung auch regional bedeutsamer Maßnahmen wie z. B. des Prignitz-Expresses verdeutlicht. Hier kann nicht nur der RWK, sondern eine viel größere Region Nutznießer sein. Ein anderes Beispiel ist der Sozialpass des RWK, der mittlerweile für den gesamten Kreis übernommen wurde – der RWK somit als Impulsgeber fungierte. Auch der Berufs- und Karriereplaner ist ein interessantes und über den RWK hinaus wirkendes Instrument.

Der RWK wird die regionalen Aktivitäten mit unmittelbarem RWK-Bezug auch im Rahmen des GRW-Regionalbudgets mit den Säulen Innovationsförderung, Fachkräf-

tesicherung, Logistiknetzwerk Prignitz, Standortmarketing und Kultur und Tourismus weiter intensivieren.

E. Ergebnisse, Effekte und RWK-Organisation

Die RWK-Ausweisung wird von allen Akteuren als entscheidender Impuls für die gemeinsame Wirtschaftsentwicklung angesehen. Die Kommunen haben sehr frühzeitig gemeinsame Strategien und Projekte entwickelt und finanzieren beispielgebend auch die RWK-Koordination. Vor dem RWK-Prozess gab es nach eigenem Bekunden eher eine unsystematische Kooperation und man verstand sich als „Einzelkämpfer“. Jetzt sei man soweit, dass die gemeinsamen RWK-Projekte wie der Hafen, der Sozialpass, das Engagement für die B 189 oder der Autobahnbau auf die gesamte Region ausstrahlen.

Durch die teilweise Überlagerung von RWK-Kooperation und kooperativer Mittelzentrumsfunktion ergeben sich zusätzliche Synergieeffekte des Zusammenwachsens, der Funktionsoptimierung und der Ausstrahlkraft. Neben der unmittelbaren Einbindung der Wirtschaft wurde auch der Landkreis von Anfang an in den RWK einbezogen.

Die Wahrnehmung des Wirtschaftsstandortes in der Region, aber beispielsweise auch bis nach Hamburg, ist im Laufe des RWK-Prozesses verbessert worden.

Beispieleffekte:

Der RWK betont die seit 2005 erfolgte **Stabilisierung im Bereich der wirtschaftlichen Entwicklung**. Für lagebenachteiligte RWK bzw. entsprechende Regionen wird insbesondere in Krisenzeiten das „**Halten von Unternehmen**“ als Voraussetzung für eine sich abzeichnende positive Entwicklung eingeschätzt.

Mit der RWK-Ausweisung wurde ein „**Aufbruchssignal**“ für die **regionale Wirtschaft** ausgelöst. Die Wirtschaftsinitiative Westprignitz (WIW) als Mitglied des RWK konnte beispielsweise die Anzahl der Mitglieder von 36 zu Beginn auf jetzt 118 Mitglieder erhöhen und eine prägende und überzeugende Funktion im RWK übernehmen.

Der RWK versteht sich somit auch als sehr **aktiver Interessensvertreter der Wirtschaft**. Auf akute wirtschaftsrelevante Entwicklungen, wie beispielsweise die Anfang 2010 erwogene **Verlagerungen von Ausbildungsprüfungen im Elektrohandwerk**, wird sehr unmittelbar vom RWK und anderen Partnerinnen und Partnern reagiert – die Verlagerung konnte verhindert werden. Der **RWK-Impuls** strahlt auf den **gesam-**

ten Landkreis aus. Die Maßnahmen und Aktivitäten des RWK wie z. B. zum Ausbau des Logistikstandortes und des Marketings wirken weit über den RWK hinaus.

2.3.12 Schönefelder Kreuz (Wildau, Königs Wusterhausen, Schönefeld)

C. Beschlossene Maßnahmen

Für den RWK Schönefelder Kreuz wurden insgesamt 10 beschlossene Maßnahmen berücksichtigt.

Übersicht beschlossene Maßnahmen – Bezeichnungen
Brückenbauwerk in Kienberg zur Erschließung Gewerbegebiete
Bau einer Gewerbestraße zur südlichen Erschließung des Schwermaschinenbaugeländes (SMB) in Wildau
L 401, Ausbau Ortsdurchfahrt Wildau - Königs Wusterhausen
Ausbau L 30/40 Königs Wusterhausen
Bau Eisenbahnunterführung Bergstraße zur Fortführung der Erschließung des SMB-Geländes in Wildau
S-Bahn-Haltepunkt Waßmannsdorf
2. Bauabschnitt Hans-Grade-Allee mit Anbindung an die Autobahn
Grundhafter Ausbau der Freiheitsstraße in Wildau (2. und 3. BA)
Weiterführung L 40 Rad- und Gehwegausbau in Richtung Osten
Neubau eines dritten Komplexes für das Zentrum für Luft- und Raumfahrttechnik (ZLR III)

Diese stellen sich im Zeitverlauf und der Zuordnung zu den Detailzielen der Zielpyramide wie folgt dar.

RWK Schönefelder Kreuz Beschlossene Maßnahmen														Bezug Detailziele RWK-Entwicklung																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
Maßnahmetitel	Start RWK Prozess													RWK-Evaluation								Nutzung Tourismus-, Kultur- und Naturpotenziale	Fachkräftesicherung, Ausbildungsmöglichkeiten	Stärkung Innovationskräfte und Netzwerke	Stadtattraktivität erhöhen	Wirtschaftsnaher Infrastruktur verbessern	Vermarktung Branchenkompetenzstandort	Ausbau Dienstleistungsversorgung/zentralörtl. Funktion	Bereitstellung Gewerbeflächen																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																											
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																											
1. Brückenbauwerk in Kienberg zur Erschließ. Gewerbegebiete																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																								

x - Angabe Maßnahmebeginn zu ergänzen

y - Angabe Maßnahmeende zu ergänzen

Von den beschlossenen 10 Maßnahmen sind 2 bereits abgeschlossen und 7 in Durchführung bzw. in unmittelbarer Vorbereitung. Das Maßnahmenbündel ist sehr stark infrastrukturell ausgerichtet.

Der RWK betont ausdrücklich das Zusammenwirken und die gemeindeübergreifenden Synergieeffekte der Maßnahmen, so z. B. der Straßenbauprojekte im Bereich Königs Wusterhausen und Wildau und der Maßnahmen auf dem SMB-Gelände in Wildau.

Der RWK-Prozess hat nach Einschätzung der Kommunen die eigene Konzentration und die Priorisierung bzw. Beschleunigung des Maßnahmeportfolios ausdrücklich befördert und Zusatzeffekte ermöglicht. Projekte, die teilweise schon seit den 1990er Jahren diskutiert und geplant waren, konnten jetzt endlich auf den Weg gebracht werden.

Maßnahmebeispiele:

Mit dem bzw. über den RWK-Prozess konnten **komplexe Zusammenhänge verschiedener Probleme** und Maßnahmen in ihrer **Gesamtheit** dargestellt, priorisiert und abgestimmt in Umsetzung gebracht werden. Dies betrifft beispielsweise die Maßnahmen zum **Ausbau L 30/40 Königs Wusterhausen** und den Bau der **Eisenbahnunterführung Bergstraße** zur Fortführung der Erschließung des SMB-Geländes Wildau. Die vorgenannte Maßnahme besitzt eine hohe Bedeutung für den inner- und außerörtlichen Verkehr. Über die damit ermöglichte kreuzungsfreie Querung der Görlitzer Bahn ist eine konfliktfreie Anbindung des **SMB-Geländes Wildau, der Technischen Hochschule Wildau (FH), des Zentrums für Luft- und Raumfahrttechnik (ZLR)**, aber z. B. auch des **Hafens Königs Wusterhausen** und anderer RWK-relevanter Standorte ermöglicht worden. Die verkehrliche Anbindung wurde insgesamt erheblich verbessert. Die Vorbereitung dieser Maßnahme war komplex und schwierig; nach Einschätzung des RWK wäre dies ohne RWK-Prozess bzw. I-MAG-Unterstützung nicht gelungen. So wurde auch eine Lösung zum **kommunalen Eigenanteil** gefunden, ohne die die Maßnahme nicht umgesetzt worden wäre. Die Standortvorteile im **Hafen Königs Wusterhausen/Wildau** haben sich wesentlich mit der neuen Straßeninfrastrukturergänzung aus Wildau verbessert. Beginnend in 2010 wird darüber hinaus der Schwerpunkt **Biomasse-Kompetenzzentrum**, bei wissenschaftlicher Unterstützung durch die TH Wildau, durch mehrere Neuinvestitionen eine neue Qualität und eine notwendige kritische Masse im Hafen erreichen.

Der mit der Grundsteinlegung am 24.09.2009 begonnene **Neubau eines dritten Komplexes für das ZLR** baut auf den erheblichen infrastrukturellen Vorleistungen auf; auch hier spielte der RWK-Status nach Einschätzung der Akteure eine herausragende Rolle. Auch seitens eines im bestehenden ZLR ansässigen Unternehmens der Luftfahrttechnik wird die komplexe Infrastruktur- und damit Standortaufwertung im Rahmen des RWK-Prozesses als sehr förderlich für die Unternehmensentwicklung angesehen.

Für Schönefeld und damit auch den RWK insgesamt stehen insbesondere weitere Erschließungsmaßnahmen zur Vorbereitung bzw. Flankierung weiterer gewerblicher Ansiedlungen im Vordergrund. Sowohl die notwendigen Entscheidungen zum **Brückenbauwerk in Kienberg** wie auch der 2. BA der **Hans-Grade-Allee** mit Autobahnanbindung konnten mit dem RWK-Status befördert werden. Damit werden zwei **großflächige Gewerbeflächenkomplexe mit nachweislich hohem Ansiedlungsdruck** in Wert gesetzt.

D. Aktivitäten des RWK

Der RWK weist ein hohes Aktivitätsniveau auf. Allein die Vorbereitung, Koordinierung und Umsetzung der beschlossenen und weiteren Infrastrukturprojekte bindet erhebliche Kapazitäten in den Verwaltungen. Die unterschiedlichen Profile (Wildau SMB, FH/ZLR; Königs Wusterhausen integrierte Stadtentwicklung, Hafen; Schönefeld Flächenentwicklung) sorgen hier für differenzierte Arbeitsschwerpunkte der Kommunen für die gemeinsame RWK-Entwicklung. Darüber hinaus ist der RWK insbesondere in den Themen Fachkräftesicherung und Marketing aktiv. Mit den Umlandkommunen und dem Landkreis gibt es zu relevanten Einzelthemen und -projekten eine nach Einschätzung des RWK funktionierende Zusammenarbeit.

E. Ergebnisse, Effekte und RWK-Organisation

Der RWK betont, dass die RWK-Ausweisung Auslöser für eine Konzentration der Aktivitäten war. Alle drei Kommunen sind als Partnerinnen in diversen räumlichen und thematischen Netzwerken gefragt, mussten sich aber zwangsläufig auf die für den RWK wichtigsten Projekte konzentrieren.

Alle drei Kommunen sind Gesellschafterinnen der BADC GmbH (Berlin Brandenburg Area Development GmbH), was den institutionellen Rahmen für die Zusammenarbeit insbesondere in der unmittelbaren Flughafenumfeldentwicklung darstellt.

Die RWK-Kooperation wird durch regelmäßige Bürgermeisterabstimmungen gesteuert, darüber hinaus werden projekt- und themenbezogen auf sehr direktem Weg notwendige Abstimmungen durchgeführt. In den Kommunen selbst ist das Thema Wirtschaftsentwicklung durch den RWK-Prozess noch prioritärer geworden, in Königs Wusterhausen wird 2010 eine Stabstelle eingerichtet.

Beispielleffekte:

Der RWK-Prozess wurde von den Kommunen und Akteuren als „**Katalysator**“ für die Aktivitäten aufgenommen. Man war und ist gezwungen, sich auf die Flughafenumfeldentwicklung“ und die damit in Verbindung stehende wirtschaftliche Entwicklung **zu konzentrieren**, wofür der RWK-Status die entscheidende Kooperationsgrundlage war und ist.

Die sich gut **ergänzenden unterschiedlichen Profile** der drei Kommunen wurden mit dem RWK-Prozess in ihrer **Gesamtwirkung** weiter gestärkt.

In der Wahrnehmung des RWK hilft der Staus für eine schnelle und effektive Inanspruchnahme und Ansprache der relevanten Einrichtungen. Die **Position** der Kommunen für wichtige Projekte wie die **Bahnhofsumfeldentwicklung in Königs Wusterhausen** ist gestärkt worden.

Die **Leerstandsentwicklung** beim großen kommunalen Wohnungsmarktakeur und der Genossenschaft in Königs Wusterhausen ist mit der positiven RWK-Entwicklung auf ca. 1 %, d. h. auf einen Wert unterhalb der normalen Fluktuationsrate gesunken. Nach Aussagen des RWK ist das eine indirekte Entwicklung, die auf die wirtschaftliche Entwicklung und letztlich auch den RWK-Status zurückzuführen ist.

Der RWK verzeichnet wieder eine **wachsende Nachfrage nach Wohnungsneubau** und hierbei insbesondere im **hochwertigen** Einfamilienhaus-Bereich. Er führt dies auf die sehr dynamische Entwicklung des RWK gerade auch im Bereich **hochqualifizierter Arbeitsplätze** zurück.

Das gemeinsame Marketing hat durch den RWK-Prozess einen erheblichen Impuls erhalten. Von Anfang an nutzten beispielsweise die drei Kommunen den **RWK-Status für einen gemeinsamen Auftritt auf der ILA**.

2.3.13 Schwedt/Oder

C. Beschlossene Maßnahmen

Für den RWK Schwedt/Oder wurden insgesamt 6 beschlossene Maßnahmen berücksichtigt.

Übersicht beschlossene Maßnahmen – Bezeichnungen
Ausbau der Hohensaaten-Friedrichsthaler-Wasserstraße und Schiffhebewerk Niederfinow
Präsenzstelle der Fachhochschulen Brandenburg und Eberswalde
Ausbau des Schienengüterverkehrsangebotes – Nordkurve Stendel, Machbarkeitsstudie in Arbeit
Ausbau des Schienengüterverkehrsangebotes – Hafenanschlussgleis Schwedt/Oder
Verbesserung Anbindung BAB über B2 und B198 und an das polnische Straßennetz
Haus der Bildung und Technologie

Diese stellen sich im Zeitverlauf und bezogen auf die Detailziele wie folgt dar:

RWK Schwedt/Oder Beschlossene Maßnahmen														Bezug Detailziele RWK-Entwicklung								
Maßnahmetitel	Start RWK Prozess					RWK-Evaluation									Nutzung Tourismus-, Kultur- und Naturpotenziale	Fachkräftesicherung, Ausbildungsmöglichkeiten	Stärkung Innovationskräfte und Netzwerke	Stadtattraktivität erhöhen	Wirtschaftsnaher Infrastruktur verbessern	Vermarktung Branchenkompetenzstandort	Ausbau Dienstleistungsversorgung/zentralörtl. Funktion	Bereitstellung Gewerbeflächen
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017									
1. Ausbau der Hohensaaten-Friedrichsthaler-Wasserstraße und Schiffshebewerk Niederfinow														x			x	x				
2. Präsenzstelle der FH Brandenburg und Eberswalde															x	x						
3. Ausbau des Schienengüterverkehrsangebotes - Nordkurve Stendal, Machbarkeitsstudie in Arbeit												y					x	x				
4. Ausbau des Schienengüterverkehrsangebotes - Hafenanschlussgleis Schwedt												y					x	x				
5. Verbesserung Anbindung BAB über B2 und B 198 und an das polnische Straßennetz				x								y					x	x				
6. Haus der Bildung und Technologie							x		y						x	x	x					

x - Angabe Maßnahmebeginn zu ergänzen

y - Angabe Maßnahmeende zu ergänzen

x - Angabe Maßnahmebeginn zu ergänzen

y - Angabe Maßnahmeende zu ergänzen

Von den beschlossenen 6 Maßnahmen sind 2 Maßnahmen in der Realisierung, für weitere 3 Maßnahmen ist noch 2010 mit dem Beginn der Durchführung zu rechnen.

Der RWK betont die Dringlichkeit der vollständigen und zeitnahen Umsetzung des gesamten infrastrukturell geprägten Maßnahmenportfolios.

Maßnahmebeispiele:

Die 2007 in Schwedt/Oder etablierte **Präsenzstelle der Fachhochschulen Brandenburg und der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde** zielt auf den wachsenden Fachkräftebedarf und den Erhalt eines hohen Gründungs-, Bildungs- und Qualifikationsniveaus sowie den Technologietransfer ab. Die Präsenzstelle fungiert als Informations- und Kontaktstelle zwischen den Unternehmen der gesamten Uckermark und den beteiligten Hochschulen. Darüber hinaus werden Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner vermittelt und Entwicklungsprojekte initiiert und gemanagt. Die Maßnahme wurde von der Stadt bereits mit Beginn des RWK-Prozesses priorisiert und auch von der IMAG nachdrücklich unterstützt. Sie wird rege genutzt - mit dem Wintersemester 2009/2010 wurde von der FH Brandenburg erstmals ein Diplom-Fernstudiengang Betriebswirtschaftslehre angeboten und mit 27 Studentinnen und Studenten gestartet. Der RWK bemüht sich weiterhin mit hoher Intensität um die **Ansiedlung einer Zweigstelle der Fachhochschule Eberswalde und der Universität Szczecin**. Mittlerweile liegt ein letter of intent mit der Universität Szczecin vor.

Die Zweigstelle soll im **Haus der Bildung und Technologie** integriert werden. Dieses vorgesehene Projekt zielt darauf ab, die Bereiche Bildung, Qualifizierung, Technologie, Innovation und Unternehmensgründung auszubauen und zu bündeln. Das Haus der Bildung und Technologie soll in einem leerstehenden Oberstufenzentrum in zentraler Lage entstehen und den **Innovations- und Wissensstandort Schwedt/Oder** auch regional deutlich stärken. Vom RWK wird dieses Projekt als „**typische RWK-Maßnahme**“ bewertet. Es wurde von der IMAG **ressortübergreifend diskutiert und vorbereitet** und mit der vorgesehenen Förderung im Rahmen der Nachhaltigen Stadtentwicklung auf den Weg gebracht. Das Projekt wird im Wirtschaftsrahmenplan des Landkreises Uckermark als ein prioritäres Projekt geführt und unterstützt: „Die Projektidee eines 'Hauses der Bildung und Innovation' scheint insbesondere unter dem Gesichtspunkt der Bündelung von verschiedenen Wirtschaftsförderungs- und Beratungsleistungen sowie Bildungsangeboten an einem Ort sinnvoll und erfolgversprechend. Die Stellung des RWK Schwedt/Oder wird dadurch sicher gestärkt und viele Dienstleistungen des neuen Hauses des Bildung und Innovation werden auch (weiterhin) für weite Teile der Uckermark nutzbar sein.“⁴

⁴

Fortschreibung Wirtschaftsrahmenplan Landkreis Uckermark, 2009, S. 112.

D. Aktivitäten des RWK

Der RWK ist – insbesondere auch in seiner Rolle als Mittelzentrum – in allen relevanten Handlungsfeldern aktiv.

Mit den beschlossenen Infrastrukturmaßnahmen, aber auch mit weiteren flankierenden Projekten, wie beispielsweise die Verbesserung der technischen Infrastruktur auf dem Industriepark Schwedt, dem Containerverlademodul im Hafen Schwedt oder der Bahnübergangsumgestaltung Berliner Straße wird die wirtschaftsnahe Infrastruktur weiter verbessert und weitere Wirtschaftsinvestitionen wie die aktuelle Errichtung einer Biogasanlage am Hafen flankiert. Der RWK agiert hier sehr wirtschaftsnah und mit der Stabsstelle Wirtschaftsförderung, der neu installierten ICU Investor Center Uckermark GmbH oder dem Regionalmarken-Management Uckermark sehr professionell.

Diese sich daraus ergebende immer stärkere regionale Ausrichtung der Aktivitäten ist besonders hervorzuheben und zeigt sich exemplarisch bei der bereits genannten Entwicklung der Regionalmarke Uckermark, der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft mit den benachbarten Städten und Ämtern, dem bereits seit einigen Jahren bestehenden Verein für Wirtschaftsförderung Schwedt/Angermünde, dem sehr erfolgreich agierenden Existenzgründernetzwerk Barum oder der Mitwirkung im Moro-Projekt „Kooperation und Vernetzung im Nordosten“.

Der Ausbau der transnationalen Wirtschaftsbeziehungen mit der benachbarten polnischen Region bleibt derzeit noch hinter den Erwartungen und Möglichkeiten zurück, wird aber mit diversen Aktivitäten weiter unterstützt. Der RWK äußert hier aber sehr deutlich den weiteren Unterstützungsbedarf durch das Land, z. B. mit einer möglichst flexiblen Förderung für den wachsenden Kooperationsprozess. Dies beträfe z. B. den Einsatz eines „Kümmerers“ oder kleinteilige grenzübergreifende Projekte.

Beim Stadtumbau ist die Stadt Schwedt/Oder weiterhin eine der Vorreiterinnen und auch bei der Stadt- und Tourismusentwicklung hat die Stadt einen guten Stand erreicht; die Intensität ist weiterhin hoch und zielt auch auf die weitere Erhöhung der Standortattraktivität als Lebens- und Wohnstandort ab.

Der RWK ist strategisch gut aufgestellt und geht auch mittelfristige Herausforderungen, wie z. B. zur weiteren Wohnungsbestandsanpassung offensiv an. Die Netzwerkarbeit – regional, branchenbezogen und mit Eberswalde sowie im gesamten Landkreis – wird sehr aktiv betrieben und durch eigene Impulse gestärkt.

E. Ergebnisse, Effekte und RWK-Organisation

Mit dem RWK-Prozess erfolgte eine noch deutlichere Orientierung an den dominierenden Branchenkompetenzfeldern. Der RWK betont ausdrücklich den Zusatzeffekt der RWK- und BKF-Ausweisung.

Beispieleffekte:

Die RWK-Ausweisung wurde von der Stadt sehr deutlich als „**Eintrittskarte** in die Liga der Premiumstandorte“ wahrgenommen. Für die Unternehmen sind sowohl die Fördervorteile wie auch die Priorisierung der großen Infrastrukturmaßnahmen sehr wichtig. **Standortprägende Unternehmen** wie beispielsweise aus der Mineralindustrie haben den RWK-Prozess von Anfang an sehr aktiv begleitet. Durch die hohe Förderquote wurden einzelne Infrastrukturmaßnahmen erst möglich, da ansonsten der finanzielle Eigenanteil durch die Kommune kaum darstellbar gewesen wäre.

Der RWK-Status hat aufgrund der isolierten Lage im Raum für **Neuansiedlungen** eine sehr hohe Bedeutung. Durch die infrastrukturellen Vorleistungen (Hafen, Industriepark Schwedt) wurden nachweislich mehrere größere Ansiedlungsvorhaben befördert, wenn nicht sogar erst ermöglicht. Nach Aussagen und Erhebungen des RWK sind durch diese Vorleistungen private Investitionen und noch anstehende Folgeinvestitionen im Umfang von rund 300 Mio. Euro angestoßen worden und in Planung.

Mit dem RWK-Prozess wurde die **Wirtschaftsförderung weiter aufgewertet** und betreibt beispielsweise auch geschäftsführend die städtische Infrastrukturgesellschaft für den Industriepark Schwedt.

2.3.14 Spremberg

C. Beschlossene Maßnahmen

Für den RWK Spremberg wurden insgesamt 6 beschlossene Maßnahmen berücksichtigt.

Übersicht beschlossene Maßnahmen – Bezeichnungen
Ausbau des Kreuzungsbereiches in der Ortslage Sellessen am Verknüpfungspunkt L 47/ L 52
Umgehungsstraße Spremberg/Schwarze Pumpe im Zuge der B 97 und Ausbau K 7117 am Industriekomplex Schwarze Pumpe/ Teil Brandenburg
B 156 Ausbau der Ortsdurchfahrt mit Neuordnung der Verkehrsführung
2. BA Krankenhaus - Umbau des Behandlungs- und Untersuchungstraktes + San. Altbau d. Krankenhauses
Rekonstruktion der Druckerhöhungsstation Weinberg im Stadtgebiet Georgenberg und Industriegebiet Ost
Erweiterung Abwasserbehandlungsanlage Schwarze Pumpe + Maßnahmen zur infrastr. Entwicklung

Die Maßnahmen stellen sich im Zeitverlauf und bezogen auf die Detailziele wie folgt dar:

RWK Spremberg Beschlossene Maßnahmen														Bezug Detailziele RWK-Entwicklung																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																				
Maßnahmetitel	Start RWK Prozess													RWK-Evaluation								Nutzung Tourismus-, Kultur- und Naturpotenziale	Fachkräftesicherung, Ausbildungsmöglichkeiten	Stärkung Innovationskräfte und Netzwerke	Stadtattraktivität erhöhen	Wirtschaftsnah Infrastruktur verbessern	Vermarktung Branchenkompetenzstandort	Ausbau Dienstleistungsverorgung/zentralörtl. Funktion	Bereitstellung Gewerbeflächen																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																					
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																					
1. Ausbau des Kreuzungsbereichs in der Ortslage Sellessen am																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																		

Von den beschlossenen 6 Maßnahmen ist eine bereits abgeschlossen und 3 Maßnahmen sind in der Durchführung.

Der RWK betont die Bedeutung der Infrastrukturprojekte, die durch den RWK gesichert bzw. auf den Weg gebracht werden konnten, für die Entwicklung des RWK.

Maßnahmebeispiele:

Mit dem bevorstehenden Abschluss des **Ausbaus der Ortsdurchfahrt der B156 und der Neuordnung der Verkehrsführung** werden wesentliche Voraussetzungen für geplante **Schlüsselinvestitionen** wie beispielsweise den **Kupferschieferabbau** geschaffen. Für die Innenstadt- und Standortqualität Sprembergs sind die verkehrlichen Entlastungen von sehr hoher Bedeutung.

Der begonnene **2. BA des Krankenhauses - Umbau des Behandlungs- und Untersuchungstraktes, Sanierung Altbau des Krankenhauses** - ist nach Einschätzung

des RWK für das Krankenhaus, die **Standortsicherung und die Ausstrahlungskraft** des RWK von existenzieller Bedeutung.

C. Aktivitäten des RWK

Der RWK weist insbesondere in Relation zur Stadtgröße ein hohes Aktivitätsniveau in den relevanten Handlungsfeldern auf. Hierbei wird auch die Rolle als starkes Mittelzentrum an der südlichen Landesgrenze Brandenburgs deutlich.

Auch aufgrund des wachsenden Fachkräftemangels werden regelmäßig Fachkräfteanalysen durchgeführt, die nächste ist für 2010 vorgesehen. Zur Sicherung des Bedarfs an hochqualifizierten Arbeitskräften und zur stärkeren Nutzung wissenschaftlicher Potenziale bestehen regelmäßige Kontakte zur TU Bergakademie in Freiberg (Sachsen); mit der BTU Cottbus ist eine Kooperationsvereinbarung zur Biomasseforschung in Vorbereitung.

Der aktiven Unternehmensbetreuung und offensiven Ansiedlungspolitik wird kontinuierlich eine hohe Bedeutung beigemessen; diese ist mit dem RWK-Prozess noch gewachsen. Die Übernahme wichtiger Funktionen der Wirtschaftsförderung und der Planung und Steuerung wichtiger wirtschaftsorientierter Infrastrukturvorhaben durch die beauftragte Altstadtsanierungsgesellschaft Spremberg mbH läuft sehr gut und offensichtlich zur Zufriedenheit des RWK. Über die kommunale Gesellschaft wird gleichzeitig auch die „Verbindung“ zum Umland und zur Region gesichert. Die sächsische Gemeinde Spreetal ist beispielsweise mit 10 % an der Gesellschaft beteiligt. Mit der Stadt Döbern besitzt die Gesellschaft einen Dienstleistungsvertrag.

Der RWK betreibt eine strategische Flächenentwicklung; derzeit werden entsprechend des vom RWK festgestellten Nachfragetrends Flächenentwicklungen für weitere großflächige Ansiedlungen vorbereitet. Die KMU-Förderung im Rahmen der Förderung der Nachhaltigen Stadtentwicklung wurde vom RWK zur bestandsorientierten Unternehmensentwicklung aktiv genutzt.

Der RWK investiert erhebliche Ressourcen in das aktive und sehr gezielte Standortmarketing, wozu beispielsweise Präsentationen des RWK in Bratislava und Wien erfolgreich durchgeführt wurden. Auch im Bereich Marketing bzw. der Etablierung der Energieregion spielt die interkommunale Kooperation mit dem RWK Cottbus und dem Landkreis Spree-Neiße eine wachsende Rolle.

Der RWK betont ausdrücklich das in Relation zur Stadtgröße sehr hohe kommunale Investitionsniveau im Bereich der Stadtentwicklung, der Straßen-, Bildungs- und sozialen Infrastruktur mit dem Ziel der weiteren Standortattraktivierung.

Für den – relativ kleinen – RWK ist auch angesichts des Aktivitätsniveaus die Nutzung von RWK-bezogenen Förderinstrumenten wie der EFRE Technischen Hilfe und des GRW-Regionalbudgets sehr wichtig.

E. Ergebnisse, Effekte und RWK-Organisation

Mit dem RWK-Prozess wurde ein wesentlicher Impuls für den weiteren Infrastrukturausbau gegeben, dies betrifft sowohl den strukturbestimmenden Industriepark Schwarze Pumpe wie auch die Stadt Spremberg selbst.

Beispieleffekte:

Der RWK-Prozess hat **frühzeitig zu einer Festlegung einer integrierten RWK-Strategie** und prioritärer Maßnahmen geführt. Bereits 2006 wurde das Standortentwicklungskonzept in der **(Stadt-)Politik diskutiert und beschlossen** und dient weiterhin als Leitlinie der Stadt- und Wirtschaftsentwicklung.

Der **Identifikationsprozess** mit dem RWK hat nach Einschätzung des RWK aber einigen **Vorlauf** benötigt; seit 2008 ist die Innenwahrnehmung erheblich stärker geworden, seit 2009 gewinnt auch die Außenwahrnehmung für den gewachsenen Industriestandort bzw. den RWK an Bedeutung.

2.3.15 Westlausitz (Finsterwalde, Großräschen, Lauchhammer, Schwarzheide, Senftenberg)

C. Beschlossene Maßnahmen

Für den RWK Westlausitz wurden insgesamt 15 beschlossene Maßnahmen berücksichtigt.

Übersicht beschlossene Maßnahmen – Bezeichnungen
Abbiegespur am Knotenpunkt B 96 an der Zufahrt zum Gewerbegebiet Birkenweg Großräschen
Vorbereitung Sonderlandeplatz Schwarzheide / Schipkau für Großansiedlung – Finanzierung der Planungsstudie
Neubau See-Campus Lauchhammer / Schwarzheide - verkehrliche Anbindung des Standortes an Verkehrsnetz
Herstellung der Bahnüberführung in Lauchhammer (mit LeiLa-Konzept, Ausbau B169 im Raum Lauchhammer)
Bündelung zweier Gymnasien und Schaffung eines gemeinsamen Funktionsgebäudes (Aula), Finsterwalde
Schaffung schiffbarer Verbindungen - Überleiter 11 + 12 (Sedlitzer S. – Ilsesee, Senftenberger S. – Geierswalder S.)
Schienenseitige Anbindung des KV-Terminals im BASF-Werk Schwarzheide
Entwicklung Biotechnologiezentrums Senftenberg - Schwerpunkt Spirulina -Forschung und Produktion
Forcierung des Ausbaus der Bundesstraßen B 101, 169, B 183 gemäß LeiLa-Konzept
Optimierung der innerstädt. Verkehrssituation Finsterwalde: Bahnübergangsverlegung + Stadtkernumfahrung B96/L60
Unterstützung des Berufseinstieges und Verbesserung der Ausbildungssituation in der Region, Berufsorientierung
Umbau Autobahn-Anschlussstelle Ruhland (in Verbindung mit LeiLa-Konzept) und Sachsen-Magistrale
Umbausanierung des Gymnasiums in Großräschen für die Oberschule und Ausbau für Ganztagsangebote
Ertüchtigung und straßenseitige Erschließung des Binnenhafens Mühlberg/Elbe
Verbesserte Schwerlastanbindung Industrieansiedlungen im Stadtteil Lauchhammer-Ost

Diese stellen sich im Zeitverlauf und bezogen auf die Detailziele wie folgt dar:

RWK Westlausitz Beschllossene Maßnahmen														Bezug Detailziele RWK-Entwicklung									
Maßnahmetitel	Start RWK Prozess													Nutzung Tourismus-, Kultur- und Naturpotenziale	Fachkräftesicherung, Ausbildungsmöglichkeiten	Stärkung Innovationskräfte und Netzwerke	Stadtattraktivität erhöhen	Wirtschaftsnah Infrastruktur verbessern	Vermarktung Branchenkompetenzstandort	Ausbau Dienstleistungsversorgung/zentralörtl. Funktion	Bereitstellung Gewerbeflächen		
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017										
1. Abbiegespur am Knotenpunkt B 96 an der Zufahrt zum Gewerbegebiet Birkenweg Großräschen																	x	x					
2. Vorbereitung Sonderlandeplatz Schwarzheide / Schipkau für Großansiedlung - Finanzierung Planungsstudie																		x	x				
3. Neubau See-Campus Lauchhammer / Schwarzheide - verkehrliche Anbindung des Standorts an Verkehrsnetz																		x	x				
4. Herstellung Bahnüberführung in Lauchhammer (mit LeiLa-Konzept, Ausbau B 169 im Raum Lauchhammer)																		x	x				
5. Bündelung zweier Gymnasien und Schaffung eines gemeinsamen Funktionsgebäudes (Aula), Finsterwalde																	x	x					
6. Schaffung schiffbarer Verbind. - Überleiter 11 + 12 (Sedlitzer See - Ilsesee, Sentfenerberger See - Geierswalder See)																	x		x	x			
7. Schienenseitige Anbindung des KV-Terminals im BASF-Werk Schwarzheide																			x	x			
8. Entwicklung Biotechnologiezentrum Sentfenerberg - Schwerpunkt Spirulina - Forschung und Produktion																		x	x		x		
9. Forcierung des Ausbaus der Bundesstraßen B 101, B 169, B 183 gemäß LeiLa-Konzept																				x	x		
10. Optimierung der innerstädt. Verkehrssituation Finsterwalde: Verlegung Bahn-übergang + Stadtkernumfahrung B 96 / L 60																				x	x		
11. Unterstützung des Berufseinstiegs und Verbesserung der Ausbildungssituation in der Region, Berufsorientierung																		x					
12. Umbau Autobahn-Anschlussstelle Ruhland (in Verbindung mit LeiLa-Konzept) und Sachsen-Magistrale																				x	x		
13. Umbausanierung des Gymnasiums in Großräschen für die Oberschule und Ausbau für Ganztagsangebote																		x		x			
14. Ertüchtigung und straßenseitige Erschließung des Binnenhafens Mühlberg/Elbe																				x	x		
15. Verbesserte Schwerlastanbindung Industriensiedlungen im Stadtteil Lauchhammer-Ost																				x	x		x

x - Angabe Maßnahmebeginn zu ergänzen

y - Angabe Maßnahmeende zu ergänzen

Von den beschlossenen 15 Maßnahmen sind 2 Maßnahmen abgeschlossen. Eine Maßnahme wird derzeit durchgeführt bzw. vorbereitet. Gerade bei diesen Maßnahmen wie der Realisierung schiffbarer Verbindungen in der Braunkohlenachfolgelandschaft oder des Bundesstraßenausbaus zeigt sich die besondere Komplexität der Projekte und damit auch die Notwendigkeit einer mittel- und langfristigen Vorbereitung und Planung.

Der RWK stellt die Bedeutung des RWK-Prozesses für die Priorisierung heraus; einige der Maßnahmen waren schon länger vorgesehen, konnten aber erst mit dem RWK-Prozess „aufgegleist“ und in die Umsetzung gebracht werden.

Maßnahmebeispiele:

Die langfristigen Entwicklungspotenziale des **Lausitzer Seenlandes** werden in der Region und im RWK als sehr hoch eingeschätzt. Die in den nächsten 20 Jahren erfolgenden weiteren Flutungen der ehemaligen Tagebauflächen werden eine auch im nationalen Maßstab einmalige Wassertourismuslandschaft entstehen lassen. Mit der Maßnahme **Schaffung schiffbarer Verbindungen – Überleiter 11 (Sedlitzer See – Ilsesee) und 12 (Senftenberger See und Geierswalder See)** werden wichtige Vernetzungen geschaffen. Allein diese Perspektive und die kontinuierliche Flutung führen nach Einschätzung des RWK bereits zu einem wachsenden Interesse an der Region. Im Jahr 2009 konnte ein **Zuwachs der Besucherzahlen** (Übernachtungen) im Seenland von 4 % erzielt werden, was über dem Landesdurchschnitt liegt und für den wachsenden **Attraktivitätsgewinn** spricht. Ebenfalls führt dies bereits zu konkreten **Ansiedlungsvorhaben in wassertourismusaffinen Bereichen**, so beispielsweise der Ansiedlung der Firma Hovercraft (Bootsbau). Auch eine wachsende Nachfrage nach hochwertigem Wohnungsbau mit Wasserbezug ist zu verzeichnen.

Die **Maßnahme Neubau See-Campus Lauchhammer/Schwarzheide – verkehrliche Anbindung** wird ebenfalls als ein Leuchtturmprojekt für den RWK gewertet. Mit der vorgesehenen Zusammenführung mehrerer Gymnasien an einem Standort soll auch die Ausprägung eines **naturwissenschaftlich-sprachlichen Schwerpunkts** erfolgen. Dieses gemeinsame Projekt des Landkreises Oberspreewald Lausitz, der BASF Schwarzheide GmbH sowie der Städte Lauchhammer und Schwarzheide wäre nach Einschätzung der Akteure ohne den RWK-Status so nicht „durchgezogen worden“.

Aber auch sehr pragmatische und vergleichsweise kleine Maßnahmen, wie der **Bau der Abbiegespur am Knotenpunkt der B 96 an der Zufahrt zum Gewerbegebiet Birkenweg Großräschen** haben zu wichtigen Effekten geführt. Hier führte die Unterstützung und Intervention der IMAG in der Landesverwaltung zur Umsetzung der Ab-

biegespur, was wiederum mit zur **Stabilisierung eines Recyclingunternehmens** mit 300 Arbeitsplätzen beitrug. Auch durch ein anderes am Standort tätiges Unternehmen im Stahl- und Anlagenbau wird die Bedeutung dieser Maßnahme für das Unternehmen bestätigt – erst mit dem RWK-Status seien diese wie auch andere Maßnahmen offen-
bar erst möglich gewesen.

D. Aktivitäten des RWK

Der RWK weist insgesamt ein hohes Aktivitätsniveau auf. Neben den umfassenden Aktivitäten im Bereich der Infrastruktur und der unmittelbaren Wirtschaftsförderung gibt es beispielsweise auch diverse Aktivitäten zur Stärkung der Forschungs- und wissenschaftlichen Potenziale. Genannt seien beispielweise die Entwicklung des Bio-technologiezentrums Senftenberg und die Unterstützung von innovationsbezogenen Unternehmensaktivitäten.

Mit dem Umland bzw. beiden Landkreisen werden gemeinsame Fachkräftemaßnahmen durchgeführt. Die seit 2006 im Landkreis Elbe-Elster durchgeführte Ausbildungsmesse wird jetzt mit RWK-Bezug durchgeführt. Mit Ruhland und Altdöbern werden auch weitere Umlandgemeinden in Fachkräftemaßnahmen mit eingebunden. Zwischen dem RWK bzw. Finsterwalde und dem benachbarten Massen bestehen darüber hinaus Umlandkooperationen, hier zur weiteren Entwicklung im Bereich Metall.

E. Ergebnisse, Effekte und RWK-Organisation

Der RWK weist auf den sehr deutlichen Impuls durch die RWK-Ausweisung hin, der zur gemeinsamen Vereinbarung und dem gemeinsamen Standortentwicklungskonzept 2006 führte. Die mittelbereichs- und kreisübergreifende Kooperation von fünf sehr unterschiedlichen Kommunen benötigte aber einen längeren Anlauf. Die RWK-Bildung hat ungeachtet dessen die Zusammenarbeit unter den Städten des RWK deutlich befördert. Es konnten bereits gemeinsame Ansiedlungserfolge erzielt werden und auch die Unternehmen identifizieren sich zunehmend mit dem RWK. Die Unternehmen werden seitens des RWK als Multiplikatoren bzw. RWK-Botschafterinnen und -Botschafter als sehr wichtig angesehen.

Die RWK-Koordinierung erfolgt im jährlichen Wechsel durch je eine Kommune. Einer RWK-Koordinatorin obliegt die Begleitung des Kooperationsprozesses.

Beispieleffekte:

Der RWK stellt die beschlossene Maßnahme **Ertüchtigung und straßenseitige Erschließung des Binnenhafens Mühlberg/Elbe** als die RWK-Maßnahme heraus, an der sich der Mehrwert des RWK am deutlichsten darstellen lässt. Diese Infrastrukturmaßnahme zugunsten des Transports von Windflügeln und anderen großvolumigen Industrieprodukten wurde vom RWK deutlich priorisiert. Alle fünf Städte stellten Eigenanteile für die Kofinanzierung der sich außerhalb des RWK befindlichen Maßnahme bereit.

Darüber hinaus verweist der RWK auf den **besonderen Mehrwert**, der sich aus der **gemeinsamen Entwicklung der sehr unterschiedlichen Profile** und Potenziale der fünf Kommunen ergibt. Es wurde der notwendige **Blick auf die Region** geweckt. Nach einer längeren Findungsphase ist nunmehr eine wachsende Effizienz in der gemeinsamen Zusammenarbeit festzustellen. Auch seitens eines befragten Unternehmens wird explizit auf die bisher relativ kurze Prozesslaufzeit und die **Notwendigkeit einer klaren Weiterentwicklungsperspektive** für den „Fünfling“ betont.

Auch die **Zusammenarbeit der Hochschule Lausitz in Senftenberg** mit Unternehmen ist nach Einschätzung des RWK durch den RWK-Prozess deutlich befördert worden.

2.4 Erste RWK-übergreifende Einschätzungen

Im Ergebnis der bisher vorliegenden Analysen und geführten Gespräche können folgende vorläufige Einschätzungen RWK-übergreifend getroffen werden.

Differenzierte Ausgangslage, Entwicklung und Strategie in den RWK

Die RWK-spezifischen Strategien, Maßnahmebündel und Aktivitäten der RWK verdeutlichen die Differenziertheit aller RWK. Auch in den Interviews wurden die Bedeutung und die Notwendigkeit dieser RWK-spezifischen Betrachtung (Bewertung) einerseits und der spezifischen Unterstützung andererseits sehr deutlich herausgestellt. Sowohl die bisherige Datenauswertung, als auch die Systematisierung der Maßnahmen unterstreicht diese Einschätzung aus Gutachtersicht. Insbesondere die Datenauswertung zeigt, dass eine enge Korrelation zwischen der Lage der RWK im Raum und der sozioökonomischen Entwicklung unterstellt werden kann und nachvollziehbar ist. Die Maßnahmenableitung in den RWK hängt sehr stark von den örtlichen und regionalen Gegebenheiten, des wirtschaftlichen Profils und der bereits in der Vergangenheit eingeschlagenen Infrastrukturentwicklung ab. Diese genannten Faktoren erschweren eine „vergleichende“ Evaluation.

Hohes Engagement aller RWK

Alle RWK nehmen den RWK-Status und den Prozess sehr ernst und zeigten bisher ein hohes Engagement. Dies betrifft sowohl die „berlinfernen“, als auch die eher „berlinnahen“ und entwicklungsbegünstigten RWK. Dabei ist allerdings auch anzumerken, dass teilweise kleinere und/oder „berlinferne“ RWK dem RWK-Prozess ein größeres Gewicht einräumen, als RWK die gleichzeitig auch noch auf andere Entwicklungsfaktoren und -potenziale zurückgreifen können.

RWK-Prozess zeigt erste Ergebnisse

Der bereits im 1. Zwischenbericht beschriebene Prozesscharakter hat sich bisher ausdrücklich bestätigt und wurde auch von den RWK selbst so gesehen und bekräftigt. Der Prozess ist – nach Aussagen der meisten RWK – jetzt erst richtig angelaufen und muss in den kommenden Jahren nachweis- und belastbare Wirkungen zeigen. Die begrenzte Anzahl an abgeschlossenen Maßnahmen spiegelt diesen frühen Stand des Prozesses deutlich wider. Zum einen handelt es sich bei vielen Projekten um langfristige Maßnahmen und zum anderen benötigen viele der komplexen Maßnahmen eine entsprechende Planungs- und Vorbereitungsphase. Dementsprechend kön-

nen zum jetzigen Zeitpunkt auch nur begrenzte unmittelbare Wirkungen festgestellt werden. Insbesondere die Mehrlinge stellen die Prozesshaftigkeit der RWK-Kooperation heraus und verweisen auf die durchaus vorhandenen Schwierigkeiten dieses Kooperations- und Lernprozesses in den beteiligten Kommunen.

RWK-Effekte sind nur sehr schwer von überlagernden Effekten zu trennen

Die dezidierte Diskussion der IMAG-Projekte in den RWK und die Reflektion der sozioökonomischen Entwicklung machen sehr deutlich, dass unmittelbare RWK-Effekte nur bedingt zu identifizieren und von anderen überlagernden Entwicklung zu trennen sind. So zeigt sich beispielsweise ab 2005 in ganz Brandenburg eine deutliche konjunkturelle Verbesserung, in deren Folge viele Wirtschaftsindikatoren anziehen. Zwar partizipieren im Durchschnitt die RWK etwas stärker von dieser positiven Entwicklung, es kann aber letztendlich kein direkter Zusammenhang zwischen dem RWK-Status und dieser überdurchschnittlichen Entwicklung hergestellt werden. Dies unterstreichen auch die Ergebnisse der Gespräche in den RWK, die teilweise bestimmte (positive und/oder negative) Entwicklungen im RWK auf einzelne Ansiedlungsentscheidungen oder Unternehmensentwicklungen zurückführen konnten. Insbesondere für Ansiedlungen von Unternehmen war der RWK-Status partiell ein Entscheidungskriterium neben anderen. Auch dies lässt sich allerdings nicht beziffern, da eine vergleichende Betrachtung einer fiktiven Entwicklung ohne RWK-Status nicht zur Verfügung steht.

Beschäftigungseffekte und Stopp der Abwanderung als Zeichen einer Stabilisierungsphase

Die sich allgemein ab 2005 abzeichnende konjunkturelle Erholung fällt zusammen mit dem Beginn des RWK-Prozesses. Besonders aussagekräftige Indikatoren wie die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten oder beispielsweise der Wanderungssaldo entwickeln sich in den RWK leicht besser als im Landesdurchschnitt. Vorbehaltlich der Auswertung der 2009er Daten zeichnet sich in einigen berlinfernen RWK aktuell ein ausgeglichener Wanderungssaldo ab, was nach den z. T. noch erheblichen Verlusten der Vorjahre sicher bemerkenswert wäre. Auch eine langfristige Betrachtung dieser Indikatoren deutet auf eine allgemeine Stabilisierung in den meisten RWK hin. Vor diesem Hintergrund könnte man – auch vor dem Hintergrund der bereits angeführten Aspekte – zwar nicht von einer auslösenden Funktion, aber gleichwohl von einer unterstützenden Funktion des RWK-Status für die Entwicklung in den jeweiligen RWK sprechen. Insbesondere in den eher lagebenachteiligten RWK wird diese Stabilisierungsfunktion des Status RWK gesehen.

Jetzt könnte der RWK-Prozess den Wachstumsprozess unterstützen

Nach dieser allgemeinen Stabilisierungsphase, mit zunehmender Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen sowie der weiteren Aktivitäten der RWK und mit einer Fortführung der Konzentration der Aktivitäten und Förderung auf die „starken Standorte“ sollten künftig auch deutlichere und eindeutig zuzuordnende Wachstumsimpulse in den RWK (und ihrem Umland) spürbar werden. Das in den RWK von den Gutachtern festgestellte Aktivitätsniveau deutet darauf hin. Auch die RWK bekräftigen sehr deutlich die Notwendigkeit der Fortsetzung des Prozesses.

Beschlossene Maßnahmen stoßen Entwicklungen an und rufen weitere Fördermittelflüsse sowie private Investitionen hervor

Eine isolierte Betrachtung der beschlossenen Maßnahmen gibt nur ein sehr eingeschränktes Bild wieder. Vielfach waren diese Maßnahmen Teil eines größeren Gesamtprojektes. Die beschlossenen Maßnahmen stellen somit nur einen Ausschnitt dar. In einigen Fällen bilden diese Maßnahmen sogar den Anstoß für eine weitergehende Entwicklung und ermöglichten erst die Gesamtprojekte. An anderen Beispielen wird bei einer Gesamtbetrachtung auch das Zusammenwirken von Landespolitik, RWK-Aktivitäten und wirtschaftlichem Engagement privater Akteure deutlich. Fördermittel aus mehreren „Fördertöpfen“ fließen dann in die Projekte. Hier die Wirkungen auf einzelne Teile oder Teilmaßnahmen herunterzuberechnen, fällt naturgemäß schwer. Gleichwohl wurden durch die RWK die beschleunigende Wirkung und der teilweise entscheidende Impuls der RWK-Maßnahmen und des Status RWK deutlich hervorgehoben.

Beschlossene Maßnahmen und weitere Aktivitäten der RWK ergänzen sich – Portfolios sind breiter geworden, bleiben aber RWK-spezifisch

Erst durch das Zusammenwirken von beschlossenen Maßnahmen und weiteren Aktivitäten der RWK wird der gemeinsame Entwicklungsprozess bestimmt. Diese Gesamtportfolios in den RWK sind im Prozess breiter geworden. Es werden mehr Handlungsfelder „bespielt“, wobei RWK-spezifische Handlungsbedarfe, -potenziale und -strategien zum Ausdruck kommen – es gibt weder Musterstrategien noch -portfolios.

Priorisierung von Maßnahmen und strategische Ausrichtung der RWK

Eindeutig und von allen RWK bestätigt, wurden die Auswirkungen des RWK-Status und die damit verbundenen Anforderungen auf die strategische Ausrichtung der RWK. Zwar lagen in vielen RWK-Städten schon Entwicklungskonzepte für die verschiedensten Bereiche vor, aber mit dem RWK-Status wurde eine neue Qualität erreicht. Die RWK waren „gezwungen“ sich über die zukünftige Entwicklung Gedanken zu machen und zugleich eine Priorisierung der dafür notwendigen Maßnahmen und Aktivitäten vorzunehmen. Es ist eine neue analytische und strategische Qualitätsstufe erreicht worden. Dies gilt sinngemäß und verstärkt in der jüngsten Vergangenheit auch für die Kooperation mit und die Ausstrahlung auf das weitere Umland.

Regionale und interkommunale Kooperation haben einen deutlichen Schub erfahren

Durch den RWK-Prozess und durch die bei den Mehrlingen notwendige Zusammenarbeit, aber auch durch die bei den anderen RWK notwendige Ausstrahlung auf ihr Umland haben die regionale und interkommunale Kooperation einen deutlichen Schub erfahren. Aus Gutachtersicht fällt auf, dass insbesondere die Mehrlinge neben den projektbezogenen Effekten sehr stark die sich aus der notwendigen verstärkten Abstimmung und Kooperation ergebenden Effekte positiv hervorheben und hier auch ein deutlichen Mehrwert des Prozesses sehen.

Erfahrungsgemäß kommen solche Kooperationen nur allein auf der Basis einer „freiwilligen“ Zusammenarbeit und ohne Förderanreize nur sehr schwer zustande bzw. halten sich nicht lange. Diesbezügliche Erfahrungen liegen in anderen Bundesländern zur Genüge vor. Von daher wurde mit dem RWK-Prozess, eine unter den sich abzeichnenden Rahmenbedingungen notwendige Entwicklung angestoßen bzw. forciert, die vielleicht zu Beginn des Prozesses in dieser Form nicht absehbar war. Allerdings betonen in diesem Zusammenhang vor allem die Mehrlinge, dass durch die Abstimmung und Koordination ein erheblicher Mehraufwand entsteht, der vor allem durch kleinere Kommunen ohne Unterstützung kaum zu bewältigen ist. Die Impulseffekte für die interkommunale Kooperation und deren Potenziale werden bei den Mehrlingen aber in keiner Weise in Abrede gestellt.

Auch bei der Umlandkooperation ist ein sehr breites Spektrum entsprechend der differenzierten Ausgangslagen festzustellen. Sowohl bei den RWK wie auch den Mehrlinge ist die Umlandkooperation stärker geworden, sie reicht von der Abstimmung zu

Gewerbeverlagerungen in benachbarte Gewerbegebiete bis zur gemeinsamen Wirtschaftsförderung mit Umlandkommunen.

Marketingeffekte werden zunehmend genutzt

Der Beginn des Prozesses gestaltete sich für die RWK und für alle Akteure schwierig. Erklärungsbedürftig waren der Status, der Prozess und auch die damit verbundenen Anforderungen. Diese Anfangsschwierigkeiten sind aus Gutachtersicht bei den RWK-Verantwortlichen, den Verwaltungen und auch zunehmend den strukturbestimmenden Unternehmen überwunden. In der Öffentlichkeit ist der Prozess zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht in der Breite angekommen, wie es eventuell wünschenswert wäre. Die RWK selbst nutzen den RWK-Status verstärkt und immer offensiver für ihr eigenes Marketing und stellen sich als „Premium-Standorte“ des Landes dar. Allein im Rahmen der Technischen Hilfe (EFRE) werden für voraussichtlich zehn RWK Marketingkonzepte erarbeitet, die im weiteren Prozess mit Instrumenten und Produkten umgesetzt werden. Die RWK erwarten auch eine noch stärkere Herausstellung als „Premiumstandorte“ durch die Wirtschaftsförderung des Landes.

Fachkräfteentwicklung und -sicherung in allen RWK ein bestimmendes Thema

Das Fachkräftethema wird in allen RWK als der zentrale Engpass in der weiteren RWK-Entwicklung wahrgenommen. Die RWK sehen hier insbesondere im Übergangsbereich Schule – Wirtschaft noch weiteren Verbesserungsbedarf im Schulbereich und wünschen sich eine stärkere Unterstützung des Bildungsministeriums. Auch wird der eher regionale, wenn nicht sogar überregionale Charakter der notwendigen Maßnahmen unterstrichen. Kleinteilige Maßnahmen in einzelnen Kommunen sind eher weniger hilfreich, wenn nicht sogar kontraproduktiv. Es mehren sich in vielen RWK auch die Anzeichen, dass künftig ein immer höherer Anteil an Fachkräften von außen angeworben werden muss, da das vorhandene lokale und regionale Arbeits- und Qualifizierungspotenzial begrenzt ist. Dementsprechend spielt die weitere Attraktivierung der RWK als Lebensort vermutlich eine immer stärkere Rolle im Wettbewerb um Fachkräfte.

Mehraufwand der RWK - unterstützende Maßnahmen sind hilfreich und notwendig

Die RWK und in besonderem Maß die Mehrlinge stellen sehr deutlich den mit der RWK-Rolle verbundenen personellen und/oder finanziellen Mehraufwand dar. Sie betonen auch, dass dieser Mehraufwand letztendlich auch im Landesinteresse ist. Sie benötigen und erwarten weiterhin entsprechende Unterstützung. Begleitende und auf die RWK zugeschnittene Instrumente wie die EFRE TH und das GRW-

Regionalbudget werden als sehr sinnvoll und weiter notwendig eingeschätzt. Mit diesen Instrumenten können die RWK-Entwicklung und einzelne Maßnahmen entsprechend unterstützt werden. Die entsprechenden Budgets werden insbesondere von den Wirtschaftsförderungseinrichtungen in den RWK geschätzt, da ansonsten für solche Maßnahmen kaum Förderangebote und eigene Mittel existieren.

Auch die RWK-Kommunikationsplattformen (insbesondere im Zuge der EFRE TH) werden positiv wahrgenommen und es wird eine Fortsetzung derartiger Kommunikationsmöglichkeiten gewünscht. Allerdings sollte die Intensität und die genaue Zielrichtung dieser Maßnahmen auf die Kapazitäten und mit RWK im weiteren Verlauf abgestimmt werden. Auf keinen Fall darf es zu einer „Überstrapazierung“ des Themas und der beteiligten Akteure kommen.

Erste Hinweise aus Sicht der RWK

Aus Sicht der RWK wurden bisher die folgenden Verbesserungen vorgeschlagen:

- Die IMAG soll ihre Moderationsrolle zwischen den Ressorts beibehalten und weiter ausbauen. Die RWK erwarten vor allem bei komplexen, ressortübergreifenden und strategisch ausgerichteten Projekten noch mehr Unterstützung der IMAG.
- Kleinere RWK-Städte befürworten eine engere Zusammenarbeit mit den sie umgebenden Leader-Regionen, um die zur Verfügung stehenden Mittel nutzen zu können.
- Auch angesichts der sich verschärfenden Sparzwänge der öffentlichen Haushalte erwarten die RWK, dass beschlossene Maßnahmen mit hoher Priorität weiterverfolgt werden.

3 Weiteres Vorgehen

Bis zum Projektende Mitte November 2010 werden die folgenden Arbeiten noch durchgeführt bzw. abgeschlossen:

- **Abschließende Datenbeschaffung, Vervollständigung der Analyse der sozioökonomischen Ausgangslage und Entwicklung**

Im Ergebnis der laufenden Abstimmungen ist zu erwarten, dass im 3. Quartal 2010 alle noch nicht vorliegenden Daten für Analyse und Bewertung der sozioökonomischen Ausgangslage und Entwicklung in den RWK und in den Standorten außerhalb der RWK mit 15.000 und mehr Einwohnern zur Verfügung gestellt werden können. Zeitnah müssen dann die Auswertung und die vollständige Erarbeitung des Datengerüsts erfolgen. Wir gehen davon aus, dass zu „Auffälligkeiten“ in den Daten ggf. Rücksprachen mit den RWK bzw. den Standorten außerhalb der RWK geführt werden müssen. Die nachstehende Tabelle 1 zeigt die Verfügbarkeit der Daten zum aktuellen Redaktionsstand des 2. Zwischenberichtes.

Tab. 1: **Indikatoren und Verfügbarkeit**

Indikator	Verfügbarkeit
Bevölkerungsentwicklung	verfügbar voraussichtlich ab Ende Juli 2010 mit Stand 31.12.2009
Wanderungssaldo	verfügbar voraussichtlich ab Mitte August 2010 mit Stand 31.12.2009
SV-pflichtig Beschäftigte (Arbeitsort)	vorhanden mit Stand 30.06.2009
umsatzsteuerpflichtige Unternehmen (Anzahl, Umsatz)	vorhanden für die Jahre 2003 bis 2008
Pendlersaldo	vorhanden mit Stand 30.06.2009
Pendlerverflechtungen zwischen Gemeinden nach Anzahl der Pendler	LBV bereitet zur Zeit entsprechende Auswertungen vor
Entwicklung SV- pflichtig Beschäftigter in besonders wissens- und technologieintensiven Wirtschaftsgruppen	Freigabe des notwendigen Budgets für eine Sonderauswertung ist erfolgt, Abstimmung mit der Bundesagentur für Arbeit läuft zur Zeit
Unternehmensansiedlungen und dadurch geschaffene Arbeitsplätze (Zahl Unternehmen, Zahl Arbeitsplätze)	Daten liegen für die Zeiträume 2003 bis 2005 sowie 2006 bis 2009 vor
Belegung der geförderten Gewerbegebiete	Indikator wird in Abstimmung mit der IMAG nicht weiter verfolgt, die Aussagekraft des Indikators ist nicht gegeben und die vorhandenen Daten lassen keine repräsentativen Aussagen zu

Indikator	Verfügbarkeit
Kauffälle und Flächenumsatz von unbebauten und bebauten Gewerbegrundstücken	vorhanden mit Stand 31.12.2009

▪ **Vervollständigung der RWK-Profile und Gesamtbewertung**

Die von den RWK noch erbetenen Ergänzungen bzw. Erläuterungen zu den durchgeführten Interviews werden bis ca. Ende Juli erwartet. Bis voraussichtlich Ende August 2010 sollen auch die ergänzenden Telefoninterviews abgeschlossen werden. Die zum 15.06.2010 durch die RWK eingereichten Statusberichte sollten für die abschließende Einschätzung noch herangezogen werden.

Zusammenfassend erfolgt dann die Erarbeitung der gutachterlichen Gesamteinschätzung zu den Ergebnissen des RWK-Prozesses bezogen auf das mit dem RWK-Prozess verbundene Zielsystem sowie der Handlungsempfehlungen für die RWK (Teil F des RWK-Profils).

Der Zeitpunkt der Vervollständigung der RWK-Profile, der abschließenden Bewertungen und der Zusammenfassung aller Ergebnisse ist vom endgültigen Zeitpunkt der Bereitstellung aller Daten abhängig.

▪ **Fortführung Literaturrecherche**

Die Literaturrecherche wird in den kommenden Wochen fortgeführt, um die in den beiden vorliegenden Zwischenberichten getroffenen Aussagen zu A1 bis A3 bei Bedarf noch zu ergänzen.

▪ **Projektbegleitende Fachgespräche, Abstimmungen und Präsentationen**

Wie bereits bisher werden auch weiterhin die notwendigen projektbegleitenden Gespräche mit den Akteuren aus den RWK, dem Auftraggeber und der IMAG sehr intensiv geführt. Darüber hinaus werden bei Bedarf zusätzliche Präsentationen auf Landesebene durchgeführt, um den Evaluationsprozess nachvollziehbar und die im 1. Zwischenbericht beschriebenen Lerneffekte möglich zu machen.

Anhang

Anhang 1: Teilnehmerinnen und Teilnehmer RWK-Interviews

RWK	Datum	Name	Funktion
Brandenburg an der Havel	13. April 2010	Dr. Tiemann, Dietlind Scheller, Steffen Freund, Hans-Joachim	Oberbürgermeisterin Bürgermeister Amtsleiter Wirtschaftsförderung und Tourismus
Cottbus	19. Mai 2010	Szymanski, Frank Tzschoppe, Marietta Neumann, Carola Prätzel, Frank	Oberbürgermeister Beigeordnete für Bauwesen Fachbereich Stadtentwicklung EGC Entwicklungsgesellschaft mbH
Eberswalde	11. Mai 2010	Boginski, Friedhelm Dr. Thiel, Ronald	Bürgermeister Amtsleiter Wirtschaftsförderung und Tourismus
Frankfurt (Oder)/ Eisenhüttenstadt	17. Mai 2010	Edelmann, Peter Rein, Andreas Jegorow, Baerbel Redlich, Wilfried Eichholz, Hannelore Perske, Wolfgang Nowak, Christiane Dr. Behrendt, Siegfried Oberlein, Sabine	Frankfurt (Oder), Beigeordneter Dezernat II Frankfurt (Oder), Amtsleiter Wirtschaftsförderung und Investitionen Frankfurt (Oder), Abteilungsleiterin Wirtschaftsförderung Frankfurt (Oder), Bauamt, Abteilungsleiter Stadtentwicklung Frankfurt (Oder), Wirtschaftsförderung/Standortentwicklung Eisenhüttenstadt, Geschäftsbereichsleiter Stadtmanagement Eisenhüttenstadt, Bereichsleiterin Stadtentwicklung/-umbau Eisenhüttenstadt, Strategisches Wirtschaftsmanagement Eisenhüttenstadt, Wirtschaftsförderung

RWK	Datum	Name	Funktion
Fürstenwalde	04. Mai 2010	Reim, Manfred Ihlow, Jörg Roch, Jürgen Schickert, Andrea Frey, Rudi	Bürgermeister Fachbereichsleiter Stadtentwicklung Fachgruppenleiter Bau und Liegenschafts- management Wirtschaftsförderung und Tourismus PIW (Progressinstitut für Wirtschaftsforschung GmbH)
Luckenwalde	05. Mai 2010	Herzog - von der Heide, Elisabeth Stohwasser, Jutta Mann, Peter Demgensky, Birgit	Bürgermeisterin Leiterin Stabsstelle Wirtschaftsförderung Leiter Stadtplanungsamt Stabsstelle Wirtschaftsförderung
Ludwigfelde	26. Mai 2010	Gerhard, Frank Thielicke, Wilfried	Bürgermeister Sachgebietsleiter Stadtentwicklung und Wirt- schaftsförderung
Neuruppin	19. April 2010	Golde, Jens-Peter Krohn, Arne Klein-Hessling, Elmar Schaefer, Hans	Bürgermeister Baudezernent Leiter Stabsstelle Stadtentwicklung Geschäftsführer INKOM Neuruppin - Gesell- schaft für kommunale Dienstleistungen mbH

RWK	Datum	Name	Funktion
O-H-V Oranienburg Hennigsdorf Velten	31. Mai 2010	Laesicke, Hans-Joachim Weise, Sylvia Lüttmann, Björn Kylcinski, Christian Guhr, Petra Krüger, Bettina von Popowski, Matthias	Oranienburg, Bürgermeister RWK-Koordinatorin, BBG Beteiligungs- und Beratungsgesellschaft mbH Oranienburg, Referent des Bürgermeisters / Leiter Stabsstelle Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Oranienburg, Amtsleiter Stadtplanungsamt Velten, Stadtplanung Sanierung BBG Beteiligungs- und Beratungsgesellschaft mbH Complan Kommunalberatung GmbH
Potsdam	25. Mai 2010	Frerichs, Stefan Kahle, Bernd Jetschmanegg, Dieter Wolfram, Erik Klünder, Mario	Bereichsleiter Wirtschaftsförderung Bereichsleiter Stadtentwicklung und Verkehrsentwicklung Referent Büro Oberbürgermeister Stellvertretender Bereichsleiter Stadtentwicklung und Verkehrsentwicklung Projektmanager Wirtschaftsförderung
Prignitz Perleberg Wittenberge Karstädt	08. Mai 2010	Fischer, Fred Dr. Herrmann, Oliver Staek, Udo Jura, Anett Rothbauer, Hans Possenau, Klaus Werner, Herr Lüdke, Bernd Fritze, Wolfgang Schimko, Edelgard Lange, Lutz Diehn, Thorsten	Perleberg, Bürgermeister Wittenberge, Bürgermeister Karstädt, Bürgermeister RWK-Koordinatorin Perleberg, Leiter Haupt- und Ordnungsamt Perleberg, Wirtschaftsförderer Wittenberge, Bauamt Karstädt, Bauamtsleiter Karstädt, Wirtschaftsförderer Leiterin Geschäftsbereich Wirtschaft, Bau und Kataster des Landkreises Prignitz Wirtschaftsinitiative Westprignitz (WIW) Wirtschaftsinitiative Westprignitz (WIW)

RWK	Datum	Name	Funktion
Schönefelder Kreuz Königs Wusterhausen Schönefeld Wildau	02. Juni 2010	Dr. Franzke, Lutz Dr. Haase, Udo Dr. Malich, Udo Glase, Jörg Rienitz, Olaf	Königs Wusterhausen, Bürgermeister Schönefeld, Bürgermeister Wildau, Bürgermeister Königs Wusterhausen, Amtsleiter Stadtentwicklung Wildau, Stabsstelle Wirtschaftsförderung/ Beteiligungsverwaltung
Spremberg	04. Mai 2010	Dr. Schulze, Klaus-Peter Hänel, Gerhard Dobberstein, Hans-Werner	Bürgermeister Wirtschaftsförderung, Geschäftsführer Altstadt Sanierungsgesellschaft Spremberg mbH Wirtschaftsförderung, Altstadt Sanierungsgesellschaft Spremberg mbH
Schwedt/Oder	10. Mai 2010	Polzehl, Jürgen Hoppe, Anne Kathrin Hein, Frank Eger, Gudrun	Bürgermeister Leiterin Stabsstelle Wirtschaftsförderung Fachbereichsleiter Stadtentwicklung und Bauaufsicht Stabsstelle Wirtschaftsförderung
Westlausitz Finsterwalde Großräschen Lauchhammer Schwarzheide Senftenberg	02./03./04. Juni 2010	Gampe, Jörg Zenker, Thomas Pohlenz, Roland Schmidt, Christoph Frerich, Andreas Reinke, Heike Dr. Wobar, Cornelia Siegl, Andreas Kehle, Andrea Neubert, Frank	Finsterwalde, Bürgermeister Großräschen, Bürgermeister Lauchhammer, Bürgermeister Schwarzheide, Bürgermeister Senftenberg, Bürgermeister Finsterwalde, Leiterin Beteiligungsmanagement/ Wirtschaftsförderung Großräschen, Leiterin Wirtschaftsförderung Lauchhammer, Leiter Wirtschaftsförderung Schwarzheide, Wirtschaftsförderung Senftenberg, Leiter Stabsstelle Wirtschaftsförderung/Stadtmarketing

Anhang 2: Interviewleitfaden

Evaluation der Ergebnisse der Neuausrichtung der Förderpolitik auf Regionale Wachstumskerne (RWK)

Profil RWK

Stand: 29.03.2010 - Interviewvorbereitung

1. Allgemeine Angaben

Einwohner am 31.12.2008 (LBV)

RWK

Ansprechpartner RWK (bei Mehrlingen Koordinator)

Name

Vorname

Anschrift

Telefon / Fax

E-Mail

Standortentwicklungskonzept

von:

letzte Fortschreibung Stand:

Evaluation der Ergebnisse der Neuausrichtung der Förderpolitik auf Regionale Wachstumskerne (RWK)

Profil RWK

Stand: 29.03.2010 - Interviewvorbereitung

2. Analyse der Entwicklung

2.1 Entwicklungsanalyse

LEITFRAGE A: Wie wird die eigene RWK-Entwicklung eingeschätzt?

LEITFRAGE B: Wie werden die aktuellen quantitativen Entwicklungen reflektiert / eingeschätzt?

ERLÄUTERUNG: Die Auswertung der verfügbaren Daten (Stand überwiegend 31.12.2009) zum dargestellten Indikatorenset (s. Abbildung) erfolgt im Sommer 2010. Im Interview sollen die bisherigen Entwicklungen auf Basis der auch in den RWK verfügbaren Daten reflektiert werden. Gibt es spezifische Gründe/Erklärungen für die Entwicklungen?

Leitziel / Motto	Stärken stärken (RWK stärken, Ausstrahlungsfunktion)		
Hauptziele	Stärkung der überregionalen wirtschaftlichen Potenziale	Stärkung der wissenschaftlichen Potenziale	
Mittelziele	Schaffung von Arbeitsplätzen	Abwanderung verhindern	Verbesserung Ansiedlungsbedingungen
	Unternehmensentwicklung	Bevölkerungs- und Beschäftigtenentwicklung	Infrastruktur für Unternehmen
	Unternehmensentwicklung	Bevölkerungsentwicklung	Ansiedlungen
	Beschäftigte am Arbeitsort	Wanderungssaldo	Belegung Gewerbegebiete
	Pendlersaldo		Flächenumsatz

Profil RWK

Stand: 29.03.2010 - Interviewvorbereitung

3.1 Übersicht der vom Kabinett beschlossene Maßnahmen (prioritäre Maßnahmen/ Sofortmaßnahmen)

(Basis IMAG-Berichte)

[illegible]

Evaluation der Ergebnisse der Neuausrichtung der Förderpolitik auf Regionale Wachstumskerne (RWK)
Profil RWK

Stand: 29.03.2010 - Interviewvorbereitung

3.2 Handlungsfelder - Maßnahmen und Aktivitäten
LEITFRAGE C: Welche Projekte wurden bisher im RWK umgesetzt bzw. sind in Vorbereitung?

ERLÄUTERUNG: Damit sind die unter 3.1 benannten, **vom Kabinett beschlossenen Maßnahmen** sowie auch **weitere Maßnahmen und Aktivitäten** gemeint, die eine besondere Bedeutung für die RWK-Entwicklung haben. Diese weiteren Maßnahmen und Aktivitäten sind in die untenstehende Tabelle vom RWK einzutragen. Damit sind nicht nur konkrete Investitionen gemeint, sondern auch Aktivitäten aus den untenstehenden Handlungsfeldern. Bitte prüfen Sie die Angaben und ergänzen / korrigieren diese im Bedarfsfall!

LEITFRAGE D: Welche Ergebnisse und Effekte haben diese Projekte bisher erbracht? Welchen Bereichen des zugrunde liegenden RWK-Zielkataloges können die Projekte zugeordnet werden?

Leitziel / Motto	Stärken stärken (RWK stärken, Ausstrahlungsfunktion/ Motorfunktion)		
Hauptziele	Stärkung der überregionalen wirtschaftlichen und / oder wissenschaftlichen Potenziale		
Mittelziele	Schaffung von Arbeitsplätzen	Abwanderung verhindern	Verbesserung Ansiedlungsbedingungen
	Nutzung der Tourismus- und Naturpotenziale	Fachkräftesicherung Ausbildungsmöglichkeiten verbessern	
	Stärkung von Innovationskräften und Netzwerken	Stadtattraktivität steigern (Kultur, Naherholung, Wohnen)	Wirtschaftsnahe Infrastruktur verbessern (Verkehr, Kommunikation)
Detailziele (SEK)	gezielte Vermarktung als Branchenkompetenzstandort	Ausbau der Dienstleistungsversorgung (private und öffentliche DL)	Bereitstellung von Gewerbeflächen

LEITFRAGE E: Kann man die Ergebnisse quantifizieren?

Profil RWK

Stand: 29.03.2010 - Interviewvorbereitung

lfd. Nr., Titel	
1	...
2	...
3	...
4	...
5	...
6	...
7	...
8	...
9	...
10	...
11	...
12	...
13	...
14	...
15	...
16	...
17	...
18	...
19	...
20	...
21	...
22	...
23	...
24	...
25	...
26	...
27	...
28	...
29	...
30	...
31	...
32	...
33	...
34	...
35	...
36	...
37	...
38	...
39	...
40	...
41	...
42	...
43	...
44	...
45	...
46	...
47	...
48	...
49	...
50	...
51	...
52	...
53	...
54	...
55	...
56	...
57	...
58	...
59	...
60	...
61	...
62	...
63	...
64	...
65	...
66	...
67	...
68	...
69	...
70	...
71	...
72	...
73	...
74	...
75	...
76	...
77	...
78	...
79	...
80	...
81	...
82	...
83	...
84	...
85	...
86	...
87	...
88	...
89	...
90	...
91	...
92	...
93	...
94	...
95	...
96	...
97	...
98	...
99	...
100	...

Laufzeit

Evaluation der Ergebnisse der Neuausrichtung der Förderpolitik auf Regionale Wachstumskerne (RWK)

Profil RWK

Stand: 29.03.2010 - Interviewvorbereitung

Infrastruktur

Titel	Umsetzungsstand	Finanzvolumen	Ergebnisse / Effekte / Zuordnung Zielkatalog

Wirtschaft

Titel	Umsetzungsstand	Finanzvolumen	Ergebnisse / Effekte / Zuordnung Zielkatalog

Evaluation der Ergebnisse der Neuausrichtung der Förderpolitik auf Regionale Wachstumskerne (RWK)

Profil RWK

Stand: 29.03.2010 - Interviewvorbereitung

FuE / wissenschaftliche Potenziale

Titel	Umsetzungsstand	Finanzvolumen	Ergebnisse / Effekte / Zuordnung Zielkatalog

Fachkräftesicherung

Titel	Umsetzungsstand	Finanzvolumen	Ergebnisse / Effekte / Zuordnung Zielkatalog

Evaluation der Ergebnisse der Neuausrichtung der Förderpolitik auf Regionale Wachstumskerne (RWK)**Profil RWK**

Stand: 29.03.2010 - Interviewvorbereitung

Standortmarketing

Titel	Umsetzungsstand	Finanzvolumen	Ergebnisse / Effekte / Zuordnung Zielkatalog

Kooperation

Titel	Umsetzungsstand	Finanzvolumen	Ergebnisse / Effekte / Zuordnung Zielkatalog

Evaluation der Ergebnisse der Neuausrichtung der Förderpolitik auf Regionale Wachstumskerne (RWK)**Profil RWK**

Stand: 29.03.2010 - Interviewvorbereitung

Umlandfunktion

Titel	Umsetzungsstand	Finanzvolumen	Ergebnisse / Effekte / Zuordnung Zielkatalog

Steuerung / Koordinierung

Titel	Umsetzungsstand	Finanzvolumen	Ergebnisse / Effekte / Zuordnung Zielkatalog

Evaluation der Ergebnisse der Neuausrichtung der Förderpolitik auf Regionale Wachstumskerne (RWK)**Profil RWK**

Stand: 29.03.2010 - Interviewvorbereitung

Sonstiges (auch weitere Aktivitäten)

Titel	Umsetzungsstand	Finanzvolumen	Ergebnisse / Effekte / Zuordnung Zielkatalog

LEITFRAGE F: Welche zusätzlichen Effekte konnten durch den RWK-Prozess erzielt werden?

ERLÄUTERUNG: Damit sind beispielsweise interne Effekte im Bereich der Steuerung und Kommunikation oder externe, wie z. B. der Wahrnehmung von außen, gemeint.

-

-

-

-

LEITFRAGE G: Wie wird das eigene Aktivitätsniveau beurteilt?

-

-

-

-

Evaluation der Ergebnisse der Neuausrichtung der Förderpolitik auf Regionale Wachstumskerne (RWK)

Profil RWK

Stand: 29.03.2010 - Interviewvorbereitung

LEITFRAGE H: Wie können der Maßnahmenmix und die eigene Strahlkraft der RWK weiter verbessert werden?

-

-

-

-

-

-

LEITFRAGE I: Welche sonstigen Verbesserungsmöglichkeiten / Optimierungsansätze werden gesehen?

-

-

-

-

-

-
